

GEOSAISON

UNTERWEGS IN DER WELT



Heft im Heft
RAD-SPECIAL

Österreich

KURZREISEN IN DIE SONNE

*Die schönsten Orte,
die uns jetzt zum Strahlen bringen*

TOUR DE FRÜHLING

Entspannte Radtouren
in Deutschland und
Europa

GENUSS-REISE

Bretagne? Immer dem
Bauch nach!

SEGEN DER KARIBIK

Kleine Antillen,
ganz groß: Unterwegs
auf St. Martin



DIE BESTEN SEITEN DER NATUR.



Mehr von Peter Wohlleben im
GEO-Podcast

Peter
und der **Wald**

EDITORIAL



WILLKOMMEN UNTERWEGS

ICH MUSS AN DIESER STELLE leider an meine meteorologischen Einnassungen aus dem vorigen Heft anschließen: Das Wetter der letzten Wochen konnte jedem noch so optimistischen Reisefan wirklich die Laune verhageln, verregnern und verstürmen. Ausgefallene Flüge, Züge, Fähren. Das Institut für Demoskopie Allensbach berichtete kürzlich: »Die Gereiztheit wächst.« Wen wundert's.

Andererseits kann man seine eigene Dünnhäutigkeit nicht nur aufs Wetter schieben. In unserer fünfköpfigen Familie, beispielsweise, ist die Gereiztheit auf Reisen eine Art selbstverständliches Gruppenmitglied. Vor Urlauben gilt die eiserne Regel: Los geht es erst, wenn jeder mit jedem einmal richtig aneinandergerasselt ist. Die Gründe des Dissens reichen von »Ungerecht verteilter Süßigkeitenproviant« (unberechtigte Kritik, Kinder) bis hin zu »Zu viel

Gepäck für zu wenige Tage« (berechtigte Kritik, Vater). Aber meist verlieren wir die Gereiztheit schnell. Spätestens dann, wenn zu unserer Reisegesellschaft noch jemand hinzugekommen ist: die Sonne. Die können auch Sie sicher gut gebrauchen. Viel Spaß also mit unseren strahlend hellen Reisegeschichten in dieser Ausgabe!

M A R K U S W O L F F
Chefredakteur



JEDEN MONAT NEU
GEO Saison im Abo:
geo-saison.de/abo
SCHREIBEN SIE UNS!
georeise@geo.de



WIE KLINGT UNSER HEFT?
Den Soundtrack zur
Ausgabe finden Sie bei
Spotify unter:
GEO Saison 04/22



KLIMASCHUTZ
Wie unser Mutterheft GEO
drucken auch wir jetzt
auf Recycling-Papier.
CO₂-Einsparung: 31 %

world insight®

LEBE DEINEN TRAUM



Den ganzen Zauber Islands entdecken:
15 Tage ab 3.199 €

Echtes Reisen zu besten Preisen!

Entdecke die Welt in kleiner Gruppe:

z.B.

Frankreich: Provence	12 Tage ab 1.999 €
Portugal	15 Tage ab 2.150 €
Griechenland	15 Tage ab 1.999 €
Italien	20 Tage ab 2.499 €
Jordanien	14 Tage ab 2.099 €
Kolumbien	22 Tage ab 2.799 €
Namibia	21 Tage ab 2.999 €
Costa Rica	22 Tage ab 2.599 €
Sri Lanka	22 Tage ab 2.299 €

alle Preise inkl. Flug, Rundreise, Eintrittsgeldern, deutschsprachige Reiseleitung, R&F-Fahrkarte, Covid-Versicherung, Reiseliteratur von MairDumont

INHALT



Best of Bike

Das große Heft im Heft zum Genuss-Radeln in Österreich

8 FERNWEH

Oh, wie schön! Bilder, die uns jetzt glücklich machen

14 ROADMAP

Neues aus der Welt des Reisens

24 TITEL: REISEN IN DIE SONNE

Gesucht und gefunden! Orte mit Strahlkraft wie die Äolischen Inseln (ab S. 26) und Usedom (ab S. 60). Plus: Was Reisebüros jetzt empfehlen

74 AN DER HOTELBAR MIT ...

... Schauspieler Daniel Donskoy, der für seine vielen Reisen sogar auf eine Wohnung verzichtet

80 TOUR DE FRÜHLING

Eine für alle: Unsere Radtour durch den Südschwarzwald. Plus die schönsten Touren in Deutschland und Europa

96 HOTELS MEINES LEBENS

Wie eine Zeitmaschine: Das Schweizer »Bellevue des Alpes« an der Eigernordwand

99 GRÜNZONE

Ärgernis? Nein, Delikatesse! Über die erstaunliche Karriere der Algen in der Bretagne
+++ Meldungen

108 KURZSTRECKE

Sonnenaufgänge hoch drei: auf Madeira, in Sri Lanka – und am Chiemsee in Oberbayern

118 SEGEN DER KARIBIK

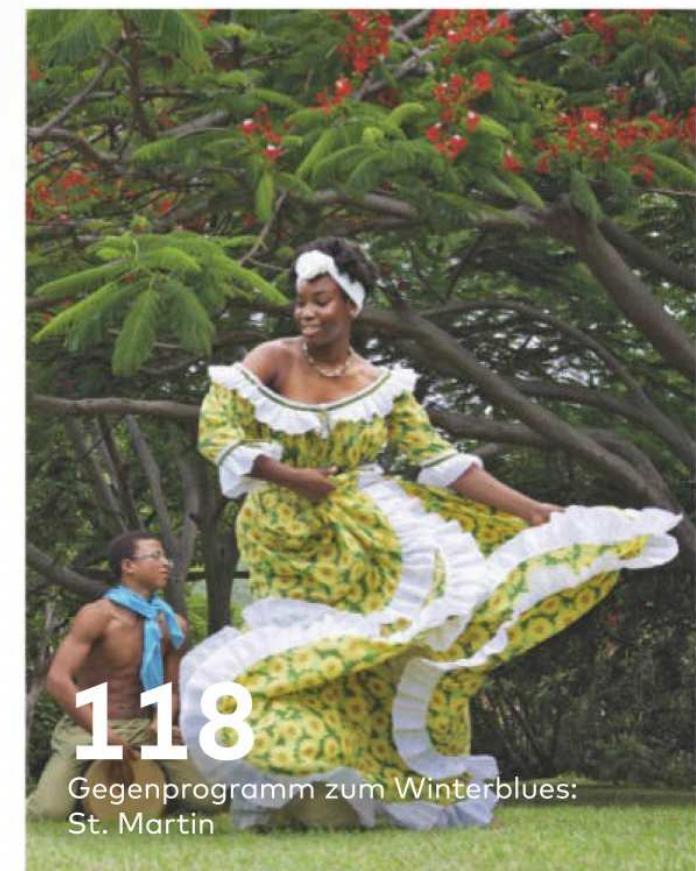
Zu Gast, wo die Entspannung zu Hause ist: St. Martin

80

Radelspaß im Doppelpack: Auf Tour durch den Südschwarzwald

74

Schauspieler Daniel Donskoy fühlt sich an vielen Orten zu Hause. Wir trafen ihn in Krakau



118

Gegenprogramm zum Winterblues:
St. Martin

RUBRIKEN

- 3 Editorial
- 6 Reporter unterwegs
- 98 Impressum
- 126 GEO Erleben
- 128 Ausblick
- 129 Reisemarkt
- 130 Kolumne

TITELFOTO: SEEBRÜCKE AHLBECK AUF USEDOM,
FOTOGRAFIERT VON GREGOR LENGLER

24

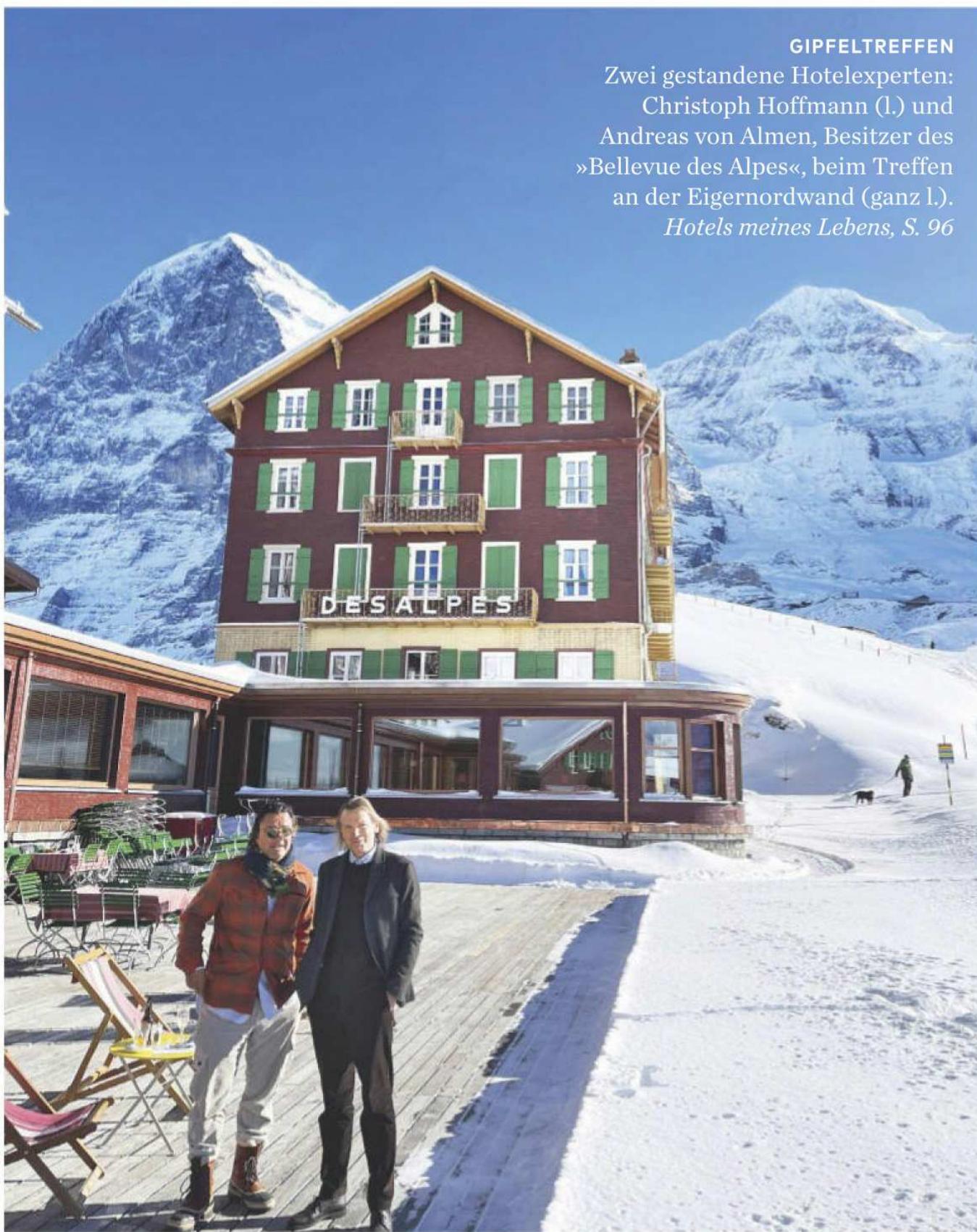
Eine Entdeckung von
Sonnenauf- bis Sonnen-
untergang: die Äolen
nahe Sizilien



UNTERWEGS



I N D E R W E L T F Ü R G E O S A I S O N



GIPFELTREFFEN

Zwei gestandene Hotelexperten:
Christoph Hoffmann (l.) und
Andreas von Almen, Besitzer des
»Bellevue des Alpes«, beim Treffen
an der Eigernordwand (ganz l.).
Hotels meines Lebens, S. 96

SONNEN-STRÄHLEN

Um von den schönsten Sonnenaufgängen ihres Lebens zu erzählen, kramte Autorin Martina Wimmer (r.) in ihren Erinnerungen – und dieses Jugendbild aus dem Fotoalbum. *Kurzstrecke, S. 108*



HELLE FREUDE

Als Gunnar Herbst auf Usedom recherchierte, hatte er Glück mit dem Wetter. Wobei das kein Zufall war: Auf der Ostseeinsel scheint die Sonne besonders häufig. Warum das so ist? *Usedom, S. 60*



IN EIGENER SACHE Zuweilen unterstützen uns Agenturen, Hotels oder Veranstalter bei den Recherchen. Unsere Reportagen und Informationen sind dadurch in keiner Weise beeinflusst. Aktuelle Hinweise zum sicheren Reisen: auswaertiges-amt.de

SEIT 2015
WALDEN
ABENTEUR VOR DER HAUSTÜR

Wenig Platz
zum
SCHLAFEN
aber viel zum
TRAÜMEN.



ALLES
FÜR DAS
DRAUSSEN
IN DIR.

Jetzt im Handel oder bestellen:
walden-magazin.de/natur



Grüne Welle

In der vietnamesischen Provinz Quang Nam bahnen sich Bauern ihren Weg durch wogendes Gras. Auf ihren Schultern balancieren sie Stangen, die ihre Ernte tragen, um sie herum bäumt sich das Feld zu Wellen auf. Tatsächlich leben viele Wassertiere in den Sumpflanden, westlich des Südchinesischen Meeres: Frösche, Fische und die seltenen Annam-Schildkröten. Die Ernte der Landwirte aber ist für andere Tiere bestimmt: Ihr Vieh wartet auf das frisch geschnittene Gras



28 °C

FERNWEH

Was uns jetzt träumen lässt





Tief verwurzelt

Standhaft stemmen sich am Walakiri Beach, auf der indonesischen Insel Sumba, Mangroven (links) gegen Wind und Wellen. Ihre Wurzeln graben sich in den weißen Sand, die Jahre haben die »tanzenden Bäume« geformt.

Rechts: Schon als Kind lernte Nomadin Zamanbol einen jahrhundertealten

Brauch: Als Adlerjägerin reitet sie tief in die Berge der Mongolei, einen abgerichteten Adler oder Falken bei sich, um Füchse, Kaninchen oder Wölfe zu erbeuten. Die traditionelle Jagd wird in ihrer Familie seit Generationen weitergegeben: Zamanbol lernte sie von ihrem Großvater



27 °C



Land in Sicht

Aufatmen: Australien ist über den Berg. Fast zwei Jahre hielt Down Under seine Grenzen geschlossen, behielt Palmenstrände, Korallenriffe und Outback für sich. Im Februar die good news: Reisende sind wieder willkommen, sofern sie bestimmte Bedingungen erfüllen (Infos auswaertiges-amt.de). Vielleicht steht auf ihrer Bucketlist dann auch dieser Höhepunkt: der Purnululu-Nationalpark, bekannt für seine wie Bienenkörbe gestreiften Karst-Sandsteinfelsen, die »Bungle Bungles«. »To bungle« bedeutet »Mist bauen« – aber wer Australien und die imposanten Kuppeln besucht, macht sicher alles richtig



33 °C

FERNWEH



ROADMAP

Was uns jetzt auf Touren bringt

Auch bei haarigem
Wetter schön: die
Ostsee bei Born auf
dem Darß





IDEE DER STUNDE

Dieses Mal:

Auszeitdörfer

Kennen Sie Gramais? Pfafflar? Kaisers? Was drollige Zwerge aus einer Tiroler Sage sein könnten, sind winzige Gemeinden im österreichischen Lechtal. Dass Sie nie von ihnen gehört haben, ist mehr oder weniger gewollt: Die »Auszeitdörfer« fördern ganz bewusst den langsamen, sanften Tourismus. Pistengaudi, Lifte und Hotelkomplexe sucht man vergebens. Im nur 41 Seelen großen Gramais, das seinen ursprünglichen Bergdorfcharakter genauso bewahrt hat wie seine benachbarten Zwerggemeinden, widmen sich Gäste dem Waldbaden, Kräuterwandern und »Secret Garden Yoga«. Bei der Infrastruktur gibt man sich mit dem Nötigsten zufrieden, Autos und Busse fahren kaum. Aber weg will man hier ohnehin nicht so schnell. lechtal.at



VORAUSDENKER

Michael Klumpp und
Sandra Preuss

Die Match- maker



Weltenbummlerin, weiblich, 50, sucht ... Michael Klumpp und Sandra Preuss haben eine App entwickelt, die wie Tinder funktioniert – und sich exklusiv an reisebegeisterte Frauen richtet. Über »Tourlina« können verifizierte Nutzerinnen ihre Reisepläne und Traumziele teilen. Per »Swipe« entscheiden sie sich dann für (oder gegen) einander – bei einem Match beginnen die gemeinsamen Planungen für Backpacking-Trips, Badeurlaube, Rundreisen oder was immer nun endlich wieder anliegen darf. Das große Gesamtziel: Frauen zum Reisen ermutigen. tourlina.de

WOHNIMM April



1. Frühlingserwachen

WAS? *Floriade Expo 2022*

WO? *Almere, Niederlande*

WARUM JETZT? Weil die »Floriade« eröffnet – und das nur einmal in zehn Jahren. Sechs Monate lang motiviert die Gartenbauausstellung unter dem Motto »Growing Green Cities« zum Um- und Gründenken. Internationale Gäste aus Frankreich, Indien, Nepal und Japan präsentieren heimische Blumen, Pflanzen, Kulturen – und Ideen dafür, wie Städte und Umwelt zusammenwachsen können. Anspruchsvoll? Auch. Vor allem aber spaßig: Dank Seilbahn, Spielplätzen, Obstgarten, Kunst und Kultur ist die »Floriade« perfekt für Laien – und sowieso für alle Fans von Floralem. floriade.com

STAUNFAKTOR: ● ● ● ○ ○

ACTIONFAKTOR: ● ● ○ ○ ○

TEMPERATUR: max. 14 °C



2. Hochgefühle

WAS? Kletterhafen Merzig

WO? Merzig, Saarland

WARUM JETZT? Weil Europas größter freistehender Kletterpark das Adrenalin liefert, das im Winterblues gefehlt hat: Mit zehn Parcours, von anfängerleicht bis abenteuerlich, startet der »Kletterhafen« in die Sommersaison. Wer nach dem vertikalen Aufstieg horizontal weiterwill, pedalt über den Saar-Radweg oder erreicht im Auto binnen zehn Minuten Frankreich. kletterhafen.de

STAUNFAKTOR: ●●○○○

ACTIONFAKTOR: ●●●●●

TEMPERATUR: max. 14 °C

3. Es geht voran!

WAS? Kunstausstellung »WALK!«

WO? Schirn Kunsthalle, Frankfurt

WARUM JETZT? Trekken, Wandern, Spazieren – nichts brachte so trittsicher durch die Pandemie wie der Deutschen liebster Sport: das Gehen. Internationale Fotografien, Malereien und Skulpturen nähern sich noch bis zum 22. Mai dem Spazieren. schirn.de

STAUNFAKTOR: ●●●○○

ACTIONFAKTOR: ●○○○○

TEMPERATUR: 22 °C



Was ist Escape-Biken?

Radelnd Rätsel lösen: Passend zum Frühling lassen sich Escape-Rooms auch in die Natur verlegen

EINE GRUPPE VON MENSCHEN, eingesperrt in einem Raum, muss unter Zeitdruck Rätsel lösen, um zu entkommen: Das ist das Spielprinzip von »Escape Rooms« – und so beliebt, dass es mittlerweile Outdoorvarianten gibt. »Escape Walks« kombinieren den Knobelspaß mit einer Wandertour, etwa am mystischen Kandelfels oder durch die Weinberge im Schwarzwald. Der Freiburger Anbieter »Bergeheimnis« (bergheimnis.com) organisiert diese Touren und hat sein Repertoire kürzlich um ein neues Fortbewegungsmittel erweitert: das Fahrrad. Deutschlands erstes »Bike-Escape« verspricht einen wilden (und corona-konformen) Rätseltag am Kaiserstuhl. Freilich geht es dabei nicht darum, aus einem Raum

zu ent-, sondern voranzukommen: Ziel ist, eine anfangs unbekannte Route auf (geliehenen) E-Bikes zu erradeln. Im Gepäck: eine Satteltasche mit mysteriösen Flaschen, verdrehten Zahnschlössern und Schatzkistchen. In kleinen Gruppen gilt es, Tritt für Tritt, Codes zu knacken, Geodaten zu ermitteln und Puzzleteile zusammenzufügen, um das nächste Etappenziel zu bestimmen. Über 45 Kilometer führt der Radweg, sechs Stunden dürfen Fahren und Rätseln in Anspruch nehmen. Wer unterwegs irgendwo gar nicht mehr escapen will, weil die Naturschönheit der Gegend erst einmal bestaunt werden will, kann das Spiel per SMS unterbrechen.

Christian Haas

ZAHLEN BITTE 840

*Wer wie die Deutschen
20 Tage Urlaubsanspruch im
Jahr hat, freut sich im
Leben über 840 freie Tage.
Gut(e) 2 Jahre!*

Schnöde Grüße!

Nicht alle sind von den vermeintlich schönsten Orten der Welt gleichermaßen begeistert: Google ist eine Fundgrube skurriler Bewertungen und schlecht gemeinter Urlaubsgrüße. Können Sie zuordnen, welcher Kommentar welche europäische Sehenswürdigkeit schmäht?



»Leider besteht er nicht wie erwartet aus Baguettes. Enttäuschend«

»Mehr grün als schwarz. Betrug!«

»Kommt's lieber zum Wurstel-prater in Wien – kostet keinen Eintritt und das Langos ist mindestens genauso fettig«

»Oh Gott! Niemals mit dem Auto in diesen Kreis einfahren. Es sei denn, man ist besoffen oder high!«

»Wärme- und Windisolierung ist in desolatem Zustand«

»Sehr imposante Sammlung von Kaugummi-leichen«

Eiffelturm

Berliner Mauer

Loch Ness

Arc de Triomphe

Brandenburger Tor





BÄUME LÖSEN NICHT DAS KLIMAPROBLEM.

Aber sie sind ein smarter Zeitjoker, damit die Energiewende gelingen kann.

Wir brauchen Bäume als CO₂-Speicher, die uns Zeit verschaffen, um aus den fossilen Energieträgern auszusteigen.

Mach mit und erfahre mehr unter:

PRODUKTE



ROADMAP



Für alle, die Meer wollen

Uns steht offenbar ein Supersommer bevor: Die Urlaubsbuchungen für die großen Ferien laufen aktuell heiß. Passend dazu hätten wir sechs knallige Strandbegleitungen, die ordentlich Vorfreude auf die Hochsaison bringen: **1** Sanft verschmelzen Blau- und Grüntöne mit zartem Rosé: Der in Frankreich designte **RECYCLING-STRANDSCHIRM** ist stylischer Hingucker mit Sonnenschutzfaktor 50, 149 €, klaos.com **2** »Bracenets«, Armbänder aus Fischernetzen, sind eine rundum runde Sache: Das gleichnamige Hamburger Unternehmen fischt herrenlose »Geisternetze« aus dem Meer, verarbeitet sie zu **ARMBÄNDERN**, Hundeleinen und Schlüsselanhängern, 24 €, bracenet.net **3** An, nein, auf der Côte d'Azur liegen Sie genau richtig: **STRANDHANDTUCH** mit dem Wohlgefühl der Riviera, 29,99 €, westwingnow.de **4** Eine Spitzenidee hatten die Erfinder des »Pakayak«: Ihr zusammensteckbares **HARDSHELL-KAJAK** »Bluefin 142« lässt sich in drei Minuten aufbauen und ist eingepackt nur einen Meter lang, 3249 €, denk-outdoor.de **5** Actiongeladene Spieler, die einen Ball mit möglichst viel Power aufs Netz schlagen – das ist »Spikeball«. Neu: »**SPIKEBOUY**«, die schwimmende Variante, 29,99 €, spikeball.eu **6** Sicherheitsgurt 2.0: Geht beim Schwimmen die Puste aus, füllt ein Zug am Auslöser des »Restube« die als Gürtel tragbare **SCHWIMMBOJE** mit Luft, 49,95 €, restube.com

ANZEIGE



GENUSS-TIPP

Saisonbeginn an der Südtiroler Weinstraße mit frühlingshaften Gerichten und dem Vernatsch als typischen Weinbegleiter bei den „Kulinaren Frühlingswochen“ vom 17. März bis 9. April 2022



Mediterrane Genussreise entlang der Südtiroler Weinstraße

Das Frühlingserwachen der Natur im größten Weinanbaugebiet Südtirols genießen und in die Weinkultur eintauchen

An der Südtiroler Weinstraße beginnt der Frühling schon Mitte März und das **mediterrane Lebensgefühl** ist allgegenwärtig. Italienische Gelassenheit trifft auf alpine Verlässlichkeit, gutes Essen und der passende Wein sind Teil der Kultur. Hier lässt es sich herrlich entspannen und wohlfühlen.

Einzigartige **Weinwanderwege** mit Blick auf noch verschneite Berggipfel führen durch die Weinberge zu **renommierten Kellereien**. Das Weinrepertoire umfasst vor allem die autochthonen Rebsorten Vernatsch mit seinen Ausprägungen Kalterersee und Magdalener, sowie Lagrein und den heimischen Gewürztraminer. Die Südtiroler Weinstraße ist ein **mediterranes Genusserlebnis** mit Aktivitäten zwischen Weinbergen, Burgen, Ansitzen, Weindörfern und dem Kalterer See.



Durch malerische Weinberge und mediterran anmutende Landschaft geht es in Südtirols Süden

DIE SEEN IM HERZ DER WEINSTRASSE

Der wärmste Badesee der Alpen, der **Kalterer See** mit Wassertemperatur im Frühjahr schon über 20°C und **charmante Weindörfer** laden zu sanften Aktivitäten und Dolcefarniente ein. Die Gegend um die Weingemeinde Eppan, dem historischen Anbauzentrum des Weißburgunders, bietet Spaziergänge um die mediterranen **Montiggler Seelandschaften** und zu verschiedenen Kraftplätzen, wie jenen im Montiggler Wald. **Unser Tipp:** Die Sonne genießen bei einer Kugel Eis am Kalterer See oder einem Aperitivo in den verwinkelten Gassen der Weindörfer. Oder doch lieber ein alpin-mediterranes Gericht mit passender Weinbegleitung in einem der vielen traditionellen Gasthäuser oder einem Sternerestaurant? Frühlingshafter Genuss ist auf jeden Fall garantiert!

IM SÜDEN DER WEINSTRASSE

Weiter geht's nach Tramin, der **Heimat des weltbekannten Gewürztraminers**, und ins Südtiroler Unterland, wo Zypressen, Oleander, Feigen- und Olivenbäume blühen. Auf der gegenüberliegenden Seite des Etschtals führt der **Blauburgunderweg** durch das bekannte Pinot-Noir-Anbaugebiet rund um Neumarkt und Montan bis zum uralten **Kultplatz Castelfeder**.



Die Burg Hocheppan als Sinnbild der burgenreichsten Region des Alpenraums

SÜDTIROLER SPARGEL IM NORDEN

Hier treffen Feinschmecker auf kulinarische Genüsse: In den Weindörfern Terlan und Nals steht im April/Mai das **Gourmetgemüse „Spargel“** im Mittelpunkt. Begleitet werden die traditionsreichen Spargelgerichte von den bekannten **Weißweinen der ansässigen Weinkellereien**. Im Wein- und Apfeldorf Andrian können die **blühenden Apfelhaine** zu Fuß oder mit dem Rad bestaunt werden.

MOBIL OHNE AUTO

Mit den Gästekarten mobil & aktiv und WinePass entdecken Sie die Südtiroler Weinstraße bequem und umweltfreundlich.

Alle Frühlingserlebnisse finden Sie unter suedtirol.info/weinstrasse

MELDUNGEN



ROADMAP



+++ Rügens Cliffhanger +++

Den Königsstuhl, Rügens berühmten Kreidefelsen, soll bald etwas überragen: 90 Meter lang und 118 Meter hoch ist die neue, schlingenförmige Aussichtsplattform. Weil die Klippen von natürlicher Erosion gefährdet sind, muss die bisherige Plattform durch eine neue ersetzt werden, die so bodenschonend wie beeindruckend in der Luft schwebt. Zum Ende des Sommers soll der »Königsweg« eröffnen – mit noch besserem Blick auf Ostsee und Kreideküste. koenigsstuhl.com



+++ Reise durch die Zeit +++

»Ich sehe was, das du nicht siehst« könnte Essens neue, den Machern zu folge weltweit einmalige Stadtführung heißen. Das Besondere: Dank Mixed-Reality-Brillen tauchen Teilnehmende knapp zwei Stunden lang ins Jahr 1887 in der Innenstadt ein, ohne 2022 aus den Augen zu verlieren. Prominente wie Schauspieler Henning Baum verkörpern die virtuellen Menschen aus der Vergangenheit. Muss man gesehen haben! essen1887.de

+++ Höhenflug +++

Die deutsche Lufthansa landet nur auf Platz 17, Billigfluglinie Ryanair überraschend auf Rang neun: Seit Jahren bewertet das Flugunfallbüro »Jacdec« Fluganbieter nach deren Sicherheit, einbezogen werden etwa Unfallhistorie, Flottenalter und Streckenprofil. Absoluter Überflieger, wie schon im Vorjahr: die Golf-Airline Emirates. jacdec.de

Neu!

GEO⁺

Opulent. Tiefgründig. Unterhaltsam.

Jetzt
30 Tage
gratis
testen!

GEO⁺

Das Beste von GEO zum Lesen,
Hören und Genießen:

- + bereicherndes Wissen zu den Themen unserer Zeit
- + aufwendige Reportagen, spannende historische Geschichten
- + fundierte Ratgeber zu Gesundheit, Psychologie, Nachhaltigkeit
- + Podcasts und ausgewählte Texte im Vorlesemodus
- + Zugang zur Digital-Ausgabe von GEO

Ab 8,33 € mtl. im Jahresabo
werbefrei nutzen, inkl. G



Jetzt kostenlosen Probemonat starten:
www.geo.de/plus-gratis

Ab in die Sonne

Endlich wird es wieder möglich – das große Los. Doch welche Ziele lohnen jetzt? Wir haben Reisebüros gefragt, die die Sonne schon im Namen tragen

TEXT SOPHIE NEUKAM

Reisebüro **sonnenklar.TV**
in München / Bayern

sonnenklartv-reisebuero.de/muenchen
ANGEBOTE: Spanien, Griechenland, Ägypten, Türkei, Malta, Vereinigte Arabische Emirate

VORSCHLAG: **MALTA**, weil ... der Zergstaat mit seinen etwa 300 Sonnentagen pro Jahr in Sachen Sonne in jeder Saison großartig ist, ganz besonders aber bei schon angenehmen 24 Grad im Mai. Vor allem für Outdoor-Fans, die die wilden Buchten und Strände zu Fuß, auf dem Mountainbike oder im Kajak erkunden möchten. Für den Kalorienausgleich ist gesorgt: Die maltesische Mittelmeerküche ist deftig und üppig.

REISETIPP: »Labranda Riviera Hotel & Spa«, Marfa Bay, Wo./2 Pers. ab 836 €, labranda.com/riviera-hotel-spa

Reisebüro **Sun-World**
in Dinslaken / Nordrhein-Westfalen

sunworld-reisebuero.de
ANGEBOTE: Türkei, Asien, USA, Karibik, Südafrika

VORSCHLAG: **TÜRKISCHE ÄGÄIS**, weil ... die Gastfreundschaft der Menschen und der Service eine wahre Wohltat sind. Zudem ist das Preis-Leistungs-Verhältnis zum Sonnentanken zwischen Izmir im Norden bis nach Muğla im Süden und Afyonkarahisar im Osten unschlagbar. Und: Einige der schönsten Strände des Landes liegen hier, wie etwa die Blaue Lagune Ölüdeniz.

REISETIPP: »Hapimag Resort Sea Garden«, Bodrum, Wo./2 Pers. ab 998 € inkl. Flug, hapimag.com/en/resorts/countries/TR/48.html

Reisebüro **Sonnenland**
in Sömmerda / Thüringen

reisebuero-sonnenland.de
ANGEBOTE: Schwerpunkt Mittelmeer; europaweit

VORSCHLAG: **PELOPONNES**, weil ... die Halbinsel ganz im Süden Griechenlands zu den abwechslungsreichsten Regionen des Landes gehört und neben besonders viel Sonne in Traumkombination mit türkisfarbenem Wasser und sandigen Endlosstränden auch kulturell außergewöhnlich ist – als Wiege der Hochkultur in Europa. Mit Mykene, der Akropolis des antiken Korinth, dem Heiligtum von Olympia. Hier vereint sich das Beste, was Griechenland zu bieten hat.

REISETIPP: Hotel »Casa Marron«, Achaia, Wo./2 Pers. ab 1540 € inkl. Flug, casamarron.grecotel.com

Sunwave Reisen in Hamburg / Hamburg

sunwave.de

ANGEBOTE: Reiseveranstalter für Alleinreisen in Italien, Kroatien, Portugal, Spanien, Griechenland

VORSCHLAG: **KORFU**, weil ... es hier, auf Griechenlands grüner Insel, zahllose Olivenbäume und einen in diesen Zeiten wunderbaren dezentralen Tourismus mit vielen familiär geführten Hotels gibt. Im April und Mai bei oft über 20 Grad. Wer von der Sonne nicht genug bekommt, kann von Korfu auch direkt mit der Fähre nach Italien übersetzen. Die Fahrt nach Ancona dauert, je nach Linie (*Info: directferries.de*), 15–19 Stunden.

REISETIPP: Hotel »Regina-Nina«, Vassilatika, Wo./1 Pers. im DZ als EZ ab 1109 € inkl. HP, Flug, Mietwagen, Ausflügen und Reiseleitung, regina-nina.com

Reisebüro **Sonne und Mehr** in Kiel / Schleswig-Holstein

sonneundmehr.com

ANGEBOTE: Spanien; weltweit

VORSCHLAG: **MALLORCA**, weil ... viele sich doch noch ungern ins Flugzeug setzen, die Flugzeit nach Mallorca von Deutschland aus aber so wunderbar kurz ist: ab Frankfurt nicht mal zwei Stunden. Und man dann in der schönsten Gegend unserer Lieblingsinsel, ihrem Norden, auch ganz ohne Menschenmassen unterwegs sein kann. Dort gilt: Wandern ist das neue Baden!

REISETIPP »Hotel Es Port«, Port de Sóller, Wo./2 Pers. ab 1250 € inkl. Frühstück und Flughafen-Transfer, hotelesport.com

DieSonne Reisen bei Gießen / Hessen

onlineweg.de/diesonnereisen/

ANGEBOTE: Frankreich; weltweit

VORSCHLAG: **MONTPELLIER**, weil ... die südfranzösische Region Okzitanien, das ehemalige Languedoc, nicht nur eine Wein-Hochburg ist, sondern auch Strände zum Baden bietet, die man schon im nüchternen Zustand als mindestens doppelt schön bezeichnen kann. Etwa den 18 Kilometer langen Étang de Thau. Montpellier selbst hat eine spitzenmäßige Altstadt mit gotischer Kathedrale und liegt nur zehn Kilometer von der Küste entfernt.

REISETIPP: »Hôtel Oceania Le Métropole«, Montpellier, Wo./2 Pers. inkl. Frühstück, Flug und Flughafen-Transfer ab 2076 €, oceaniahotels.com/fr/hotel/hotel-oceania-le-metropole-montpellier



Griechenland.

Alles, was man sich von einem Reiseziel wünscht.

Superfast Ferries.

Alles, was man sich von einer Seereise wünscht.

- ANCONA ► KORFU ► IGOUmenitsa ► PATRAS
- BARI ► KORFU ► IGOUmenitsa ► PATRAS
- VENEDIG ► KORFU ► IGOUmenitsa ► PATRAS

SEA GUARD
ANTICOVID-19



20% ERMÄSSIGUNG

- Familien & Freunde
- Schlafsessel & Deckpassage
- Jugendliche & Senioren

20% ERMÄSSIGUNG

seasmiles Silber- und Goldmitglieder



Die oben genannten Ermäßigungen gelten auf den Italien-Griechenland-Routen.
Sie gelten nicht auf die Treibstoffzuschläge.
Weitere Informationen zu allen Angeboten finden sie auf www.superfast.com

Für Buchungen und weitere Informationen kontaktieren sie bitte:
IONIAN GmbH, Wienerstr.114, D-70446 Stuttgart,
Tel.: 0711 81476207, 0711 8179746, Fax: 0711 8569269, E-mail: ionian@superfast.com
VOIGT SEEREISEN-AGENTUR GmbH, Herrenholz 10-12, D-23556 Lübeck,
Tel.: 0451 88 00 61 66, Fax: 0451 88 00 61 29, E-mail: voigtseereisen@superfast.com



f p i y
superfast.com

 **SUPERFAST FERRIES®**

Mitglied der Attica Group



Die Sonnen- geküsst

Hell, warm und reich an Vitamin D: Wir haben Orte mit Strahlkraft gesucht, an denen auch der letzte Rest von Winterblues verfliegt. Zum Beispiel die Äolischen Inseln vor der Küste Siziliens. Zu ihnen gehört Alicudi, das selbst für unsere Italienkennerin eine Überraschung war

TEXT ANNETTE RÜBESAMEN

1

*Was Reisebüros
jetzt empfehlen*

AB S. 24

2

*Eine Entdeckung:
die Äolen*

AB S. 26

3

*Wissenswertes
über die Sonne*

AB S. 58

4

*Hält Usedom den
Sonnenrekord?*

AB S. 60



Alicudi // TONNA

Beste Aussichten! Gäste des Bed&Breakfast »Il Giardino dei Carrubi« können bis hinüber zur Insel Filicudi weitblicken. Die von Kaktusfeigen umgebene Unterkunft liegt 365 Treppenstufen über dem Tyrrhenischen Meer



Alicudi // ALICUDI PORTO

Frische-Express: Maulesel transportieren in aufgeschnallten Kühlboxen den Tagesfang der Fischer vom Hafen zum Handel und auf die Tische von Gästen. Im einzigen Ort auf der westlichsten und zweitkleinsten der Äolischen Inseln gibt es keine Autos – und ohne die gutmütigen Lastentiere keinen Warenverkehr

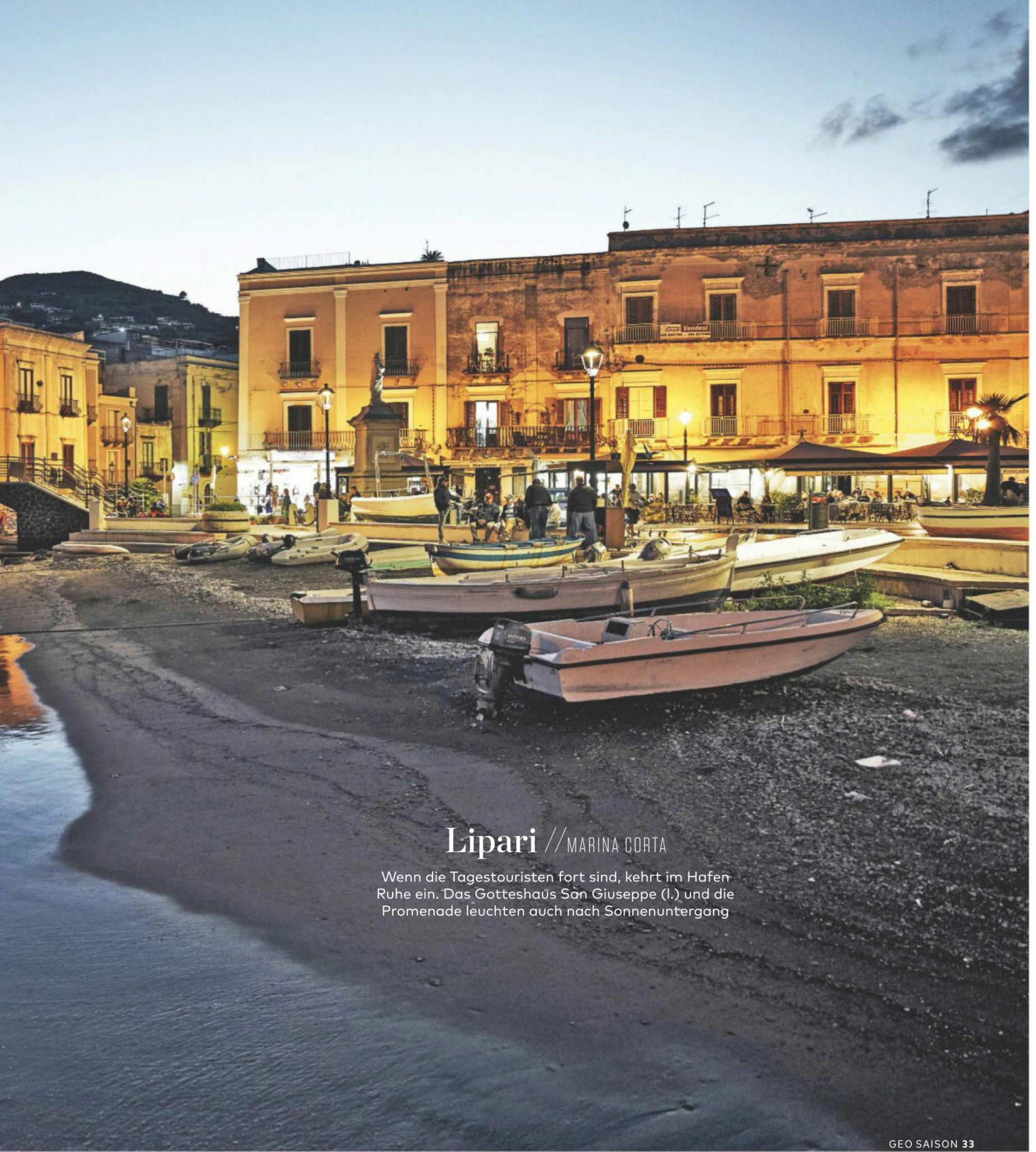


Alicudi // TONNA

Distanzen misst man auf Alicudi eher in Stufen als in Kilometern, denn Straßen hat die Insel nicht. 100 Meter über dem Tyrrhenischen Meer thront das Bed & Breakfast »Il Giardino dei Carrubi« von Alessandra dal Zotto, mit Blick auf die Nachbarinsel Filicudi. Mitten in der Natur kommen Gäste hier bestens runter







Lipari // MARINA CORTA

Wenn die Tagestouristen fort sind, kehrt im Hafen Ruhe ein. Das Gotteshaus San Giuseppe (l.) und die Promenade leuchten auch nach Sonnenuntergang



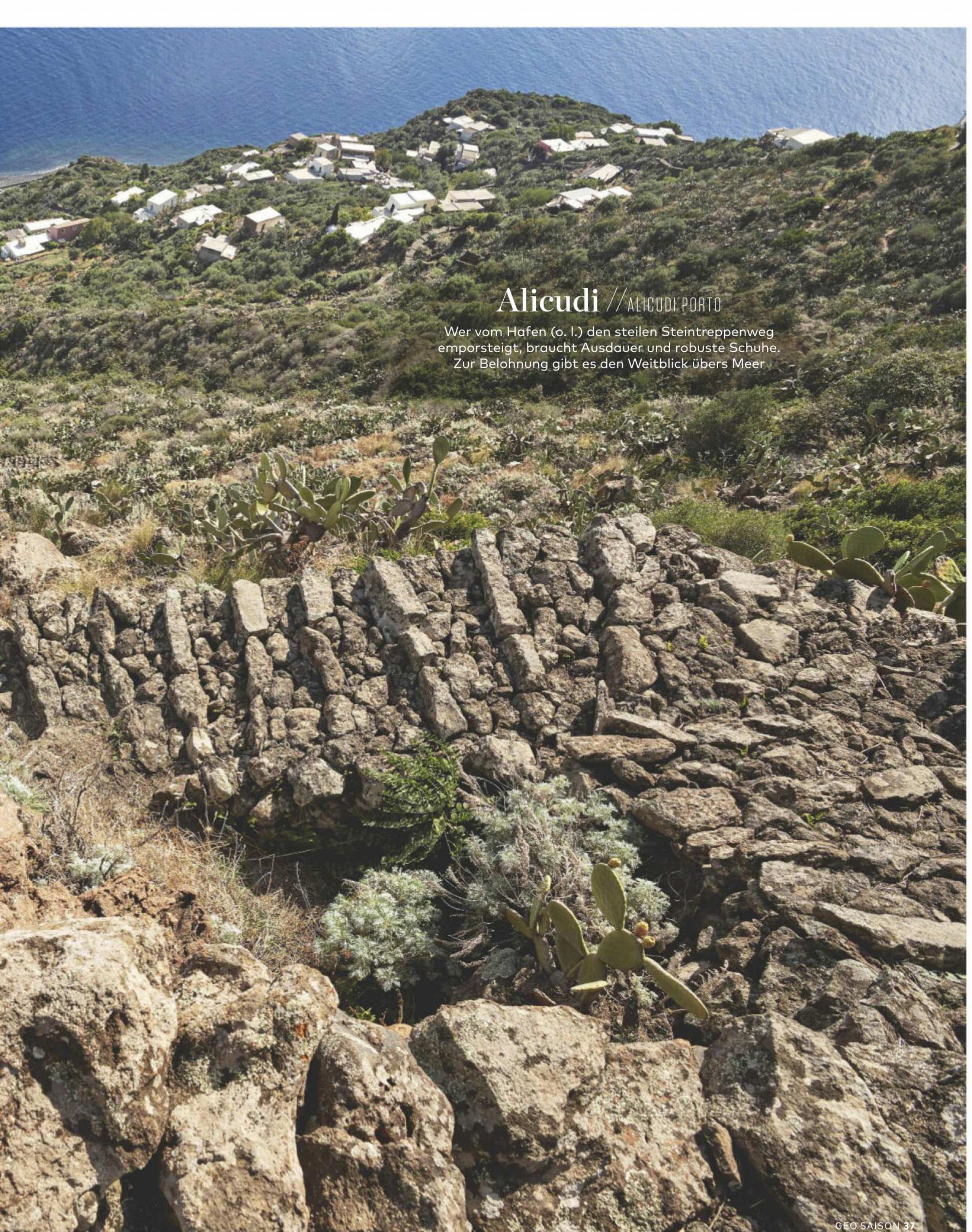
Salina // POLLARA

Prominenter Schauplatz: Die Küstenstraße von Pollara führt zu einer Bucht, an der Szenen des Films »Il Postino« (»Der Postmann«) gedreht wurden



SONNENZIELE





Alicudi // ALICUDI PORTO

Wer vom Hafen (o. l.) den steilen Steintreppenweg emporsteigt, braucht Ausdauer und robuste Schuhe. Zur Belohnung gibt es den Weitblick übers Meer.





Lipari // QUATTROCCHI

Reisende, die im Südwesten der Hauptinsel an diesem Aussichtspunkt stehen, dem Belvedere Quattrocchi, blicken über Kakteen hinweg bis nach Vulcano



1 2



5 4



1+2 Das B&B »Il Giardino dei Carrubi« im Dorf Tonna auf Alicudi versteht sich auf himmlische Momente – in den Zimmern und auf der Dachterrasse, vor der die Sonne untergeht. **3** Die Schätze von Alicudi kommen auf den Tisch: fangfrischer Fisch, dazu Tomatenbrot mit Kapern von der Insel, gefüllte Feigen und Wein. **4** An der Promenade von Canneto auf Lipari spielen Männer das Kartenspiel »Briscola«. **5** Unsere Autorin Annette Rübesamen ist über einen schroffen, mit Feigenkakteen bewachsenen Felshang von Alicudi in die Wolken gestiegen

L

LÄNGST KÖNNTE ICH OBEN SEIN. Es geht steil bergauf auf dem Treppenweg; man muss gucken, wo man hintritt, auch wegen der Muliäpfel, die überall herumliegen. Es riecht nach wildem Salbei, Eidechsen flitzen davon. 365 Stufen muss ich hoch. Auf Alicudi werden die Distanzen in Stufen gemessen, nicht in Kilometern, weil es weder Straßen noch Autos gibt. Dafür alte Treppenwege aus dunklem Lavagestein und zwei Verkehrsmittel: Mulis für Zementsäcke, Gepäck und Einkäufe, die eigenen Füße für den Rest.

Alicudi ist eine der sieben Äolischen Inseln, eines vulkanischen Archipels vor der Nordküste Siziliens. Dort, wo Licht und Sorglosigkeit und vor allem Sonne zu Hause sind. Genau die bremst meinen Aufstieg. Immer wieder bleibe ich stehen und drehe mich um. Es ist wie ein Zwang, dieses Gucken aufs Meer, auf diese geriffelte, dunkelblaue Grenzenlosigkeit, auf die das Licht der Morgensonne funkeln Silberstreifen malt. Endlich bin ich da.

Dieses Meer und dieses Licht haben mich über den letzten Coronawinter gerettet. Ich saß in Deutschland und die Aussichten waren finster. Wenn ich es nicht mehr aushielt, machte ich die Augen zu und ließ es glitzern. Ich träumte mich ans Mittelmeer, wo es Sonne gibt und Wärme. Als auf Facebook der Post eines gewissen Luis Mazza aufpoppte, der auf der äolischen Insel Lipari einen kleinen Bauernhof hoch über dem Meer betrieb und gegen Kost, Logis und Ausblick eine Hilfskraft für den Winter suchte, war mir klar, dass er nur mich gemeint haben konnte. Ich bewarb mich. Luis antwortete nie; er hatte über 5000 Zuschriften bekommen, erzählte er Monate später am Telefon. Und dass er sich erst für ein lesbisches Influencerinnen-Paar entschieden habe (»komplett ahnungslos, haben nur Selfies gemacht«) und anschließend für zwei Franzosen, die vor allem dem freien Rotwein zusprachen. Tja, künftige Helferinnen und Helfer wollte er lieber über das Netzwerk WWOOF suchen. »Aber du kannst ja auch einfach Urlaub bei mir machen. Ich vermiete zwei Zimmer.« Ich buchte sofort und ließ mir auch gleich Tipps geben für das restliche Archipel. Die besten hatte Luis für Alicudi, wo eine Freundin von ihm ein Bed & Breakfast betreibt. Auf Treppenstufe 365.

Alicudi ist die Endstation der Tragflügelboote vom sizilianischen Festland aus und die stillste, die fernste, die schrägste der Äolischen Inseln. Auch das benachbarte Filicudi ist schon recht abgelegen, doch hier unterhalten immerhin noch römische Linkspolitiker geschmackvoll eingerichtete Ferienhäuser. In Filicudi leerte sich das Tragflügelboot. Nach Alicudi wollten außer mir nur noch ein paar hagere Tagesausflügler mit Wanderstöcken. Für Komforttourismus ist die Insel viel zu unbequem.

Alicudi, das sind 100 Einwohner im Sommer und 70 im Winter. Ein einziges Hotel, neun Monate im Jahr geschlossen. Die Post kommt jeden Donnerstag mit dem Schiff; ansonsten kümmert sich die Insel einfach nicht um den Rest der Welt. Als ich an Land ging, funkelte die Sonne zwischen Gewitterwolken hindurch auf den schwarzen Kiesstrand. Mulis standen reglos zwischen Fischerbooten. Dahinter ein paar locker hingewürfelte Flachdachbauten. Männer mit geerbten Gesichtern hockten auf umgedrehten Plastikeimern. Einer hielt einen kleinen Fisch hoch. »Einen Sugo für vier Personen ergibt der allemal.« Die anderen nickten. Dann kehrte wieder Ruhe ein.

Als im 19. Jahrhundert arme Festlandsizilianer Alicudi besiedelten, ließen sie sich weit oben am erloschenen Vulkankegel nieder, wo sie Wein und Oliven anbauten. Erst Mitte des 20. Jahrhunderts zogen sie an die Küste um, um Fischer zu werden. Mein Quartier liegt hoch genug, dass ich vom Bett aus, zwischen den Mickymaus-Ohren einer Kaktusfeige hindurch, die Sonne aufgehen sehe. Dahinter schält sich die Silhouette des Ätna aus dem Dunst. Auf der Terrasse des Bed & Breakfast ließe sich ein perfekter Ferientag verbringen, doch die schwarzen Treppen rufen. Ich will höher hinaus.

Nach dem Frühstück steige ich auf, an riesigen Kapernbüschchen vorbei, die aus Felsritzen quellen wie Hippiefrisuren, und einzelnen, dezent restaurierten Ferienhäusern mit flatternden Gebetsfahnen. Die Stufen werden holpriger, der Wind wird stärker, das Meer größer, es glitzert jetzt auf allen Seiten. Vom alten Weiler Montagna – Stufe 1215 – kann ich sie liegen sehen, die anderen sechs Inseln des Archipels, vom perfekten Kegel des Stromboli in weiter Ferne bis zu Vulcano, wo es zur Zeit besonders mächtig aus dem Krater raucht und alarmierte Vulkanologen die Schwefelkonzentration in der Luft messen. Ein einsamer

WEITER AUF S. 46 →



Lipari // MONTE GALLINA

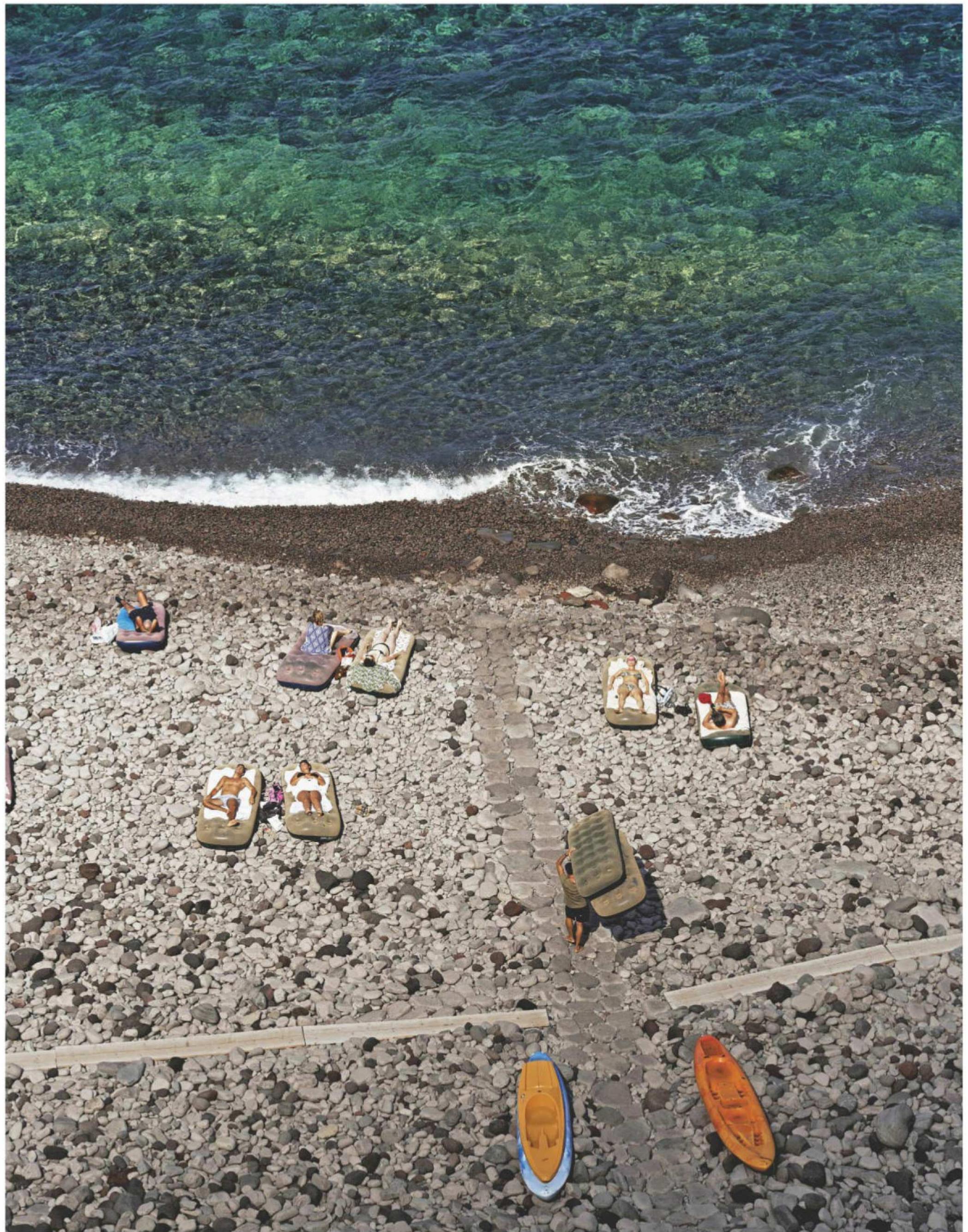
Auf der Terrasse des Bauernhof-Apartments
»Al Numero Zero« scheint die Sonne der Urlauberin auf
die Haut und der Katze auf den Pelz



Salina // RINELLA

Glasklarer Vorteil: Das Dorf Rinella an der Südküste der zweitgrößten Äolischen Insel bietet einen herrlichen Badestrand mit schwarzen Kieseln. Die Wasserqualität ist nach Einschätzung der Europäischen Umweltagentur ausgezeichnet, und das schon seit Jahren. Zum Sonnenbaden jedoch empfiehlt sich eine weiche Unterlage ...





Alicudi ist eine Insel der Anarchie. Angeblich geht niemand zur Wahl, in die Kirche oder aufs Standesamt

Katamaran schneidet eine feine, weiße Linie ins große Blau. Vom Festland ist nur eine vage Linie zu erkennen. Das Gefühl von Entrücktheit ist perfekt. Wie langweilig, im Meer nur baden zu wollen, denke ich mir. Aufs Meer muss man von oben gucken, erst das macht glücklich.

Absteigen will ich erst, als sich halb Alicudi am Hafen trifft. Immer gegen 18 Uhr vor Margherita Barattas »Alimentari«-Laden, wo es »Messina«-Bier für einen Euro gibt und Oliven aus dem Ölpapier. Margheritas Cousin Marco Taranto ist da, der junger Harpunenfischer. Enzo Virgona, Maultier-Spediteur und ebenfalls Cousin. Enzos Teenie-Tochter. Paola Costanzo, die in ihrer Werkstatt mit Meerblick zarte Schals und Decken webt und die schönsten kleinen Gedichte dazu schreibt. Auch ein paar Touristinnen und Touristen gesellen sich dazu. Wir kauern auf dem Mäuerchen, sparsam illuminiert durch die Funzelleuchte im Geschäft. Als Margherita zusperrt, sitzen wir im Dunkeln. Straßenbeleuchtung hat es auf der Insel nie gegeben. »Daran sind wir gewöhnt, dass sich von außerhalb niemand um uns kümmert«, sagt Enzo. »Wir organisieren uns eben selbst.«

Alicudi ist auch eine Insel der Anarchie. Angeblich geht hier niemand zur Wahl, in die Kirche oder aufs Standesamt. Statt fernzusehen, wird geangelt. Und wozu Restaurants eröffnen, mit Lizenz und Steuerkram? Die Einheimischen kochen einfach privat für die Gäste. Ein hungriger Gast kann sich an Marco wenden, den freundlichen Fischer mit der kulinarischen Ader. Der kommt dann mit einem frisch geangelten Knurrhahn im Ferienquartier vorbei, verarbeitet ihn auf der Terrasse zu feinstem Tatar und reicht Bruschetta mit getrockneten Kirschtomaten und eingelegten Kaperntrieben dazu. Auch bei der fröhlichen Adriana La Mancusa kann man sich zu einer Mahlzeit anmelden.

Adriana empfängt auf ihrer großen Veranda auf Stufe 100. Ein Ehepaar aus der Lombardei sitzt bereits am Tisch. Adriana trägt Schüsseln mit geschmorten Auberginen und Kapern herbei, Platten voller Fischfrikadellen, eingelegtes Gemüse. Alles süßsauer, wie es sich gehört auf den Inseln. Pino, seit 55 Jahren ihr Ehemann, setzt sich mit der Gitarre dazu und singt die alten Weisen mit einer Begeisterung, als wäre es das erste Mal. Zur Toilette geht es durch das Schlafzimmer. Und obwohl ich am Schluss 25 Euro auf das Küchenbuffet lege, fühle ich mich wie eine alte Freundin der Familie. Im Schimmer der Milchstraße klettere ich in mein Quartier zurück.

W

WENN ALICUDI DIE SPRÖDE AUSSTEIGERIN UNTER DEN ÄOLEN IST, dann ist Lipari, die Hauptinsel des Archipels, die bunt geschminkte Geschäftsfrau – laut, betriebsam und leicht chaotisch. Als ich nach zwei Alicudi-Tagen in Lipari-Stadt von der Fähre gehe, fühlt sich das an wie Neu-Delhi: Gewimmel, Abgase, Hupen, Durcheinander. Menschen mit Einkaufstüten wogen über den schnurgeraden Corso Vittorio Emanuele II und sitzen vor Aperitif-Bars. Es gibt einen beleuchteten Burgberg mit großer Kathedrale, einen Jachthafen, Hotels und Tankstellen. Mittendrin wartet wieder Luis Mazza auf mich, neben seinem verbeulten Lada. Keine Viertelstunde später sind wir raus aus dem Rummel und dort, wo es mir auf den Äolen am besten gefällt – weit oben, in der Stille, mit Blick auf den Hafen von Lipari und das Meer. In einem alten äolischen Bauernhaus am Monte Gallina, mit langer, überdachter Terrasse und gekachelter Sitzbank. Gewaschene Laken trocknen im Wind, und auf dem Holztisch hat sich eine Katze zusammengerollt.

Luis, der mit Bart und scharf geschwungener Nase aussieht wie die sympathische Ausgabe des Räuber Hotzenplotz, ist 35 und war mal Journalist in Rom. Dann zog es ihn in das Haus seines Großvaters am Monte Gallina. Er blieb erst einen Sommer, dann für immer. Fing an anzubauen, was die liparische Erde hergibt: Brokkoli, Artischocken, Tomaten, Kohlrabi, Linsen, fast alles scheint hier zu gedeihen. Er kaufte zwei Esel, die Nachwuchs bekamen und jetzt mit ein paar Hühnern im Panorama-Gehege neben den Gemüsebeeten zusammenleben. Für Gäste organisiert Luis »Sceccu«, wie der Esel auf sizilianisch heißt. »Esel«, sinniert er, während wir am nächsten Tag mit den Langohren am Seil einen schmalen Pfad hoch über dem Meer entlangruckeln, »gab es hier früher überall. Sie sind die Verbindung

WEITER AUF S. 51 →



1 2

1 Adriana La Mancusa, 70, kocht in ihren Privaträumen auf Alicudi für Gäste und serviert höchstpersönlich.

2 Im Innenhof der Burganlage von Lipari-Stadt flattern Wimpel im Wind. Gegenüber erhebt sich die Kathedrale San Bartolomeo. **3** Bei Porticello im Nordosten von Lipari lässt Bimsstein den Strand weiß leuchten. **4** Die Esel von Luis Mazza auf dem Monte Gallina über Lipari-Stadt haben es nicht eilig. Wo wilder Fenchel und Johanniskraut wachsen, bleiben sie am liebsten stehen

SONNENZIELE





Salina // LINGUA

Die eingelegten Kapern der Bauernfamilie Costa
sind eine Delikatesse, die gern zum Kochen verwendet
und pur auf Weißbrot zu Weißwein gereicht wird



1 Vom Vulkankrater Gran Cratere auf der Insel Volcano geht der Blick in Richtung Lipari (Mitte) und Salina (dahinter). Unterhalb des Bergkegels funkeln die Lichter des Dorfes Vulcano Porto. **2** Die vier Costa-Geschwister bauen in Lingua auf Salina Wein und Gemüse an. **3** Der Fischer Carmelo Gullo und sein Hund Argo knattern durch Santa Marina Salina. Das Duo füllt die Kabine der Ape-Transportvespa voll und ganz aus. **4** Die Kompassrose auf dem Hauptplatz von Malfa (Salina) spiegelt das Licht der Sonne, die hinter der Kirche Mariä Empfängnis versinkt. **5** Glyzinien umranken die Terrasse am Haus des Künstlers Pippo Cafarella, ein Drehort des Films »Il Postino«.

zum früheren Lipari. Sie stehen für einen Rhythmus, der in meinen Augen viel besser zur Insel passt als die Hektik und der touristische Kommerz von heute.« Diesen Rhythmus, sagt er, dieses Langsame und Menschliche, würde er gern wieder herstellen.

An den Rhythmus der Esel muss ich mich erst gewöhnen. Entweder drängen sie einen rücksichtslos in die stachelige Macchia oder sie bleiben unvermittelt stehen, um an wildem Fenchel und Johanniskraut zu knabbern. Immerhin kann ich in diesen Pausen aufs Wasser und in die Sonne gucken, und deshalb bin ich ja hier. Luis guckt auch gern aufs Meer, sagt er. Hätte er nur nicht so viel zu tun! All die Projekte, an denen er mit anderen Jung-Insulanern arbeitet – vom Bauernmarkt über Strandsäuberungsaktionen bis hin zur Organisation von Kino-Wochen auf dem Gelände des Archäologie-Museums. All die Menschen, mit denen er sich trifft und austauscht: Mit dem nach Lipari ausgewanderten Jazz-Bassisten aus Frankfurt hat sich Luis ebenso angefreundet wie mit der betagten Signora, die ihn mit Ratschlägen für den Gemüsegarten versorgt, dem Mailänder Fashionista-Paar, das sein Homeoffice nach Lipari verlegt hat, und einem zahnlosen Bäuerchen namens »Tre Palle«, das mit einer rostigen Sichel am Straßenrand Ziegenfutter schneidet. Und das man besser nicht fragt, warum es den Spitznamen »Drei Eier« trägt. »Da reagiert er gereizt«, warnt Luis.

M

MIR GEFÄLLT, WIE LUIS SAMEN UND IDEEN IN DIE FRUCHTBARE VULKANERDE STECKT UND ZUVERSICHTLICH AUF DIE ERNTE WARTET.

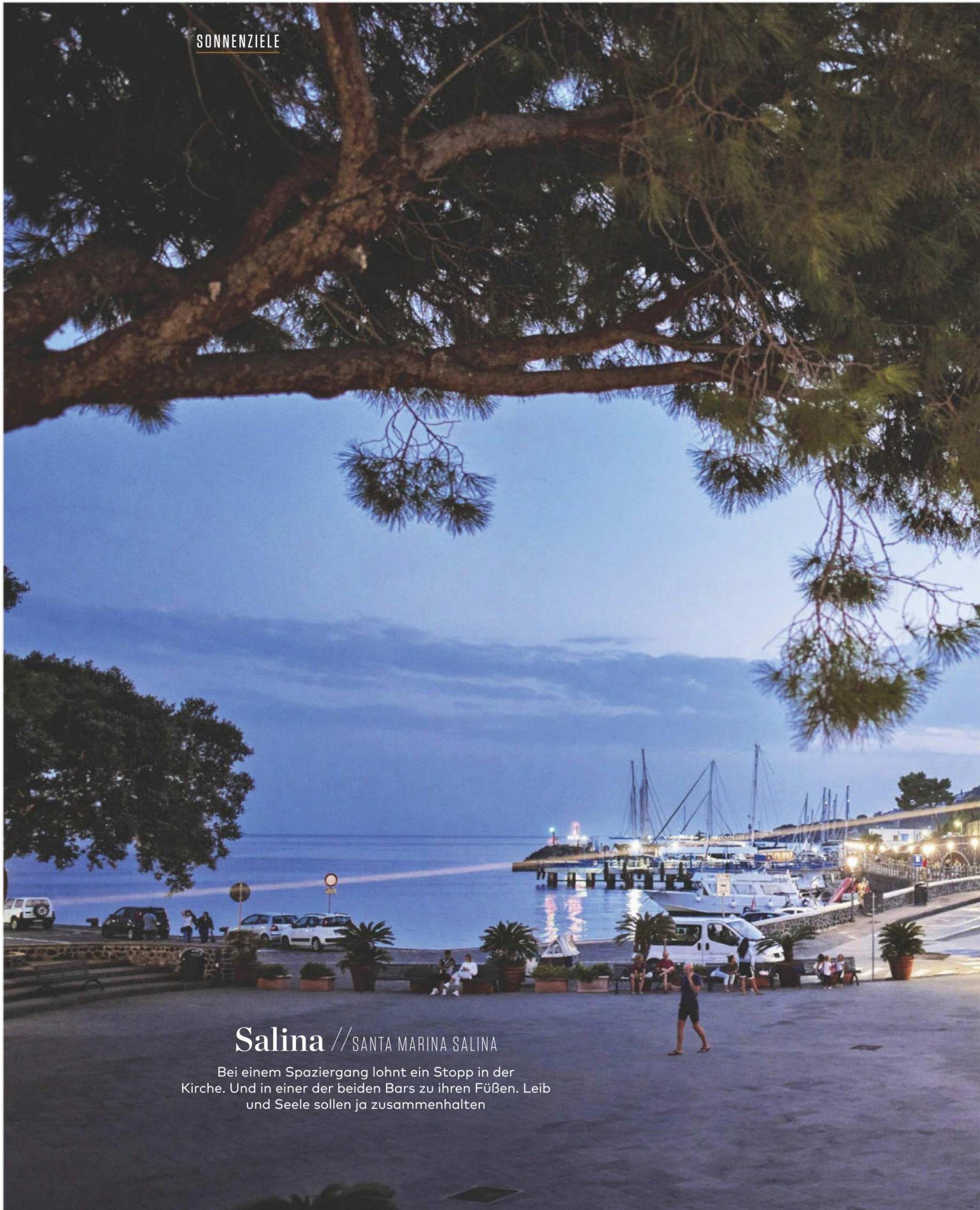
Vielleicht entwickelt sich Lipari auf diese Weise ja zu einem zweiten Salina, der letzten Insel auf meiner Reise. Salina ist der geografische Mittelpunkt des Archipels, eine Art Lummerland mit 2500 Einwohnern und zwei spitz aufragenden Vulkankegeln, die so üppig grün bewachsen sind, dass es in den Augen wehtut. Die zweitgrößte der Äolen war mal »Isola Slow«, wegen der menschlichen Dimension und einer auf Kapern und Malvasia-Reben basierenden Landwirtschaft, die ihr eine gewisse Unabhängigkeit verleiht.

Auch wenn das Prädikat wieder verschwunden ist (die verleihende Organisation »Slow Food« hat die gesamte Insel-Kategorie abgeschafft), ist Salina nach wie vor fruchtbar und äußerst geruhsam. Schmale Sträßchen mäandern zu insgesamt sechs kleinen Ortschaften. Hoch nach Leni, das von Weinbergen umgeben ist, und hinunter ins winzige Fischerdorf Rinella mit seinem schwarzsandigen Badestrand. Die einzige Ampel der Insel steht in Malfa, wo die Kinder auf der Piazza vor der Kirche Fußball spielen, während über dem

Postamt Wäsche trocknet und in der Ferne wieder prächtig der Stromboli aus dem Wasser ragt. Im Örtchen Lingua kaufe ich in Salz eingelegten Kapern auf dem kleinen Hof der Geschwister Costa, die alle vier ledig sind (»ungehobene Schätze«, findet die 63-jährige Rita) und ihren Wein noch wie in der Antike im »Palmento« machen. So heißt das Steinbecken, in dem die Reben mit den Füßen gestampft werden. Gepresst wird mit einem 400 Kilo schweren Steinbrocken, gefiltert durch einen Weidenkorb. Die ganze Anlage ist knapp 200 Jahre alt. »Funktioniert doch noch«, sagt Giacomo und beschwert das Feigenblatt über dem Spundloch mit einem Stein. »Warum sollten wir sie nicht nutzen?«

Doch am besten gefällt es mir in Pollara, einem einsamen Hochplateau über dem Meer. Es sind die Reste eines halb versunkenen Vulkankraters. Zwischen Farnen und Kaktusfeigen ducken sich ein paar Ferienbungalows. Etwas Mystisches liegt über dem Ort, der mir zugleich sehr bekannt vorkommt: Hier wurde 1993 »Il Postino« gedreht, der herzzerreißend schöne Kinofilm über die Freundschaft zwischen dem chilenischen Dichter Pablo Neruda und Mario, dem Hilfsbriefträger.

In der Nähe der Kirche von Pollara steht ein verrostetes Gartentor offen; der Weg führt zu einem eingewachsenen Haus. Pippo Cafarella, der scheue und liebenswürdiger Besitzer, hat mich nach einem Anruf zu einem Besuch eingeladen. Er ist Maler und Dichter und hat damals sein Haus für die Dreharbeiten zur Verfügung gestellt. Es war Nerudas Haus im Film, der Ort, an dem der Nobelpreisträger mit Mario über Metaphern sprach und die richtigen Worte in der Liebe. Cafarella und ich setzen uns auf die Veranda mit dem Schilfdach, und es ist alles wie auf der Leinwand: die riesige Glyzinie, der alte Holztisch, der verblassende, rötliche Putz, für den Cafarella Rotweintrester in den Kalk gerührt hat. »Mein einziges Liebesgedicht habe ich diesem Haus gewidmet«, sagt Cafarella leise, und wir schauen durch wild wucherndes Grün aufs glitzernde Meer hinaus. Hinter Filicudi spitzt ein Stückchen von Alicudi heraus. Die Inseln schwimmen in flüssigem Silber, in Licht und Glanz. In südlicher Sonne. ○



Salina // SANTA MARINA SALINA

Bei einem Spaziergang lohnt ein Stopp in der Kirche. Und in einer der beiden Bars zu ihren Füßen. Leib und Seele sollen ja zusammenhalten



INFO: ÄOLISCHE INSELN



Check-in

Anreise

Per Flugzeug nach Catania. Von dort fahren Busse in zwei Stunden zum Fährhafen Milazzo, wo häufig Tragflügelboote zu den Äolischen Inseln ablegen. Nach Lipari schippert man eine Stunde, nach Salina eineinhalb, nach Alicudi knapp drei Stunden, [libertylines.it](#). Stimmungsvolle Alternative: Nach Neapel mit dem Zug und von dort mit der Nachtfähre zu den Äolien, [snav.it](#).

SCHLAFEN

B&B Il Giardino dei Carrubi

Alessandra dal Zotto, aus Venetien nach Alicudi umgezogen, ist die beste Inselkennerin, die man sich wünschen kann. Hübsche Gästezimmer in Weiß- und Blautönen, herrliche Terrasse. *Alicudi, Ortsteil Tonna, Tel. +39-380-7836666, DZ/F ab 90 €*

B&B Al Numero Zero

Luis Mazza vermietet zwei charmante Zimmer mit Bad. Die große Küche und die Terrasse

vor dem Haus samt grandioser Aussicht teilen sich die Gäste. Zum Frühstück bedient man sich aus der Speisekammer. Herzliche und lockere Atmosphäre. *Lipari, Monte Gallina, alnumerozero.com, DZ/F ab 80 €*

Albergo Casajanca

Die Adresse für alle, die im einzigen richtigen »Badeort« der Äolen, dem hübschen Canneto auf Lipari, eine einfache Unterkunft mit Charme suchen. Zum Kieselstrand sind es 20 Meter. *Lipari, Canneto, casajanca.it, DZ/F ab 60 €*

Signum

Salinas geschmackvoller Edel-Klassiker besteht aus einem Labyrinth aus Häusern, Innenhöfen, Terrassen. Fantastischer Blick zum Stromboli und Spitzen-Küche (Tipp: das Kapern-Eis!). *Salina, Malfa, hotelsignum.it, DZ/F ab 170 €*

Cinque Balconi

Hübsche alte Fußböden, Antiquitäten, kühle Zimmer und Frühstück im schattigen

Garten: Das kleine Hotel ist Sizilien in Bestform. *Salina, Santa Marina Salina, icinquebalconi.it, DZ/F ab 80 €*

ESSEN UND TRINKEN

Da Adriana

Wer sich vorher telefonisch angemeldet hat, darf sich auf ein großes, üppiges und überaus köstliches Abendessen am langen Tisch auf der Veranda

freuen. Adriana kocht, Pino sorgt für Musik und Entertainment. *Alicudi, Ortsteil Fucile, Tel. +39-351-9934825, 25 € inkl. Wein und Kaffee*

Marco Taranto

Er fischt, kommt mit dem Fang ins Ferienquartier und zaubert daraus Köstliches. Ob ein kleines Aperitif-Buffet oder auch ein Abendessen – einfach anrufen und mit dem jungen und netten Marco das Menü aushandeln. *Alicudi, Tel. +39-340-9441893*

Caffè La Vela

Ob zum Frühstück mit Granita und Brioche, zum Aperitif oder zum Abendessen: Das »La Vela« am kleinen Hafen ist das Wohnzimmer von Lipari. Hier schaut jeder irgendwann vorbei. *Lipari-Stadt, Marina Corta, Piazza di Sant'Onofrio, Tel. +39-090-9812600*

U Zu Peppino

Agriturismo oberhalb von Lipari-Stadt. Auf der Terrasse: Traumblick, dazu die besten Vorspeisen der Inseln und Köstlichkeiten wie Kaninchen mit Most und Mandeln. *Lipari, Pianoconte, uzupeppino.com*

Da Alfredo

Gastgeber Alfredo hat stahlblaue Augen wie Paul Newman, röhrt die fruchtigste Granita der Welt und backt das Brot für sein

Heißes Pflaster

In Form eines Y ragen Alicudi, Filicudi, Lipari, Panarea, Salina, Stromboli und Vulcano aus dem Tyrrhenischen Meer, 30 und 80 Kilometer vor der sizilianischen Küste. Sieben Inseln vulkanischen Ursprungs, von denen Lipari die größte ist, und Stromboli als Dauerbrenner mit seinem bis heute aktiven Vulkan die wohl bekannteste. Dort lässt sich teils alle paar Minuten ein kleiner Ausbruch beobachten, gerade bei Nacht ein Naturspektakel.

Alicudi // TONNA

Wenn die Sonne Pause macht, übernehmen die Sterne die Lightshow über den Äolen. Dachterrassen wie die des B&B »Il Giardino dei Carrubi« bieten freien Blick ins All



INFO: ÄOLISCHE INSELN

raffiniert belegtes Pane Cunzato selbst (Warnung: Eine Portion reicht für zwei!). Große Terrasse direkt an der Promenade. *Salina, Lingua, Via Marina Garibaldi, Tel. +39 090 98 43 075*

Pa.Pe.Ró al Glicine

Alles, was in Sizilien dick und glücklich macht, liegt hier appetitlich in den Vitrinen: goldgelb ausgebackene Arancini, süßsäure Caponata, feines Mandelgebäck. Nur auf einen Espresso einkehren? Hat noch keiner geschafft. *Salina, Rinella, Strada Provinciale 16, Tel. +39-090-980 9161*

UNTERNEHMEN

Nesos

Die besten Trekkingtouren, Inselerkundungen und Vulkanexpeditionen bucht man bei den Guides von Nesos, die sich auf allen sieben Inseln hervorragend auskennen. *Lipari, nesos.org*

Mouloud Bottega Tessile

Paola Costanzos Werkstatt mit großem Webstuhl liegt in Alicudis Ortsteil Tonna. Der Aufstieg lohnt sich, denn Paolas Stoffe, Kissenbezüge und Täschchen sind voller Poesie. Auf Wunsch organisiert sie Webkurse. *Alicudi, Ortsteil Tonna, mouloudbottegatessile.com*

Museo Archeologico Eoliano

Bronzezeit-Keramik, Schätze aus gesunkenen Schiffen,



Paola Costanzo hat auf Alcudi Stoff für Träume

Amphoren ohne Ende und die größte Sammlung griechischer Miniatur-Masken gibt es im schönen Archäologiemuseum auf Liparis Burgberg zu sehen. *Lipari-Stadt, Via Castello*

Salina Ecogastronomica

Giuseppe La Malfa liebt sein Salina von ganzem Herzen und organisiert kenntnisreich Touren zu Malvasia-Winzern, in die Kapernfelder, zu Bauernfamilien. Gehaltvolle Kostproben stets inbegriffen. *salinaecogastronomica.it*

Cantine d'Amico

Salvatore d'Amico keltert nicht nur besten Bio-Malvasia, einen Süßwein, den er zu scharfem Käse empfiehlt. Auch seine Rotweine aus raren sizilianischen Rebsorten wie Inzolia Nera und Corinto sind Spaltenklasse. Verkostungen unter dem alten Mispelbaum. *Salina, Leni, cantinedamico.it*

Check-out

Wegträumen

Die Äolischen Inseln haben Filmgeschichte geschrieben. Zur Reisevorbereitung bestens geeignet: »Il Postino« mit Massimo Troisi (1994); »Stromboli« mit Ingrid Bergman (1949); »Vulcano« mit Anna Magnani (1950); »Liebes Tagesbuch« mit Nanni Moretti (1993).

Windige Sachen

Lipari und Co heißen auch Liparische Inseln, ihr in Italien gebräuchlicher Name »Äolische Inseln« geht auf Äolus, den Gott des Windes zurück, der sich von hier aus ganz seinen Aufgaben gewidmet haben und etwa auch bei den Irrfahrten des Odysseus mitgemischt haben soll. Tatsächlich sind die Winde rund um die Inseln teilweise sehr wechselhaft, was im Laufe der Jahrhunderte nicht nur den berühmten Sagenhelden in Schwierigkeiten gebracht hat, wie zahlreiche Schiffswracks rund um die Inseln bezeugen.

Der beste Süßwein der Äolen kommt aus Salina. Passt perfekt zu scharfem Käse! Probiert wird unterm Mispelbaum



Ob auf dem Land, in der Stadt oder am Meer: Begegnungen mit Menschen vor Ort lassen tief in die Seele eines Landes blicken



Schon gewusst?

Mit Studiosus ist man klimaschonend unterwegs. Durch Investitionen in Klimaschutzprojekte kompensiert der Veranstalter nicht nur die Treibhausgas-Emissionen aller Bus-, Bahn- und Schifffahrten in den Zielgebieten, sondern auch die aller Flüge und Hotelübernachtungen inklusive der Verpflegung.

Studiosus Intensiverleben



Die Fahrt mit einer alten Straßenbahn und der Besuch einer traditionellen Bäckerei sind wunderbare Erlebnisse in Lissabon

STUDIOSUS

VOM GLÜCK DER BEGEGNUNG

Wie Sie ein Land richtig kennenlernen? Über die Menschen vor Ort. Oft sind sie der Schlüssel zu einem Urlaub voller unvergesslicher Erinnerungen, wie die Begegnung mit Laurent in der Bretagne beweist

Fern entlegen und vom Wind und den Wellen des rauen Atlantiks geprägt: Die Bretagne ist die größte Halbinsel Frankreichs mit einer Küstenlänge von fast 3000 Kilometern. Neben sonnenverwöhnten Sandstränden finden Urlauber im wilden Westen des Landes auch malerische Orte mit einzigartigem Charme. Einer von ihnen ist der florierende Hafenort Guilvinec. Das Zuhause der wichtigsten Fangflotte Frankreichs ist gleichzeitig auch die Heimat von Laurent. Er ist häufig dabei, wenn die

Fischer in den Hafen einlaufen und der Fang des Tages versteigert wird – neben den besten Fischen gehören dazu auch Hummer und Krabben. Dieses besondere Spektakel teilt Laurent mit Studiosus-Gästen. Anschließend führt er sie durch die Auktionshalle und lässt sie den Alltag der Fischer in einem französischen Fischereihafen hautnah erleben. Diese authentischen Einblicke in den Alltag der Menschen vor Ort ermöglichen Studiosus-Reiseleiterinnen und -Reiseleiter weltweit. Mit ihrem fundierten Wissen über Land und Leute sorgen sie dafür, dass Reisende schnell tief in eine Urlaubsregion eintauchen und der Lebensrealität vor Ort näher kommen. Sie sind Kulturvermittler, die Einheimische und Gäste zusammenbringen und Sprachbarrieren überbrücken. Sei es beim Gespräch mit einer griechischen Nonne im Kloster, der Tour durch die Weinberge mit einem italienischen Winzer oder dem Treffen mit kubanischen Musikern: Begegnungen bringen Urlaubern das Lebensgefühl eines Landes auf authentische Weise näher – ein Erlebnis, das niemand so schnell vergisst.

Sie wollen Ihre Reise voller inspirierender Begegnungen buchen? Informieren Sie sich jetzt unter studiosus.com.

Der Star unseres Urlaubs

Ja, sie ist nicht zu fassen – und anzufassen schon mal gar nicht: die 150 000 000 Kilometer entfernte Sonne. Wir versuchen trotzdem mal, sie Ihnen näher zu bringen

Im Urlaub bekommen wir meist mehr Sonnenlicht ab, wodurch mehr **Serotonin** produziert wird: Wir werden gelassener, ruhiger, zufriedener. Und der Körper gönnt sich eine Extrapolition Glückshormone.

DIE SONNE GIBT ES SEIT 4,6 MILLIARDEN JAHREN, WEITERE FÜNF MILLIARDEN JAHRE WIRD SIE WOHL NOCH SCHEINEN.

Die Sonne enthält
99,86 Prozent der gesamten Masse unseres Sonnensystems.

DIE SONNE WIEGT
1 989 000 000 000 000 000 000 000 000 KG.
330 000-MAL SO VIEL WIE DIE ERDE.

COCKTAILREZEPT

Tequila Sunrise

Zutaten für 1 Glas, fertig in 5 Min.

4,5 cl Tequila
9 cl Orangensaft
1,5 cl Grenadine (alkoholfreier
Fruchtsirup) oder Granatapfelsirup
Eiswürfel
1 Cocktailspieß (z. B. aus Holz)
1 Cocktaikirsche und 1 Orangenscheibe
(zum Garnieren)

Zubereitung:

Tequila und Orangensaft in ein mit Eiswürfeln gefülltes, hohes Cocktaillglas (Highball-Glas) füllen.
Einige Spritzer Grenadine obendrauf geben, um den »Sonnenaufgang« farblich zu erzeugen. Nicht umrühren.
Kirsche und Orangenscheibe auf den Spieß stecken und im Glas garnieren. Cheers!

Ein Quadratmeter Sonne leuchtet heller als eine Million Glühbirnen.

Ein Lichtstrahl von der Sonne zur Erde ist etwa **acht Minuten** unterwegs. Dabei erreicht er eine Geschwindigkeit von 299 792 458 m/s, was etwas mehr als **einer Milliarde km/h** entspricht.

Die Oberfläche der Sonne ist etwa
5500 Grad heiß,
der Kern sogar bis zu 15 Millionen Grad.

Die Sonnenbrille wurde von den **Inuit** erfunden, und zwar vor etwa 2000 Jahren. Eigentlich sollte sie vor **Schneebblindheit** schützen, die durch die vom Schnee reflektierte UV-Strahlung entstehen kann. Die Sonnenbrillen der Inuit bestanden aus Tierknochen und Holzbrettern mit feinen Schlitzen.

FAST JEDER Dritte
DEUTSCHE HAT EINEN
SONNENBRAND PRO
JAHR. 12 PROZENT
SOGAR MEHRERE.

Sonne und Wärme zählen zu den wichtigsten Urlaubsmotiven der Deutschen. Die beliebteste Urlaubsform: **Strandurlaub.**

Eis zum Mitnehmen!

1 Kugel Eis
Krokant
Schokostreusel

1,00 €

0,30 €

0,20 €

SPAGHETTI - EIS in der
Riesentüte o. Becher 4,10 €
Wundertüte 3,60 €

Die »Eis-Villa Stein«, etwa 350 Meter von der Heringsdorfer Seebrücke entfernt, ist eine Institution. Köstlich: Sanddornbecher und heiße Waffeln mit Kirschen und Eis, bei Sonne (also meistens) am schönsten auf der Terrasse zu genießen. Rechts: die spitzenmäßige Seebrücke in Ahlbeck

Eis-VILLA Stein
Sehr geehrte Gäste,
bitte haben Sie dieß für
Verständnis, dass der
Verkauf von Eis zum
Mitnehmen ab dem 1.7. um Eisgarten
verlagert wird.
Vielen Dank!



Der strahlende Sieger?

*Usedom gilt als Urlaubsregion mit der meisten Sonne in Deutschland.
Ist da mehr als ein Fünkchen Wahrheit daran? Eine erhellende Recherche*

TEXT GUNNAR HERBST







Kaiserwetter am Strand des Kaiserbades Bansin,
Gemeinde Heringsdorf: Neben feinem Sand, schönsten
Badestellen und Mietbooten gehören auch der
Blick auf die klassische Seebrücke und die nahe gelegene
Steilküste zu den Vorzügen des Ortes. Im Sommer
scheint hier die Sonne bis zu acht Stunden am Tag,
und die Ostsee erwärmt sich auf bis zu 18 Grad

SONNENZIELE





Abends zusammen beim Sonnenuntergang auf dem noch warmen Sandstrand der Krumminer Wiek im Nordwesten der Insel sitzen und dem Rauschen der Wellen lauschen ... Worte sind da fast fehl am Platz.

Links: Das Gourmetrestaurant »Kulm Eck« in Heringsdorf holte 2021 schon zum siebten Mal in Folge einen Michelin-Stern nach Usedom

Golden klingen die Tage im Naturhafen Krummin aus. Die erste 4-Sterne-Marina der Insel glänzt auch durch ihre modernen und nachhaltigen Anlagen.

Tipp: Zum Sundowner in die nahe »Hafenterrasse« und zielsicher auf Usedomer Klassiker wie Matjes mit Bratkartoffeln oder Ostseelachs frisch aus dem Räucherofen zusteuern







1 Leuchtendes Vorbild: Ahlbecks Seebrücke von 1898 mit ihrem markanten Restaurantpavillon ist die älteste Deutschlands. **2** Baywatch: Wachsames Rettungsteam auf einem DLRG-Turm in Bansin. **3** Sonne tanken, bis sie im Meer versinkt: Blick von der baumbestandenen Steilküste der Krumminer Wiek bei Lütow. **4** Die »Villa Hintze« ist ein Musterbeispiel für klassische Bäderarchitektur aus der Kaiserzeit. In dem denkmalgeschützten Gebäude in Heringsdorf kann man auch übernachten. **5** Ferien-Idylle in Sellin. Der kleine Ort hat auch einen Campingplatz für Fortbewegungsmittel mit mehr Pferdestärken



D

DIE SONNE MEINT ES GUT MIT USEDOM – DARAN JEDENFALLS BESTEHT KEIN ZWEIFEL. Verlässlich bringt sie die Ostseewellen zum Glitzern, beglänzt die Villen aus der Kaiserzeit, und abends, wenn die Badehosen wieder eingepackt werden, vergoldet sie den Sandstrand (auf 42 Kilometer Länge). Zählt man, wie die Sonnenuhr, die heiteren Stunden, kommt man zwischen Ahlbeck und Peenemünde auf ziemlich viele. Doch als würde das nicht reichen, eilt der Insel seit Jahren der Ruf voraus, sonniger zu sein als alle anderen: Wer den »sonnenreichsten Urlaubsort in Deutschland« googelt, landet schnell bei Zinnowitz auf Usedom. In einem Ranking auf *travelbook.de* zum Beispiel steht das Städtchen im Norden der Insel mit 1917,5 Sonnenstunden pro Jahr auf Platz eins, vor der Greifswalder Oie (1826,4) und dem Kap Arkona auf Rügen (1805,3). Alles Orte an der Ostsee also. So weit, so sonnig.

Doch ist mehr als ein Fünkchen Wahrheit daran? Schließlich sind Touristenorte ja darauf spezialisiert, gut Wetter zu machen. Ein Anruf bei Annett Püschel, Diplom-Meteorologin beim Deutschen Wetterdienst, bringt Klarheit: Die Zahlen seien Durchschnittswerte aus dem Zeitraum von 1961 bis 1990. Ganz schön lange her also. Und noch etwas erfahren wir. Im Jahr 2004 baute der Wetterdienst die Messstation in Zinnowitz ab, seitdem taucht das Seebad in der Sonnenstatistik gar nicht mehr auf. Was wiederum den Spitzenplatz in Frage stellt. Und womöglich war ja schon damals ein Ort sonnenreicher als Zinnowitz, nur stand dort eben keine Messstation. Von denen hat der Deutsche Wetterdienst heute und hierzulande etwa 251, so Püschel, und die vermelden für das Jahr 2021 andere Sonnensieger: Orte wie Leutkirch-Herlazhofen im Allgäu mit 2040,4, Kaufbeuren mit 2035,3 oder die Zugspitze mit 2017,2 Sonnenstunden im Jahr.

Wie auch immer: Usedom trägt den Titel »Sonneninsel«, den sich Touristiker ausgedacht haben, nicht zu Unrecht: Laut Deutschem Wetterdienst zählt die gesamte deutsche Ostseeküste zu den sonnenreichsten Regionen des Landes. Der private Wetterdienst DTN unterhält drei eigene Messstationen auf Usedom. Doch auch bei ihm kam die Insel 2021 im deutschlandweiten Sonnenranking nicht unter die ersten zehn, trotz 1923 Sonnenstunden in der Stadt Usedom.

Warum die Sonne an der Ostsee so häufig scheint? Annett Püschel hat die Antwort parat: Allgemein unterscheidet man zwischen theoretischer und tatsächlicher Sonnenscheindauer, erklärt sie. Erstere ist die maximal mögliche Dauer unter idealen Bedingungen, wenn nichts verhindert, dass die Sonnenstrahlen auf die Erde treffen. Sie hängt vor allem vom Breitengrad eines Ortes und der Jahreszeit ab, wird aber in Wirklichkeit nie erreicht, da sich immer wieder

Die Sommertage sind im Norden einfach länger als im Süden, und an der Ostseeküste bilden sich kaum Wolken

Hindernisse zwischen Sonne und Erde schieben: Wolken, Smog, Aschewolken bei Vulkanausbrüchen, Sandstürme oder Berge, die Schatten werfen, wenn die Sonne tief steht.

All diese Faktoren bedingen die tatsächliche Sonnenscheindauer – an der deutschen Ostseeküste gelten sie als besonders günstig. »So sind die Sommertage im Norden einfach länger als im Süden«, sagt die Meteorologin. »Zudem steht kein Berg im Weg, der den Horizont einschränkt.« Auch ist das Klima an der Ostsee trockener und kontinentaler als etwa an der Nordsee, da die Wolken meist aus westlichen Richtungen über Deutschland ziehen und sich dabei abregnen. Bei Ostwind hingegen werden trockenere Luftmassen herangeführt. Und schließlich steigt über dem kalten Ostseewasser keine warme Luft auf, sodass sich an der Küste kaum Wolken bilden. Davon profitiert auch Usedom. Noch größer ist der Ostseeeinfluss nur auf Rügen und Hiddensee, die weiter ins Meer hineinragen.

In den Alpen begünstigen andere Faktoren die tatsächliche Sonnenscheindauer: So ragen bei schlechtem Wetter die hohen Berggipfel oft aus der Wolkendecke heraus, und im Winter bringen zahlreiche Hochdrucklagen schönes Wetter. Beides führt dazu, dass die Zugspitze die Rangliste für den Zeitraum von 1981 bis 2010 mit 1878 Sonnenstunden im Jahr anführt. Arkona auf Rügen kommt mit 1869 Sonnenstunden im Jahr auf Platz drei. Schlusslicht mit nur 1220 Sonnenstunden ist Ruhpolding in Bayern.

Bleibt die Frage, wie Sonnenstunden überhaupt gemessen werden. Früher benutzte man dafür einen sogenannten Heliografen nach →

Campbell-Stokes. Er besteht aus einer Glaskugel, die das Sonnenlicht zu einem Strahl bündelt und so ein Loch auf einen Papierstreifen brennt. Da die Sonne am Himmel langsam wandert, wird das Loch zu einer Linie verlängert. Ziehen Wolken auf, wird sie unterbrochen. Aus der Summe der Linienlängen ergibt sich die Sonnenscheindauer eines Tages. Heute misst ein Pyranometer über einen Sensor die Bestrahlungsstärke. Sobald diese den Grenzwert von 120 Watt pro Quadratmeter überschreitet, wird ein Signal ausgegeben und als Sonnenscheindauer erfasst.

Im internationalen Schönwettervergleich gehört Usedom übrigens nur zum Mittelmaß. Da führt die Stadt Yuma im US-Bundesstaat Arizona mit 4015 Sonnenstunden im Jahr die Rangliste an, vor Calama in Chile mit 3933 und Assuan in Ägypten mit 3868 Sonnenstunden – etwa doppelt so viele wie auf der Ostseeinsel.

Im weltweiten Schönwettervergleich ist Usedom Mittelmaß

Das kann den Gästen auf Usedom herzlich egal sein. Sie genießen das (meist) schöne Wetter und die salzige Luft, die Steilküste oder die Buchenwälder, die Stille des Achterlands oder die belebten Promenaden der Kaiserbäder. Am Ende des Tages zieht es viele noch einmal ans Licht, etwa nach Kamminke an der Grenze zu Polen. Das alte Fischerdorf hat einen kleinen Hafen und einen Sandstrand. Flach ist die Küste hier, von Wald umrahmt. Ein guter Ort für das große Finale, wenn die Sonne rot hinter dem Stettiner Haff versinkt. Kein Abschied für lange. Denn sehr wahrscheinlich strahlt sie schon am nächsten Morgen wieder. ◎

INFO: USEDOM



Check-in

Die sonnenreichste Reisezeit für die Region ist – klar – der Sommer, allein schon aufgrund der langen Tage. Am 21. Juni etwa war es 17 Stunden und sieben Minuten lang hell. Zudem sind die Tage im Sommer wolkenärmer als im Winter, auch wenn der Juli als niederschlagsreichster Monat gilt.

Anreise

Usedom ist mit der Bahn aus allen Regionen Deutschlands gut zu erreichen – mit ICE/IC- sowie RE-Zügen via Hamburg oder Berlin nach Züssow. Von

dort geht es weiter mit der Usedomer Bäderbahn über Wolgast in die jeweiligen Seebäder. Weitere Infos: bahn.de/mv

SCHLAFEN

1. Das Ahlbeck Hotel & Spa

Nur ein paar Meter entfernt rauschen die Wellen der Ostsee. Kann es ein besseres Schlaflied geben? Das Haus mit den komfortablen Zimmern und Apartments steht direkt an der Strandpromenade von Ahlbeck. Meerblick haben Gäste sogar in den Saunen. Dazu gibt es einen Infinity Pool. das-ahlbeck.de, DZ/F ab 159 €

Extra-Tipp

2. Strandhotel Atlantic
Das »Gnitzer Seelchen« in Lütow, ein liebevoll ausgestattetes Landcafé bei Zinnowitz, hat Seele. Und was die und den Leib zusammenhält, ist ja klar: Pflaumen-Schmand-Tarte zum Beispiel, Schoko-Birnen- oder Himbeer-Käsekuchen, frisch aus dem Ofen. Die große Auswahl macht auf jeden Fall gute Laune. Im Garten blühen im Sommer Lavendel und Hortensien. Perfekt für eine Pause bei der Fahrradtour. gnitzer-seelchen.de

3. Naturhafen Krummin

Wer sich in den Hausbooten einquartiert, wohnt hell und hört das Wasser glucksen. Suiten mit Sauna und freistehender Badewanne. naturhafen.de, Hausboot ab 119 € →



Der Blick vom Tafelberg oder vom Lion's Head ist ein unvergessliches und atemberaubendes Erlebnis, das zu jedem Urlaub in Südafrika unbedingt dazugehört



SÜDAFRIKA TRAUMZIEL OHNE GRENZEN

Eine abenteuerliche Safari, Whalewatching am Indischen Ozean, Bungee-Jumping oder doch lieber Shoppen und Schlemmen in der Trend-Metropole Kapstadt? Worauf Sie im Urlaub auch Lust haben: Südafrika hält zu jeder Jahreszeit genau das Richtige für Sie bereit



IMMER DIE RICHTIGE SAFARI

Eine Reise an das schönste Ende der Welt: Das ist es, worauf sich Urlauberinnen und Urlauber freuen können, wenn sie eine Südafrika-Reise buchen. Allerdings ist die Regenbogen-nation nicht nur unglaublich schön, sondern auch abenteuer-geladen, traditionsreich und trendy. Wer das

Land bereist, kann auf unzählige Arten auf Safari gehen. Von adrenalingeladenen Abenteuern über Entdecksreisen durch den Großstadt-dschungel und Küstenrundfahrten bis hin zu Gourmet-



touren durch die Sterneküchen des Landes – hier findet wirklich jeder Gast das Erlebnis, das am besten zu den Vorstellungen von einem perfekten Urlaub passt!

Wie kein anderes Land auf der Welt bietet Südafrika seinen Urlauberinnen und Urlauber einen unvergleichlichen Mix aus traumhafter Natur, faszinierender Tierwelt, farbenfrohen Kulturen, spektakulären Abenteuern, hervorragendem Essen, köstlichen Weinen, gastfreundlicher Stimmung und pulsierenden Städten.

VON BIZARREN HALBWÜSTEN BIS HIN ZU SUBTROPISCHEN URWÄLDERN

Südafrikas Natur hat viele Facetten. Neben Wüsten und Urwäldern warten auf Naturliebhaberinnen und Naturliebhaber malerische Weinregionen,



Eine ausgeprägte Kaffeekultur wird vielerorts zelebriert. Köstlich!

gewaltige Berglandschaften und unberührte Strände. Flora und Fauna sind einzigartig, insbesondere wenn in unserem Spätsommer – dem südafrikanischen Frühling – die Wüste im Namaqualand zu blühen beginnt. Die artenreiche Tierwelt lässt sich besonders gut auf einer Big-Five-Safari entdecken – ein großartiges Erlebnis, das man nie wieder vergisst.

VIELSEITIGE METROPOLEN MIT EINMALIGEM RHYTHMUS

In den Großstädten wie Kapstadt, Johannesburg oder Durban ist es vor allem die kulturelle Vielfalt, die Besucherinnen und Besucher sofort in ihren Bann zieht. Die Gastfreundschaft der Südafrikanerinnen und Südafrikaner heißt Besucherinnen und Besucher herzlich willkommen und bezieht sie sofort in den einmaligen Rhythmus der Städte und in das bunte Treiben ein. Selbstverständlich kommt auch der Genuss nicht zu kurz, denn ein Vier-Gänge-Menü in einem Gourmetrestaurant für zwei Personen kostet rund 40 Euro, inklusive Weinbegleitung. Überzeugt? Dann starten Sie jetzt Ihre Safari!

Weitere Infos unter: southafrica.net

INFO: USEDOM

ESSEN UND TRINKEN

4. Café Knatter

Hier sitzt man am Ufer des Achterwassers in Ückeritz, serviert wird sehr gute regionale Küche. Waldpilze zum Beispiel. Und Hirsch. Auch übernachten kann man. cafe-knatter.de

5. Fischräucherei Kamminke

Während Gäste auf der großen Terrasse abends Stremellachs- und Butterfischfilet genießen, blicken sie auf den Sonnenuntergang über dem Stettiner Haff. fischraeucherei-kamminke.de

6. Vergiss Dein nicht

Das Café in Prätenow hat einen großen, märchenhaften Garten, in dem man sich einen abgeschiedenen Platz suchen und umgeben von üppiger Blütenpracht ein Stück Torte essen kann. cafe-vergiss-dein-nicht.de

ERLEBEN

7. Baden

An dem 42 Kilometer langen Sandstrand im Norden lassen sich einsame Plätzchen finden, oft sogar unweit der Seebäder wie Heringsdorf oder Bansin. usedom.de

8. Wandern und Radfahren

Erst ins Blaue hinein und dann ins Grüne: Die Natur auf Use-



Pension, Restaurant, Surfschule: »Café Knatter« in Ückeritz

dom ist vielfältig: Seen, urige Wälder, eine reiche Tierwelt (Adler! Fischotter! Also Fernglas nicht vergessen!) gibt es zu entdecken. Am besten per Rad, etwa auf der Sieben-Seen-Runde ab Korswandt. Die Insel hat ein gut ausgebautes Netz an Wegen – und über 100 Radverleih-Stationen. usedom.de

9. Klaus-Bahlsen-Haus

Die Ausstellung in Usedom (Stadt) informiert über den Naturpark Insel Usedom, der sich bis aufs Festland erstreckt. Auf seinen 590 Quadratkilometern findet sich alles, was die deutsche Ostseeküste ausmacht: Wälder und Seen, Dünen,

Steilküsten, Sandstrände. naturpark-insel-usedom.de

10. Wisentpark Usedom

Bis vor 650 Jahren war der Wisent in Europa weit verbreitet, doch dann drohte der Bisonverwandte – zu viel gejagt – auszusterben. Heute gibt es wieder Tausende Wisente, sieben davon leben in diesem Park bei Dargen in Gesellschaft von Wildpferden und Damhirschen. wisentgehege-usedom.de

11. Kur- und Heilwald

Etwa ein Viertel der Insel ist bewaldet, am schönsten in Heringsdorf, nur wenige Hundert Meter von der Küste

entfernt, wo ein kilometerlanges Wegenetz durch einen Kiefern-Buchen-Traum führt, in dem sauerstoffreiche Waldluft und salzige Seeluft aufeinander treffen. heilwald-heringsdorf.de

12. Korbwerk

Deutschlands älteste noch bestehende Strandkorbmanufaktur gibt es seit 1925. Im Showroom in Heringsdorf kann man in Ruhe stöbern und über Modelle mit Sitzheizung, Massagefunktion und Champagner-Eiswanne staunen. Oder aber in der klassischen, sturmfreien Bude probesitzen. korbwerk.de

Inselsafari

Gunnar Fiedler und sein Team bieten Land-Rover-Touren in die Natur der Insel an. Unterwegs wird Wissenswertes erzählt, gegessen, getrunken und ein bisschen gewandert. insel-safari.de

Check-out

TV-Tipp: »Der Usedom-Krimi« mit Katrin Sass, ardmediathek.de. Zum Schmöckern: »Blau steht dir nicht: Matrosenroman« von Judith Schalansky, [Suhrkamp Verlag](http://SuhrkampVerlag.de), ab 9 €. Für Usedom-Neulinge: »Dein Insider-Trip – Usedom« von Cornelia Jeske, [Marco Polo](http://MarcoPolo.de), 16,95 €.

Der Standard-Zweisitzer »Hochadel« von korbwerk.de ist ab 2800 Euro zu haben



Kaiserbäder (fast) ohne Kaiser

Während sich Rügen auf dünner Datenlage »Sonneninsel« nennt, sprechen Berlinerinnen und Berliner deutlich faktentreuer von ihrer »Badewanne«, wenn sie Usedom meinen. In erster Reihe: Heringsdorf, Bansin und Ahlbeck, bekannt als die »Kaiserbäder«. Wobei auch dieser Titel, die Erfindung einer Werbeagentur, mit Vorsicht zu genießen ist: Der Kaiser selbst soll gar nicht auf Usedom geurlaubt haben – Wilhelm II. war nur beruflich vor Ort oder auf ein Tässchen Tee bei seiner Bekannten Elisabeth Staudt in ihrer Villa in Heringsdorf. Dort kann man heute übernachten. Apartment/2 Pers. ab 158 €, ostkueste.com

SCHÖNER WOHNEN AUF PROBE

JETZT DREI AUSGABEN TESTEN!



SPAREN SIE 33 % mit 3 Ausgaben für nur 11,80 €.*

ERHALTEN SIE 1 Prämie nach Wahl.

PORTOFREI Bequeme Lieferung frei Haus.

WEITERE PRÄMIEN ONLINE:

WWW.SCHOENER-WOHNEN.DE/3MAL

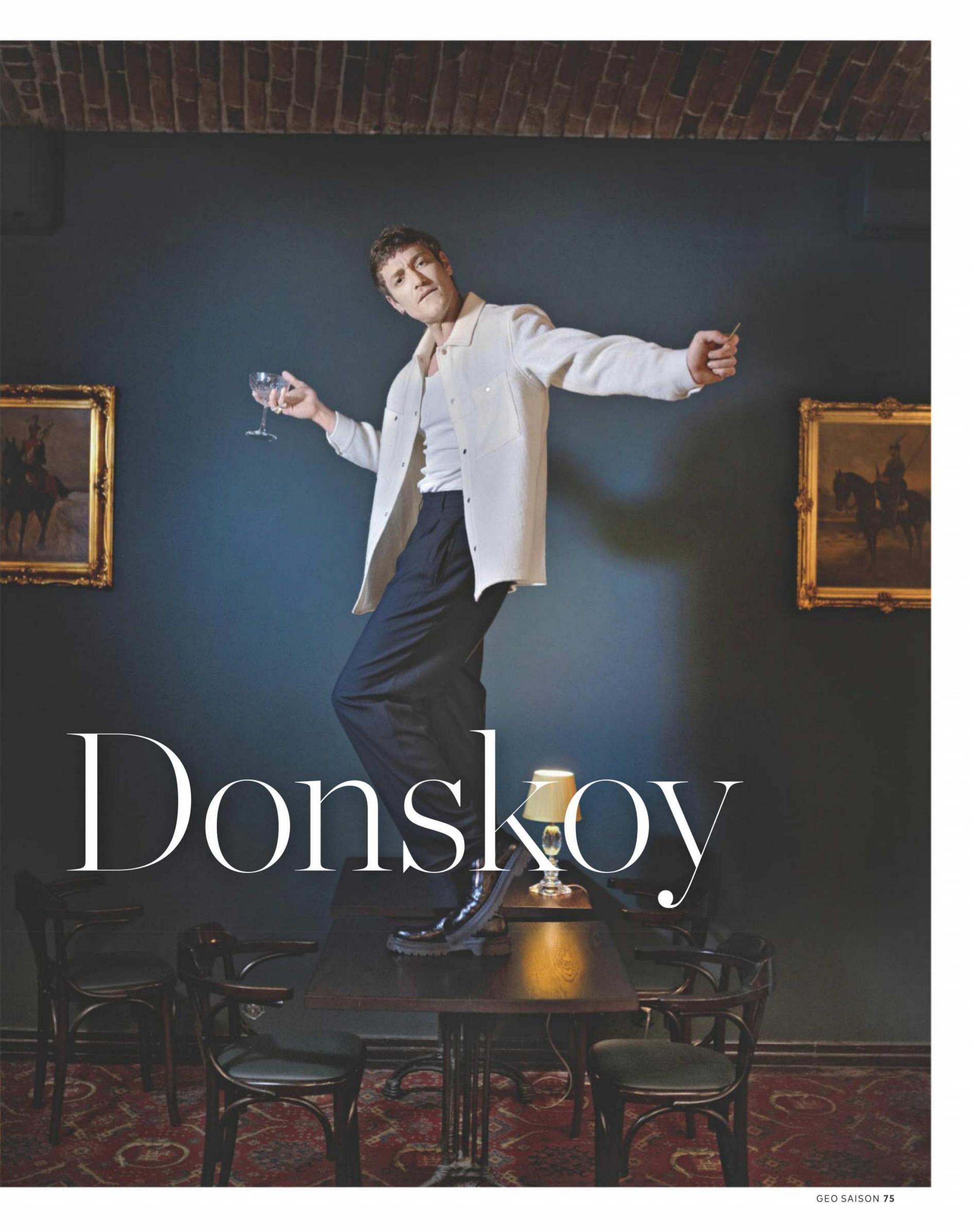
ODER TELEFONISCH UNTER 040/55 55 78 00

* 3 Ausgaben für zzt. nur 11,80 € (inkl. MwSt. und Versand) ggf. zzgl. einmaliger Zuzahlung für die Prämie. Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Bei telefonischer Bestellung bitte Bestell-Nummer 183 7045 angeben! Anbieter des Abonnements ist Gruner + Jahr Deutschland GmbH. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

A N D E R
H O T E L B A R
m i t
Daniel

Reisen ohne Grenzen: Daniel Donskoy, einer der spannendsten Newcomer des deutschen Films, zieht als Arbeitsnomade durch die Welt. In Hotels genießt er das Für-sich-Sein. Voraussetzung: ein Klavier, ein großes Bett und Wodka Martini

TEXT THOMAS RÖBKE FOTOS BOGDAN KRĘŻEL



Donskoy

»Man kann jeden Ort zu einem Zuhause machen,

HERR DONSKOY, WIE VIELE SIND SIE EIGENTLICH? SIE SPIELEN IN DEUTSCHEN UND INTERNATIONALEN PRODUKTIONEN VON »TATORT« BIS »THE CROWN«, MACHEN MUSIK, PODCASTS, MODERIEREN DIE MIT DEM DEUTSCHEN FERNSEHPREIS AUSGEZEICHNETE TALKSHOW-REIHE »FREITAGNACHT JEWS« UND DIE GALA ZUM DEUTSCHEN FILMPREIS. WIE SCHAFFEN SIE DIESES PENSUM, OHNE DURCHZUDREHEN? Es ist gerade diese Art des Arbeitens, die mich inspiriert. Sobald ich eine echte Pause mache, kriege ich die Krise. Ich habe von Natur aus viel Energie, und wenn ich die nicht rauslasse, werde ich verrückt.

WIE ÄUSSERN SICH »RUHEKRISEN« BEI IHNEN?

Ich bekomme Weltschmerz und werde zum Misanthropen. Deswegen ist es schöner, solche Gedanken in Projekte einfließen zu lassen – und aus Misanthropie lieber Ironie und Sarkasmus zu machen. Allein zu Hause sitzen und darüber nachdenken, wie schrecklich die Welt ist, kann manchmal auch schön sein. Dann liest man am besten Dostojewski dazu, trinkt ein Glas Rotwein und weint ... Passiert aber nur an wenigen Tagen im Jahr; den Rest der Zeit versuche ich, motiviert durch die Welt zu gehen.

VOR DER SCHAUSPIELSCHULE HATTEN SIE EIN BIOLOGIE-STUDIUM ANGEGANGEN? Ich wollte Meeresbiologe werden. Schon immer bin ich gern getaucht, das ist so leise, so schön und schwerelos, einfach magisch. Ich lerne gern und kann mich richtig in Dinge vertiefen, die mich interessieren. Das war schon früh die Biologie, auch wenn ich Schule ansonsten nicht wirklich mochte.

SIE SIND IN MOSKAU GEBOREN, BALD DARAUF ZOG IHRE FAMILIE NACH BERLIN. MIT IHRER MUTTER GINGEN SIE ZWEIMAL NACH ISRAEL UND KEHRTE NACH BERLIN ZURÜCK. SO WAREN SIE IN ZWÖLF JAHREN AUF NEUN SCHULEN ... Ja, das war nicht so toll. Würde ich bei meinen eigenen Kindern versuchen, anders zu machen. Obwohl ich auch viel aus der Schulzeit mitgenommen habe. Nicht dazugehören, nicht zu wissen, wer man ist – daran kann man auch wachsen.

WARUM HABEN SIE DAS »HOTEL EUROPEJSKI« IN KRAKAU FÜR DAS FOTO-SHOOTING GEWÄHLT? Während der Dreharbeiten zur Serie »Barbaren« [Die Staffel mit Donskoy startet im Herbst bei Netflix, d. Red.] wohnte ich zeitweise hier. Es hat einen herrlichen Ostcharme. Ich komme aus einer russischen Familie, darum habe ich eine große Zuneigung zu holzvertäfelten Wänden. An den Wänden alte Porträts von irgendwelchen polnischen Fürsten, wild zusammengewürfelt. An der Bar fühle ich mich mindestens 20 Jahre zurückversetzt, als Nostalgiefan mag ich das. Außerdem gibt's hier richtig gute Zurek, Polnische Sauerteigsuppe. Krakau ist eine schöne Stadt mit vielen Bars, besonders im jüdischen Viertel, wo ich wohnte. Das hat was von Prenzlauer Berg vor 20 Jahren.



»List w Butelce«

Übersetzt heißt der Name »Flaschenpost«, was im »Hotel Europejski« als Metapher für geselligen Austausch an den Tischen der Bar gelten kann, bei handfester polnischer Küche und Cocktails. Der 1884 erbaute palastartige Kasten mit seinem etwas angestaubten Glamour steht am Rand der Altstadt. he.pl/en



auch wenn es nur für kurze Zeit ist»



WENN KEINE BAR MIT OSTEUROPÄISCHEM CHIC IN DER NÄHE IST, WOHIN GEHEN SIE DANN? Ach, solange ich einen wirklich guten Wodka Martini bekomme, bin ich eigentlich überall happy. Wahrscheinlich habe ich zu oft »Lost in Translation« geschaut ... Hotelbars sind für mich verwunschene Orte, und am besten gefallen mir die, die ganz hoch oben sind, wie die des »Sheraton« in Bangkok mit ihrem Ausblick auf diese faszinierende Stadt.

SIND SIE SEHR WÄHLERISCH BEIM HOTELZIMMER? Nee, ich bin pflegeleicht. Nur bei Fenstern, die sich nicht öffnen lassen, kriege ich leichte klaustrophobische Zustände. Aber da kann man meist mit der Rezeption sprechen, dass sie einem ein Fenster aufschließen, wenn man schriftlich bestätigt, dass man nicht rauspringt. Und sonst: ein großes Bett! Am liebsten zwei mal zwei Meter groß.

STIMMT ES, DASS SIE KEINE EIGENE WOHNUNG HABEN? Ja, das hat sich so ergeben, und irgendwie ist es auch schön. Man kann jeden Ort zu seinem Zuhause machen, auch wenn es nur kurz ist. Zuletzt hatte ich während der Dreharbeiten richtig schöne Wohnungen in München, Köln, Berlin, Hamburg. Am besten war die Wohnung in Krakau, im alten jüdischen Viertel. Die war bemalt von einem Künstler, als hätte er seinen Emotionen unter LSD freien Lauf gelassen. Um einen alten Ofen herum hatte er Vögel auf die

Wand gemalt – so, als ob sie daraus emporfliegen. Und mitten im Schlafzimmer stand eine alte Badewanne.

TROTZDEM: HABEN SIE NIE SEHNSUCHT DANACH, SICH IHRE EIGENEN VIER WÄNDE NACH IHREM GESCHMACK EINZURICHTEN? Wahrscheinlich würde es mir nach einem Jahr dort nicht mehr gefallen. Ich kann mich momentan auch nicht festlegen, in welcher Stadt ich dauerhaft wohnen möchte. Ohne Wohnung muss man halt auch keinen Haushalt schmeißen. Das ist wertvolle Zeit, die ich in die Arbeit stecken kann. Und ich gebe kein Geld aus für irgendwelche sinnlosen Sachen, die dann herumstehen. Ich reduziere so viel wie möglich, spende Kleidung, auch Bücher gebe ich weiter. Man braucht viel weniger, als man glaubt. In Berlin kann ich ein paar Dinge deponieren, und in London habe ich ein Schließfach.

WAS FEHLT IHNEN AUF REISEN? Nichts außer ein Klavier. Deswegen bin ich am liebsten in Hotels, in denen eines in der Bar steht. Außerhalb der Öffnungszeiten kann ich da oft spielen. Das tue ich nur für mich.

WAS NEHMEN SIE AUF REISEN MIT? Einen Koffer für ein paar Basics. Ich brauche meinen Computer und ein kleines Setup mit Mikrofon, um Podcasts aufzunehmen und Videos zu drehen. So mobil zu sein, gibt mir Kraft. Ich bin ja auch so groß geworden, für mich ist das Unterwegssein der Normalzustand. Mag →

»Für mich ist das Unterwegssein der Normalzustand«



Daniel Donskoy

1990 in Moskau geboren, führte ihn seine Schauspiel- und Musikerkarriere u. a. nach Deutschland, in die USA, nach Israel und London. Donskoy wurde bekannt durch Serien wie »Sankt Maik« (RTL), »Barbaren« (Netflix), »Faking Hitler« (RTL+). Für seine Late Night Talkshow »Freitagnacht Jews« (WDR) erhielt er 2021 den Deutschen Fernsehpreis.

TRESEN-TALK

Geschüttelt oder gerührt?

Gerührt.

Olive oder Frucht?

Olive.

Bourbon oder Scotch?

Bourbon.

Ihr Lieblingsdrink?

Wodka Martini.

WIE UND WO ERHOLEN SIE SICH AM BESTEN? In der Sonne. Im Winter versuche ich darum immer, abzuhauen: Südafrika, Sri Lanka, Mexiko, Südamerika ... Hauptsache, ich kann den Horizont sehen, Natur genießen und mich auspowern, beim Tauchen, Surfen oder Thaiboxen.

FÜR DIE ZWEITE STAFFEL VON »FREITAGNACHT JEWS« WERDEN SIE WIEDER UNTERWEGS SEIN. WO GEHT ES HIN? Das neue Konzept heißt: »Freitagnacht Jews – Around The World«. In jeder Folge fahren wir in ein anderes Land und sprechen dort mit der jüdischen Community. Wir wollen herausfinden, was es für Parallelen zu Deutschland gibt, und wie die Menschen anderswo, in Ländern ohne Nazi-Vergangenheit, ihr Jüdischsein definieren.

WO WOLLEN SIE NIE WIEDER HINFAHREN? In ein Clubhotel. Die Art und Weise, wie du angeschaut wirst: »Bist du allein? Oh nein, warum?« Ja, weil es schön ist! Ich mag sehr gern Hotels, wo man seinen Raum hat, oder Airbnbs, die dir das Gefühl geben, für ein paar Tage ein Zuhause zu haben.

SIE HABEN IMMER MEHR PROJEKTE UND DAMIT VERBUNDENE REISEN. UND DOCH HABEN SIE MAL GESAGT: »WAS ICH MACHE, REICHT NICHT.« WARUM NUR?

Ich will einfach noch ganz viele verschiedene Dinge erleben und schaffen ... aber das Leben ist so kurz. Es könnte jeden Tag vorbei sein. Wenn ich weiß, dass ich gerade etwas gemacht habe, worauf ich Lust hatte, dann beruhigt mich das. Wenn ich so etwas Richtiges, Wichtiges abgeschlossen habe – und es vorbei wäre ... Das wäre dann auch okay. ○

für andere absurd klingen, aber es sind genau solche Umstände, die mich zur Ruhe bringen. Weil sie mir die Sicherheit schenken, dass ich in ein paar Tagen wieder weg sein werde.

IST DAS NICHT EHER EINE FLUCHT VOR GEBUNDENHEIT UND SICH SELBST?

Flucht würde heißen, dass man gebunden sein muss. Aber das muss man ja gar nicht, es ist vielmehr das große Privileg, dass ich so leben darf, wie jetzt gerade. Ich habe in allen Städten Freunde, meine Familie ist überall verstreut. Ich möchte nur nicht an einem Ort gefangen sein, denn jeder neue Ort bringt mir neue Erlebnisse, die ich als Künstler verarbeiten kann. Deshalb reise ich auch absichtlich viel allein – so kann ich in einer neuen Stadt einfach loslaufen. So treffe ich auch immer mal wieder skurrile Leute, die mich auf Partys einladen.



KÖNNEN EINE
BÜHNE SEIN.
UND EIN NEST.

Zu jedem Haus:
Planmaterial,
Grundrisse und
Details

FÜR EIN TRAUMHAUS BRAUCHT ES MEHR ALS EINEN TRAUM. DARUM
GIBT ES DAS MAGAZIN HÄUSER - MIT GRUNDRISSEN, ARCHITEKTEN-
PORTRÄTS UND DEN BESTEN HÄUSERN DER WELT ZUR INSPIRATION.
ALLE ZWEI MONATE NEU.



Lass rollen!

*Der Schwarzwald ist Deutschlands höchstes Mittelgebirge.
Wer dort mit dem Rad unterwegs ist, muss trotzdem keine allzu sportliche
Tour fürchten – und kann jede Menge Höhepunkte mitnehmen*

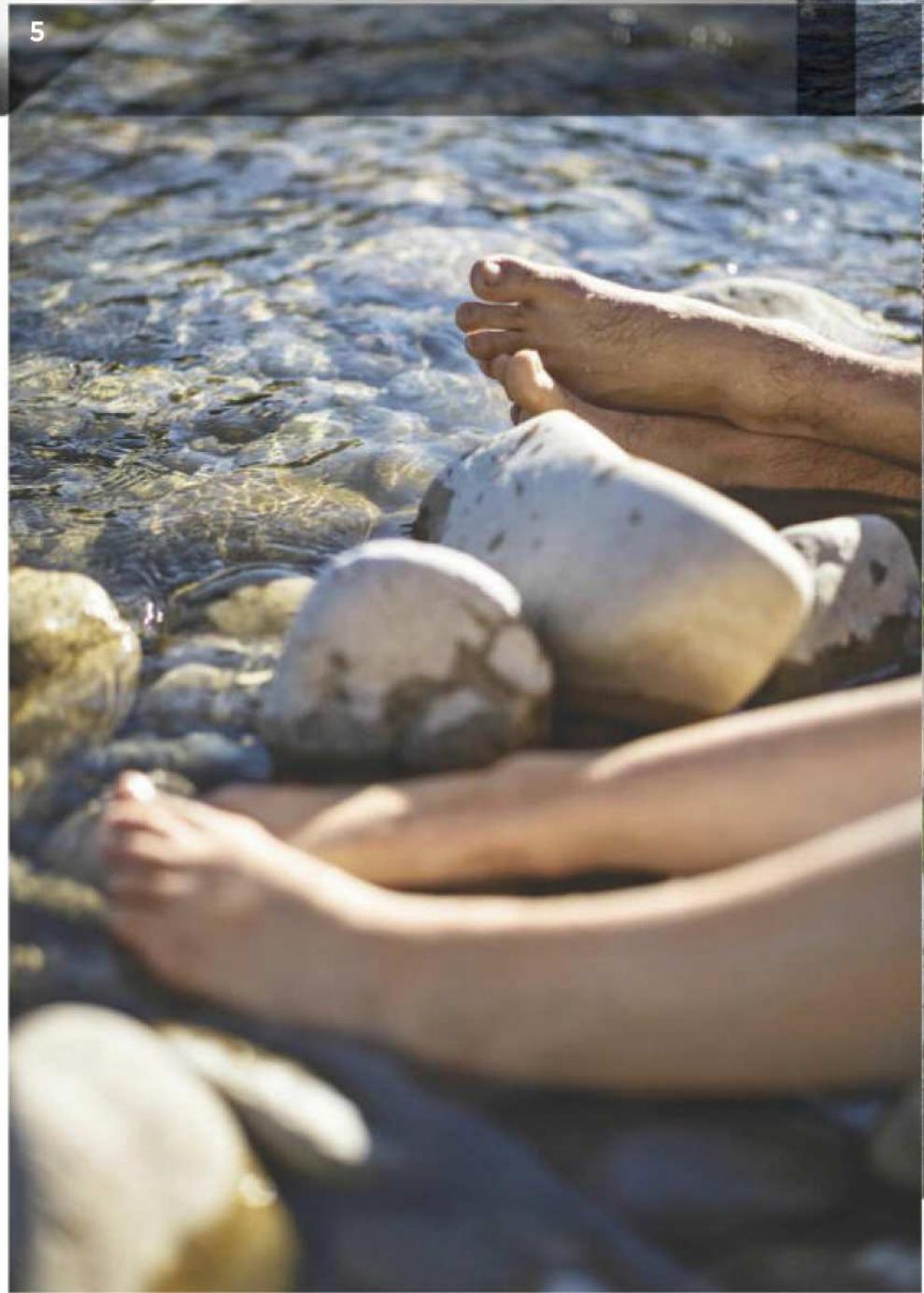
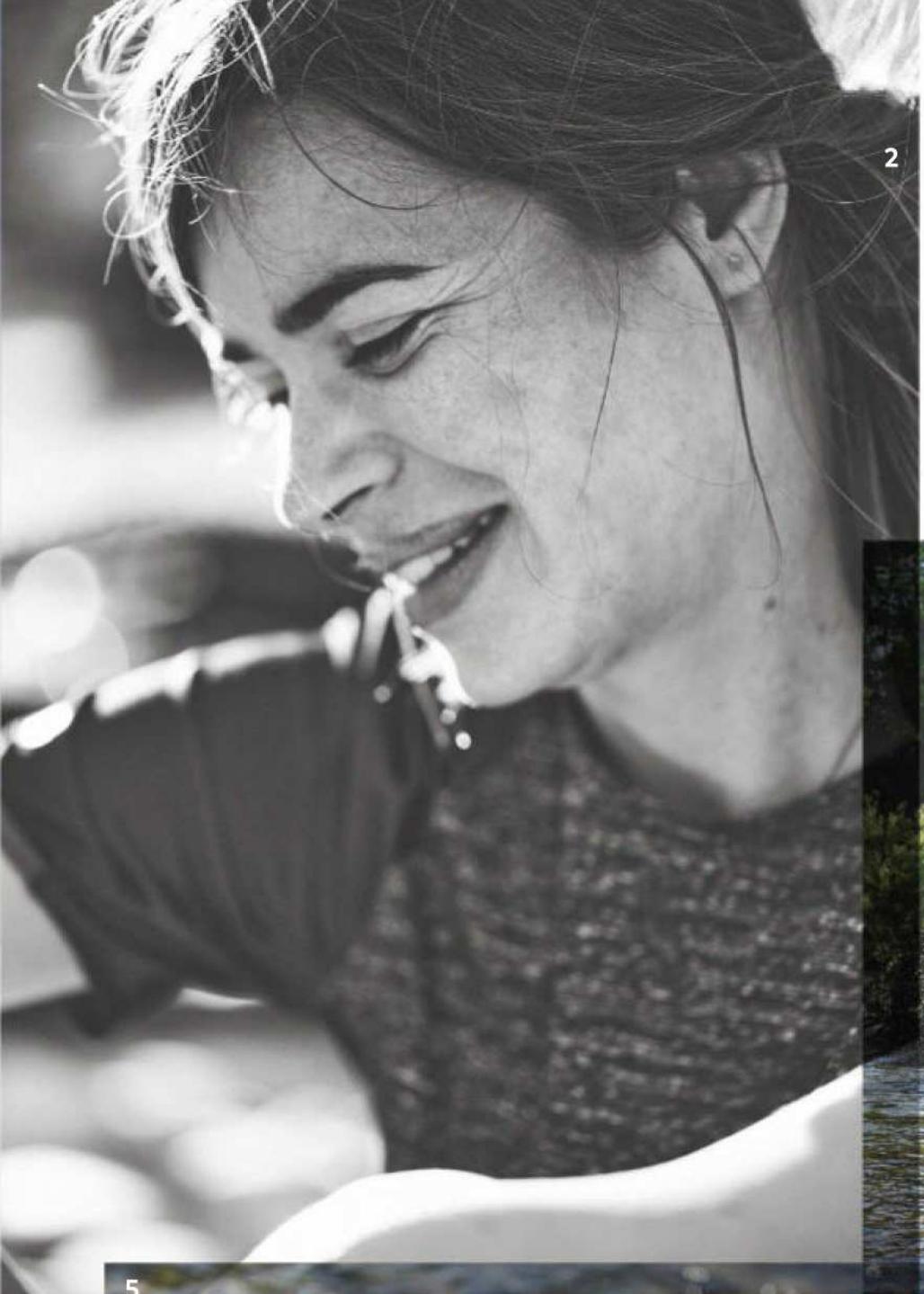
TEXT MERLIN GRÖBER FOTO RAINER WAELDER



1 Schattenetappe: Die Dörfer im Hochschwarzwald, die wir am ersten Tag streifen, heißen Holzschlag und Grünwald. Wie passend. **2** Immer mit der Sonne: Auf der Lichtung bei Bonndorf sprießt der Frühling

JETZT WIRD'S FLACH: BEIM
ISTEINER KLOTZ VERLIERT SICH
DER SCHWARZWALD IN DEN
WEITEN DES RHEINTALS





1 Kurs auf Genuss: Bei Istein macht zwar die Rheintalbahn die Biege, aber im Schlossweingut empfiehlt sich eine lange Pause. **2** Leona im Glück. **3 + 5** Bei den Isteiner Schwellen darf der Rhein wieder richtig wild sein, eine Wohltat für müde Radlerbeine. **4** Jause in den Weinbergen: Unser Team

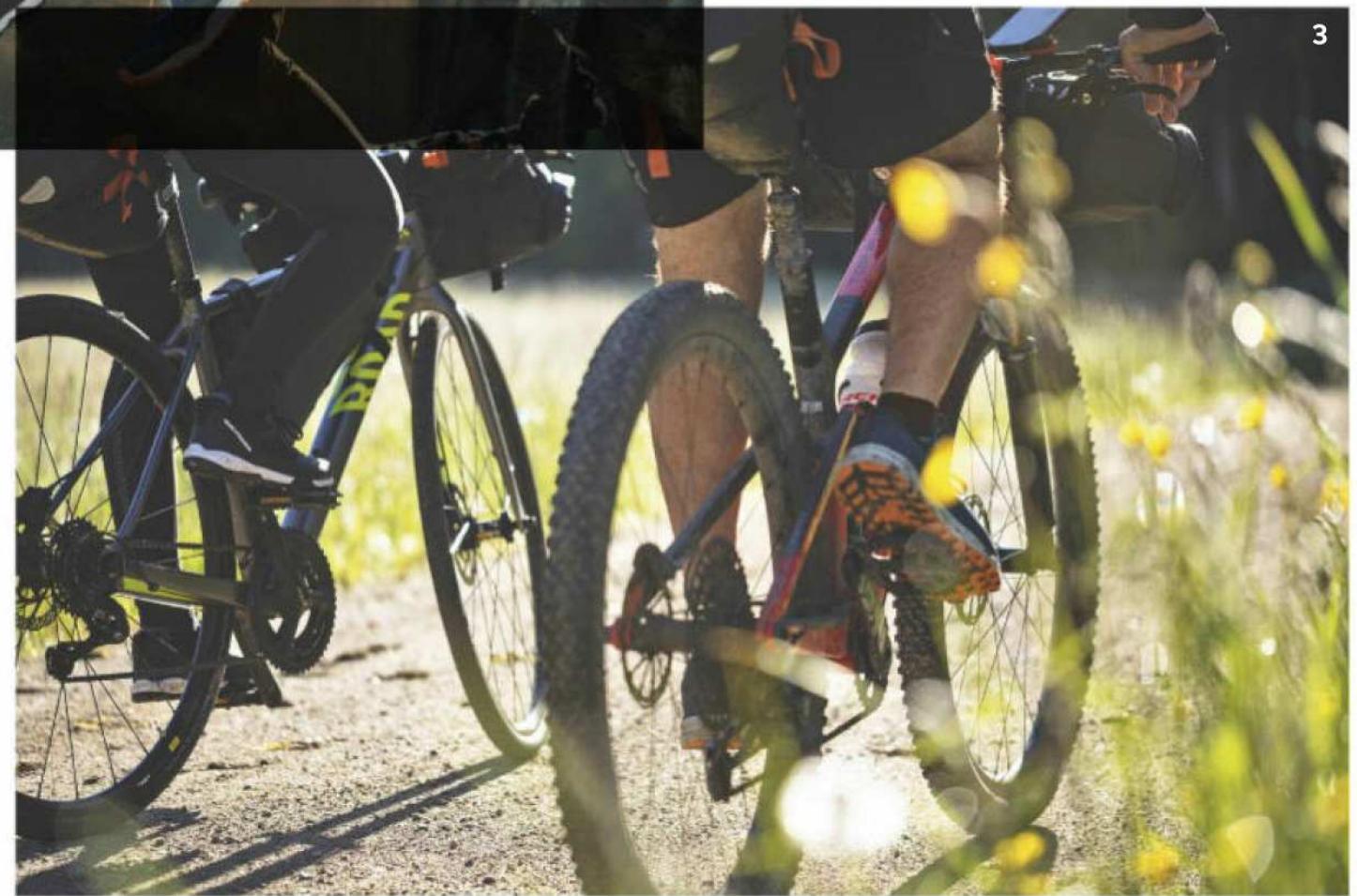
1



2



3



1 Einfach lecker: Die Wurstsemmeln mit karamellisierten Zwiebeln am Freiburger Fischbrunnen sind ein Höhepunkt der Tour. **2** Der Ritt über das Freiburger Pflaster führt direkt ins Grüne. **3** Bald streifen Butterblumen unsere Beine, und die Räder schnurren fast von allein



WIR WOLLTEN GENUSS, UND WIR

BEKOMMEN IHN. Und zwar von Anfang an. Unsere Radtour beginnt mit den besten karamellisierten Zwiebeln, die es geben kann. Zu zweit sitzen wir auf einem warmen Brunnenrand auf dem Freiburger Marktplatz, essen Bratwürste in wunderweichen Weizenbrötchen mit diesen sensationalen Zwiebeln. Die Sonne wärmt den Rücken, der Münsterkirchturm schickt seinen langen Schatten über das Kopfsteinpflaster, dessen Kanten im Laufe der Jahrhunderte rund getreten worden sind. Neben uns stehen Fahrräder mit vollgepackten Taschen.

In vier Tagen wollen Leona Veith und ich den Südschwarzwald-Radweg fahren: 246 Kilometer von Freiburg über Basel, durch den Schwarzwald zum Hochrhein und wieder zurück nach Freiburg. Angeblich eine Strecke nahezu ohne nennenswerte Steigungen, ohne schweißtreibendes Im-Stehen-Treten. Leona hatte mal zu gemeinsamen Grundschulzeiten in der Fahrradprüfung das Trikot gewonnen. Uns eint seither die Liebe zum Rad, aber wir wollen es dieses Mal etwas ruhiger angehen.

Und das ausgerechnet im Schwarzwald? Immerhin ist der Schwarzwald zwischen Pforzheim und Basel 150 Ki-

lometer lang, 50 breit und besteht aus zig Bergen, Hügeln, Tälern, Flüssen, Bächen und Schluchten. Im Süden, wo der Radweg verläuft, ist er besonders hoch. Kann man denn jeden Schwarzwaldberg, sogar einen wie den Feldberg mit seinen fast 1500 Metern, einfach so umrunden, ohne bergauf fahren zu müssen? Und hat eine Radtour ohne messbare Steigungen überhaupt Höhepunkte? Macht sie wirklich Spaß?

Schon vor ihrem ersten Abschnitt wird uns die Tour sympathisch: Weil es von Freiburg nach Hinterzarten 600 Meter hinaufgeht, nimmt man als Erstes den Zug und verlegt den offiziellen Start der Südschwarzwald-Radrunde einfach nach oben. Die Höllentalbahn, steilste Bahn Deutschlands, überwindet die Höhendifferenz in einer halben Stunde. Dann überwinden wir uns: Es geht in den Sattel und endlich los. Wir rollen auf einem befestigten Weg durch das Hinterzartener Hochmoor, das größte des Schwarzwalds, unter unseren Rädern knirscht der Kies des Radwegs. Rechts und links sprießen Moos- und Rauschbeeren, kleinwüchsige Kiefern und Wollgräser mit weißen, flauschigen Blütenstauden, weich wie Schafwolle. Flechten schwimmen auf dem braunen Wasser der Moorseen, ein Specht bearbeitet die morsche Borke einer Birke, ein dumpfes Hämmern als einziges Geräusch in der sonst stillen Welt des Moores.

»Hey, Lust auf Pralinen?«, ruft Leona. Denn eine halbe Stunde nach unserem Start rollen wir schon durch Neustadt, einen hübschen Kneippkurort, umrahmt von Hochfirst, Tennenberg, Feuerberg, Fehren, typischen Schwarzwald-1000er-Gipfeln mit bewaldeten Spitzen. Hinter den Schaufenstern der »Chocolaterie Lisa« liegen kleine süße Kugeln, verziert WEITER AUF S. 89 →

KANN MAN IM SCHWARZWALD
JEDEN BERG EINFACH SO UMRUN-
DEN, OHNE BERGAUF FAHREN
ZU MÜSSEN? KLAR GEHT DAS



Vor Grimmelshofen kurvt der Radweg die kleinen Straßen entlang. Am Morgen ist es noch ziemlich kalt, aber wenig später steht ein Rehbock auf der Wiese. Allein dafür hat sich das frühe Aufstehen gelohnt

**WIR SIND WIE ASPHALTCOWBOYS,
IMMER AUF DER SUCHE NACH
EINSAMKEIT. UND WIR FINDEN SIE
FAST ÜBERALL**





TRÖDELN UND ANHALTEN SIND TEIL DER TOUR. ES WÄRE SCHADE, AN ALLEM, **WAS SCHÖN IST**, ZU SCHNELL VORBEIZUFAHREN

→ mit Pistazien und Walnüssen, mit roter, gelber und weißer Glasur. Wenig später schmelzen ein halbes Dutzend von ihnen auf unseren Zungen, der perfekte Snack für die Radtour – süß, superlecker und voller Kalorien.

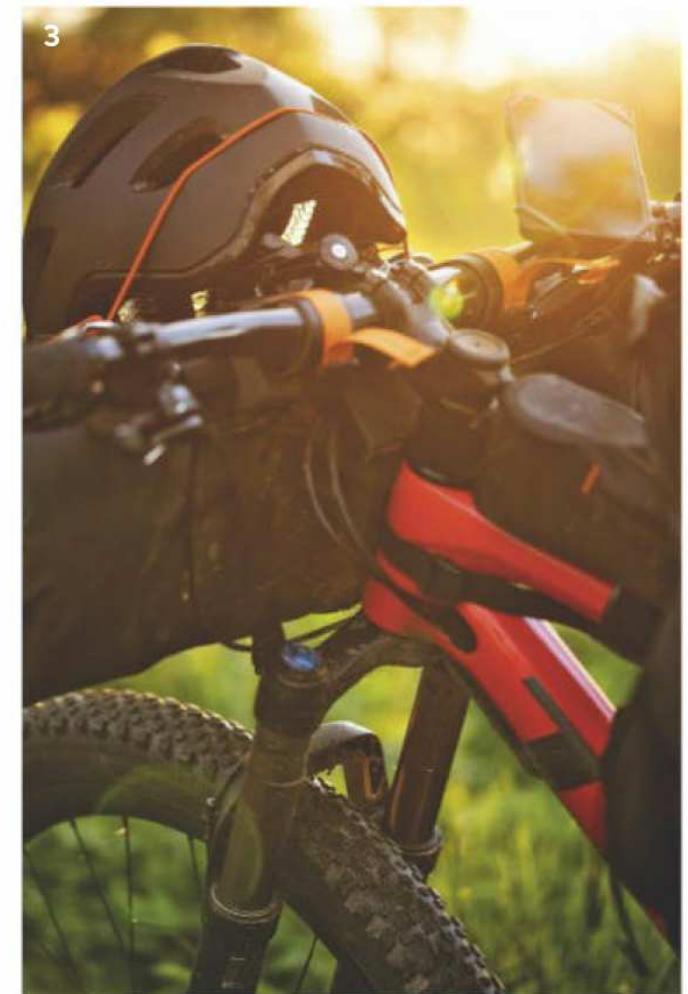
Mit klebrigen Fingern radeln wir weiter, durch Wiesen voller Butterblumen, Sauerampfer und Löwenzahn. Die Wegführung ist raffiniert, schlängelt sich immer wieder an Flüsschen entlang, nimmt die Topografie der Landschaft auf. Ein besonderer Reiz: Weil man nicht wie sonst das flache Land komplett im Blick hat, nie genau weiß, was hinter dem nächsten Hügel oder Wald passiert, überraschen die Landschaften immer wieder aufs Neue. Über die flachen Schotterwege und Teerstraßen kommen wir schneller voran, als in unseren kühnsten Radl-Träumen vermutet. Zu schnell, finden wir – und nehmen Tempo raus. Immer wieder fahren wir so langsam, dass wir mit den Rädern fast umfallen, bremsen oder steigen ab, weil wir irgendetwas sehen, das uns gefällt: Große Schwarzwaldhöfe ducken sich an die Berghänge mit Schindeln aus Holz, die wie Schuppen an ihren Fassaden kleben. Ein Frosch springt vom Ufer eines Teichs und verschwindet mit lautem Platsch im Wasser. Die Wiesen duften nach warmem Heu. Das Radeln kostet kaum Kraft, wir können die vielen schönen Momente voll genießen. Nie waren wir Albert Einstein näher, der über seine Relativitätstheorie gesagt haben soll: »Mir ist sie eingefallen, während ich Fahrrad fuhr.«

AUCH WIR MERKEN, WIE RELATIV ALLES IST.

Besonders der Stress in unseren normalen Alltagen. Und erreichen vor lauter herrlichem Rumtrödeln unser eigentliches Tagesziel, Stühlingen, nicht. Egal! Bei Bonndorf klopfen wir an der Tür

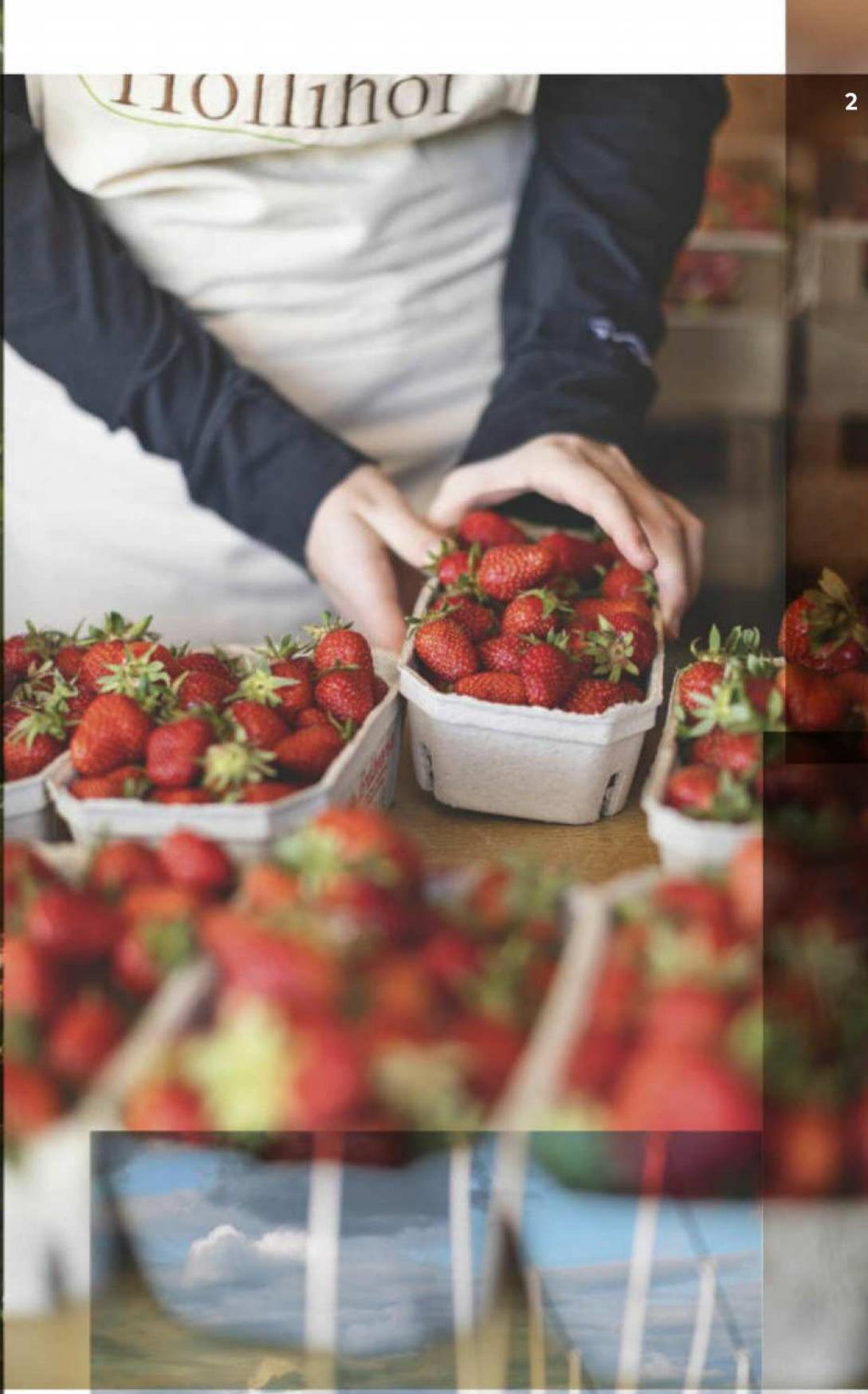
eines alten Bauernhofs an, der allein auf einer Hochebene zwischen den Bäumen steht, und fragen, ob wir am nahen Waldrand zelten dürfen. »Klar, kein Problem«, meint der freundliche Mann, der ein großes Herz für Radfahrer und Spontancamper hat. »Seid einfach so gut und lasst keinen Müll zurück«, sagt er. Wir dürfen sogar Handy und Kamera bei ihm laden, alle Wasserflaschen auffüllen. Dann wünscht er uns eine gute Nacht, die wir auch haben, begleitet vom leisen Muhen seiner Kühe.

Am zweiten Tag geht es nur bergab, zum Glück ausschließlich topografisch. Gegen sechs schon lassen wir den Bauernhof hinter uns und rollen zur Wutach, zur »wütenden Ach«, einem Fluss, der sich gurgelnd und bis zu 170 Meter tief in den hügeligen Südschwarzwald gegraben hat. Frühmorgens ist die Luft noch kalt, der Tau tropft von den Grashalmen am Straßenrand, einen jungen Rehbock schrecken wir auf, der im Dickicht verschwindet. Bereits nach wenigen Kilometern verändert sich die Landschaft erneut: Die Fichtenwälder des Schwarzwaldes weichen Ahorn und Eichenbäumen, [WEITER AUF S.93 →](#)



1 Absteiger: Autor Merlin Gröber hat es oft eilig beim Fahrradfahren, aber auf dem abwechslungsreichen Südschwarzwaldweg nimmt er sich gern Zeit. **2 + 5** Gut versteckt: Der Zeltplatz auf der Weide bei Bonndorf. Den Bauer haben wir natürlich vorher gefragt. **3** Wichtigstes Accessoire: der Helm. **4** Genug der Ähre: Auf den Feldern steht der Weizen

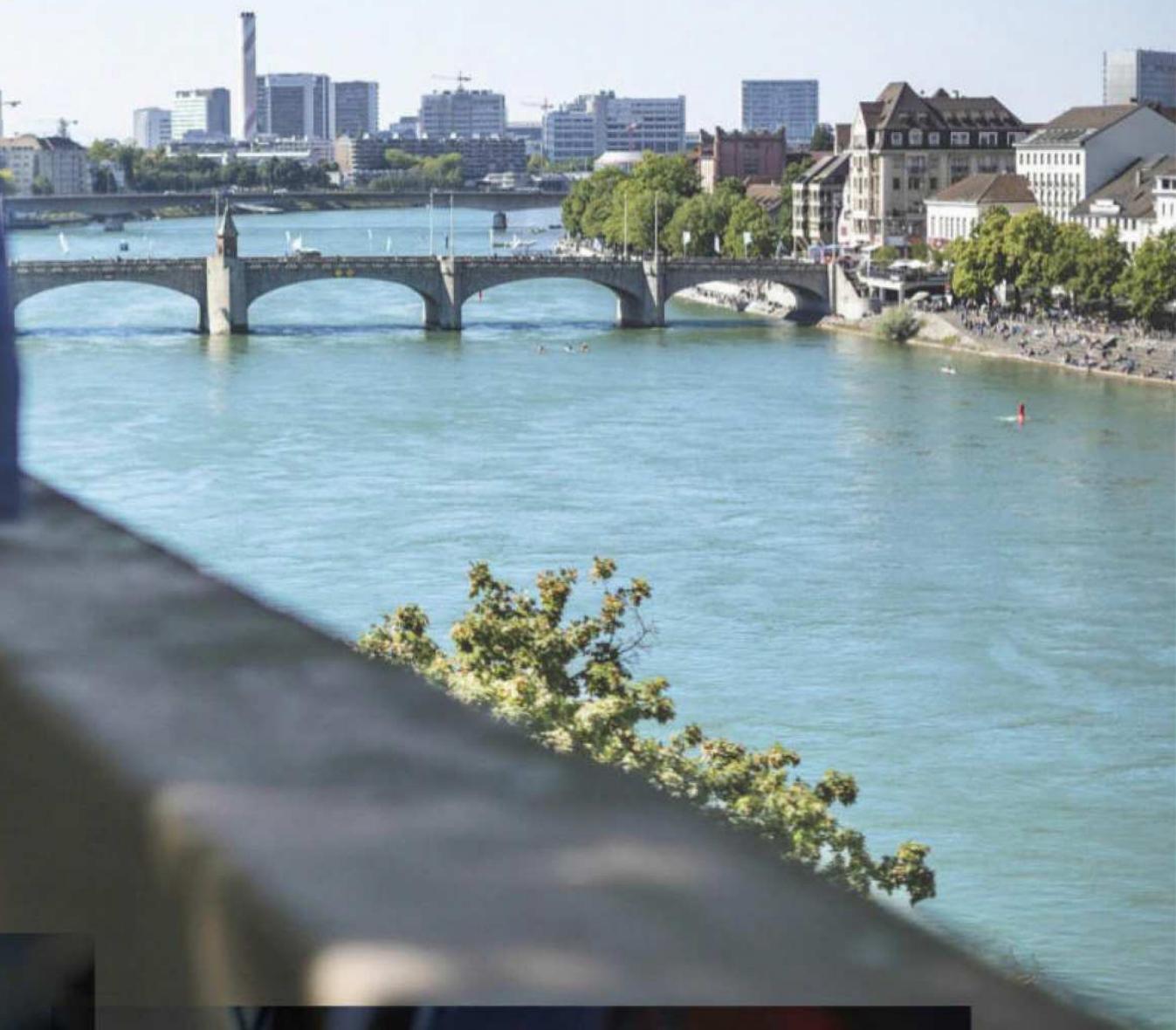
- 
- 1** Ist es eigentlich noch weit?
Egal. Die Streuobstwiese
bei Staufen ist einfach zu ein-
ladend. Und im Vogelkasten
zwitschert die erste Brut.
2 + 3 Picknicknachschub:
zuckersüße Erdbeeren aus
dem Markgräflerland.
4 Nach zwei Tagen auf dem
Rad ist auch Leona tiefen-
entspannt. **5** Neugierige
Wanderschafe bei Bonndorf



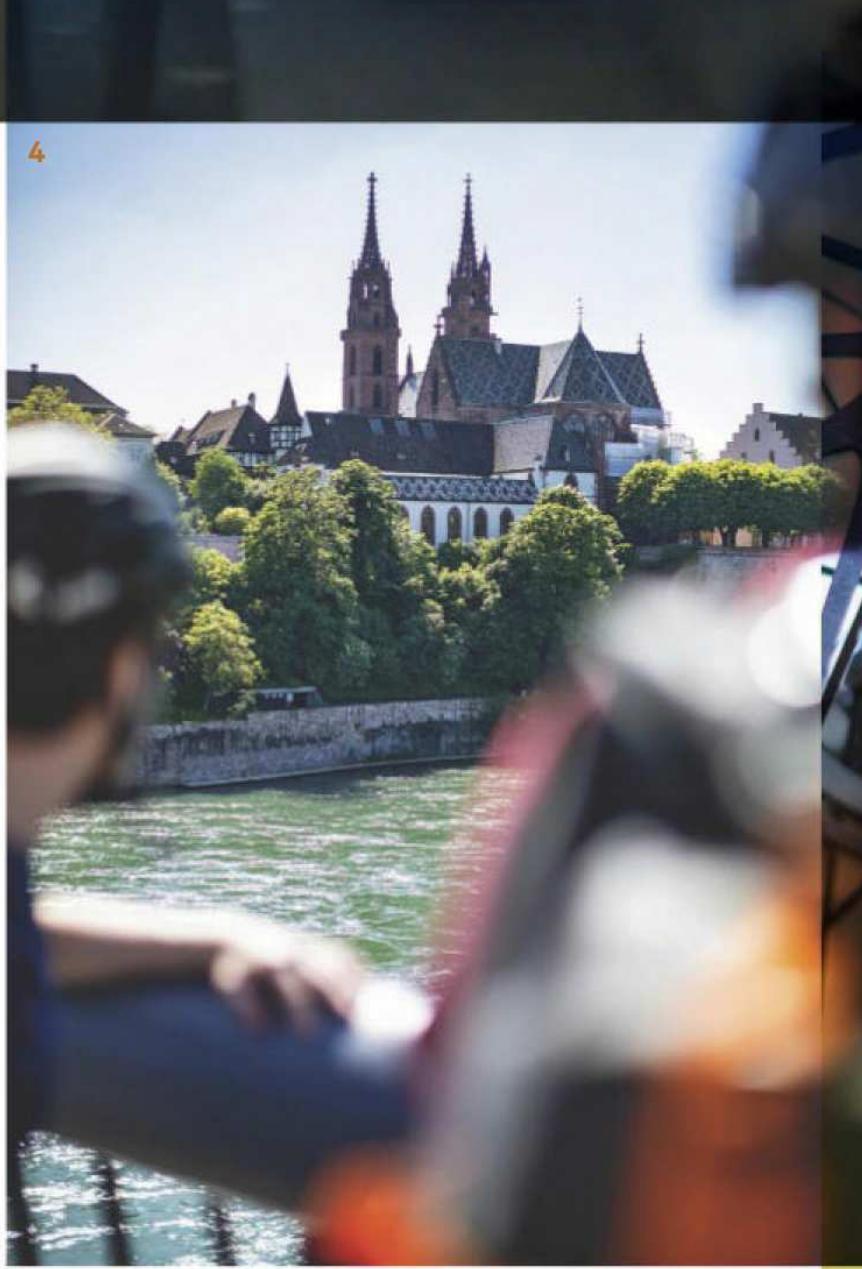
5 4



1



4



3



WIE IN EINEM PANORAMAFILM IN ZEITLUPE ZIEHEN DIE NATUR- UND KULTURSCHÖNHEITEN AN UNS VORBEI

→ die Hügel werden sanfter und schließlich flach, als wir bei Waldshut-Tiengen den Rhein erreichen. Alte Weidenbäume, knorrig und schießstehend, krallen ihre Wurzeln in seine Uferböschungen und lehnen sich über den Fluss, der so grün leuchtet, als habe jemand aus Versehen Farbe ins Wasser gekippt.

Bei Waldshut stoßen wir auf den Hochrhein, den wir die nächsten 100 Kilometer entlangradeln. Der Flussweg ist beliebt, Basel nicht mehr weit. Mountainbiker mit Helmen und Rennradler in engen Trikots absolvieren einen regelrechten Kinderwagenschieber-Spaziergänger-Slalom. In Basel schlängeln wir uns dann selbst zwischen Straßenbahnen und diversen Baustellen hindurch. »Vorsicht, Schlagloch!«, ruft Leona, so kann ich einem der Krater im Asphalt gerade noch ausweichen. Auf der bekannten Wettsteinbrücke strampeln wir über den Fluss und zum Wahrzeichen der Stadt: zum Basler Münster. Verschwitzt wie wir sind, lassen wir anderen den Eintritt. Auch auf die 40 Museen der Kunststadt haben wir keine Lust. Stattdessen setzen wir uns in den Schatten einer Rosskastanie, während die Abendsonne ihren großen Auftritt hat.

AM DRITTEN TAG IST WIEDER ALLES ANDERS. Wiesen und Weiden weichen Weizen- und Roggenfeldern mit roten Mohnblumen – und schließlich Wein-

reben, die steile Hänge überziehen. Das Markgräflerland, in Deutschlands äußerstem Südwesten, sonnt sich mindestens 1700 brennende Stunden im Jahr. Bereits frühmorgens: 27 Grad. Uns rinnt der Schweiß übers Gesicht, obwohl die Räder auf flacher Strecke fast von allein rollen. Wir hangeln uns von Schattenplatz zu Schattenplatz, kaufen supersüße Erdbeeren und baden an einem Baggersee, der zwischen hohen, herrlich kühlenden Pappeln liegt. »Ist das nicht toll?«, fragt Leona und steckt sich eine der roten Früchte in den Mund. Aber eigentlich ist es keine Frage, sondern eine auf nun fast 200 Kilometern gewachsene Gewissheit, denn sie meint unser gemütliches Radfahren: »Man sieht viel mehr als beim Wandern!«

Wie recht sie doch hat: Wie in einem Panoramafilm in Zeitlupe ziehen auf dieser Tour Natur- und Kulturschönheiten an uns vorbei: Fichtenwälder, mittelalterliche Städtchen am Hochrhein, Basel, Hochmoore, Obstgärten, Weinberge, das Panorama der Alpen, das wir von Hinterzarten sehen konnten. Schönheiten, die man sich gar nicht groß verdienen muss. Es läuft einfach, beziehungsweise rollt, dank der raffinierten Streckenführung entlang der Flüsse und durch die Täler.

Am letzten Tag sitzen wir wieder auf unserem Brunnenrand am Freiburger Münsterplatz, braun gebrannt, die Hosen hochgekrempelt, zufrieden: Nach vier Tagen im Sattel – keinerlei Anzeichen von Muskelkater, nicht einmal unsere Hintern schmerzen. Zur Stärkung holen wir uns erneut etwas Leckeres vom Imbiss: Münsterwürste mit karamellisierten Zwiebeln. Auf die hatten wir uns schon die ganze Zeit gefreut. ○

- 1 Wir überbrücken die Etappe durch Basel: Die Stadt ist Kunstmetropole und eigentlich sehr spannend, aber nach den Tagen in der Natur zieht es uns wieder zurück in den Wald. 2 Treppeneis im Schweizer Laufenburg.
- 3 Scheibenbremse am Vorderrad. 4 Ein kurzer Blick reicht uns heute, die Türme des Basler Münsters aus dem 15. Jahrhundert



RAD-SCHLÄGE FÜR FRÜHJAHRSTOUREN

SÜDSCHWARZWALD-RADWEG

Start: Freiburg

Ziel: Freiburg

Länge: 246 Kilometer

Schweißfaktor: gering

Info: schwarzwald-tourismus.info

Fast ohne Steigungen führt dieser Radweg rund um den Naturpark Südschwarzwald. Man fährt gemütlich in drei bis vier Tagen. Start der Route ist offiziell Freiburg, aber die erste Steigung überwindet der Zug bis Hinterzarten. Von dort führt der Radweg über Titisee-Neustadt durch die Wutachflühen weiter an den Hochrhein Richtung Basel und zurück durchs Markgräflerland nach Freiburg. Ein (nicht nur vom Deutschen Fahrrad-Club als Qualitätsroute) ausgezeichneter Weg.

ISAR-RADWEG

Start: Seefeld in Tirol

Ziel: Deggendorf

Länge: 299 Kilometer

Schweißfaktor: mittel

Info: isarradweg.de

Auf knapp 300 Kilometer Länge folgt der Isar-Radweg dem Flussverlauf der Isar von der Quelle nahe Seefeld in Tirol bis zur Mündung in die Donau. Man startet in den Bergen des Karwendel, rollt durch die Isarauen und durch Bad Tölz, München, Landshut – immer leicht bergab. Wer warme Tage erwischt, kann in vielen Biergärten einkehren und in der Isar baden.

Mit Guide durch den Schwarzwald

Wer keine Lust auf Alleinradeln hat, Räder mieten will oder anderes Equipment braucht, wird bei folgenden lokalen Veranstaltern fündig: beitune.de (inklusive Genuss-touren), hirsch-sprung.com (auch Alpencross-Touren), trail-experten.de (viele Tagestouren im Programm). Vermietet werden meist Mountainbikes oder E-Bikes.

RENNSTEIG-RADWEG

Start: Hörschel bei Eisenach

Ziel: Blankenstein

Länge: 198 Kilometer

Schweißfaktor: hoch

Info: thueringer-wald.com

Ein Radweg für Geschichtsinteressierte und alle, die schon immer hoch hinaus wollten: Auf dem Kamm des Thüringer Mittelgebirges folgt der Rennsteig einem seit dem Mittelalter existierenden Kurier- und Handelsweg. Die Radstrecke ist in großen Teilen mit dem gleichnamigen Wanderweg identisch – und auch genauso lohnend.

SPREE-RADWEG

Start: Spremberg südlich von Cottbus

Ziel: Berlin-Köpenick

Länge: 380 Kilometer

Schweißfaktor: gering

Info: reiseland-brandenburg.de

Abwechslung ist hier das Ziel. Denn der Spree-Radweg führt von der sächsischen Oberlausitz vorbei an Heide- und Teichlandschaften, Braunkohleregionen bis hinein in den Spreewald und dann nach Berlin. Unterwegs kann man auch baden gehen oder Kanu fahren: Viele Seen und Flüsse liegen an der Strecke, die 1000 Hektar große Peitzer Teichlandschaft und der Spreewald, das große Inseldorf der Spree.

ALPENPANORAMA-ROUTE

Start: St. Margrethen in der Ostschweiz

Ziel: Aigle

Distanz: 475 Kilometer

Schweißfaktor: sehr hoch

Info: schweizmobil.ch

Von St. Margrethen verläuft die Route vom Bodensee zum Genfersee, über St. Gallen und Thun bis nach Aigle auf 475 Kilometern quer durch die Schweiz. Die Route ist nur etwas für konditionsstarke Höhenmeter-Sammlerinnen und -Sampler. Für alle, die das nicht sind, gibt es den »Veloverlad«: Mit dem Zug lassen sich etliche Höhenmeter sparen, von St. Margrethen nach Aigle sind es dann nur noch 4100 Höhenmeter – statt 9300.

BODENSEE-RADWEG

Start: Bodensee

Ziel: Bodensee

Länge: 270 Kilometer

Schweißfaktor: mittel

Info: bodensee.eu

270 Kilometer, drei Länder und kaum Steigungen: Der Bodensee-Radweg ist eine Ideallinie für alle, die genussvoll unterwegs sein wollen. Durch etliche Einstiegs- und Ausstiegspunkte entlang des Ufers lässt sich der Rundkurs gut den eigenen Vorstellungen anpassen. Am besten: im Frühling um den Bodensee radeln. Dann blühen die Wiesen und die Vogelwelt ist außer Rand und Band, zudem ist vor den Sommerferien im Dreiländereck deutlich weniger los.

GRAUBÜNDEN-TOUR

Start: Chur in der Ostschweiz

Ziel: Bellinzona im Tessin

Länge: 128 Kilometer

Schweißfaktor: hoch

Info: schweizmobil.ch

Zugegeben, hier wird es schon für die sportliche Rennradseite quaeldich.de interessant. Dieses Teilstück der Graubünden-Route führt über die Alpen – von Chur nach Thusis über den Alpenhauptkamm nach Bellinzona, der Hauptstadt des

Kantons Tessin. Neben vielen Höhenmetern gibt es aber auch viele Höhepunkte: Städte mit 5000-jähriger Geschichte, die Viamala-Schlucht und den wildromantischen Hinterrhein. Auch bei dieser Tour gilt: Die »Velo-verlad«-Bahn ist Freund und Helfer.

TRAUN-RADWEG

Start: Gmunden im Salzkammergut

Ziel: Asten in Oberösterreich

Länge: 83 Kilometer

Schweißfaktor: mittel

Info: oberoesterreich.at

Auf dem Traun-Radweg rollt man relativ mühelos entlang des gleichnamigen Flusses bis zur Mündung in die Donau. Besonderheiten entlang der Strecke sind die Altstadt von Gmunden und Wels, das Benediktinerstift Lambach sowie der Traunfall, einer der schönsten Wasserfälle Österreichs. Außerdem liegt die Wehranlage Schloss Ebelsberg in der Nähe des Radweges.

TRAISENTAL-RADWEG

Start: Traismauer in der Nähe von Krems

Ziel: Mariazell in der Obersteiermark

Länge: 111 Kilometer

Schweißfaktor: mittel

Info: traisentalradweg.at

Hier darf man getrost von einer göttlichen Strecke sprechen, die Kloster- und Kirchendichte ist enorm: Stift Göttweig, Dom von St. Pölten, Zisterzienserstift Lilienfeld oder Basilika Mariazell. Wie schön, dass es auch nie weit zum Irdischen ist: In zahlreichen Wirtschaften zwischen den Weinbergen bei Traismauer und den Mostviertler Alpen lohnt die Einkehr.

ALPE ADRIA RADWEG

Start: Salzburg

Ziel: Grado am Golf von Triest

Länge: 415 Kilometer

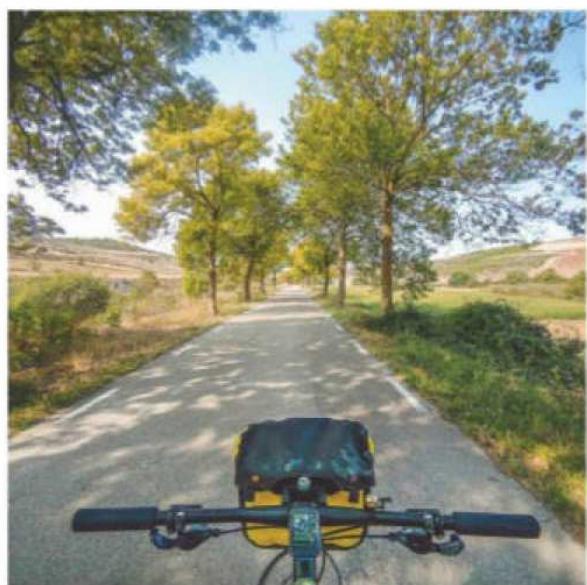
Schweißfaktor: mittel

Info: alpe-adria-radweg.com

Der lange Radweg verbindet die beiden beliebten Touristenorte Salzburg und Grado an der Adria miteinander und lässt sich auch in einzelnen Etappen fahren. Hohe Alpenpässe können durch die Tauernschleuse mit dem Zug überbrückt werden. Tipp: Nicht im Hochsommer fahren, da kann es unterwegs sehr heiß werden.

Mein bester Freund: die Lenkertasche

Das kennt jeder, der Radtouren liebt: absteigen, in den Satteltaschen wühlen, wühlen, wühlen – und das Portemonnaie nicht finden. Der Autor hatte es satt und sich extra für diese Tour eine kleine Lenkertasche gekauft. In die kam alles rein, was schnell wieder rausmuss: Telefon, Geldbeutel, Müsliriegel, eine Minitube Sonnencreme, die Karte. Die Taschen werden mit Haken oder Schnellverschluss am Lenker befestigt, viele haben auch einen Schultergurt, damit man sie bei Stopps einfach mitnehmen kann. Zu empfehlen: etwa die Modelle von Ortlieb (Foto), Vaude, Lixada oder Rixen & Kaul.





HOTELS

meines Lebens

» BELLEVUE DES ALPES «

Dieses Haus hat schon alles erlebt – auch Tragödien an der nahen Eigernordwand. Bei seinem Besuch kam sich Hotelexperte Christoph Hoffmann deshalb wie in einer Zeitmaschine vor

DER KNOTEN PASST NICHT durch den Karabiner. Verzweifelt zerrt Toni an ihm. Seine linke Hand – nach vier Tagen und Nächten, in denen er dem Eis, dem Tod getrotzt hat, erfroren. Er versucht sich mit der rechten hinaufzuziehen, ein paar Zentimeter wenigstens, um die Blockade zu lösen. Nur fünf, sechs Meter unter ihm stehen die Retter. Er versucht es mit den Zähnen. Mit letzter Kraft. Ver... geb... ens. Halb zwölf Uhr mittags, 22. Juli 1936. Toni Kurz, der eine der steilsten, höchsten, gefährlichsten Wände der Alpen als Erster bezwingen wollte, hängt tot im Seil.

Ein Drama, das Weltpresse und Gäste von der Terrasse des Hotels »Bellevue des Alpes« mit Teleskopen und wachsendem Entsetzen verfolgen. Auch im Film »Nordwand« mit Benno Fürmann und Johanna Wokalek, der auf dieser Tragödie basiert, weshalb meine Frau und ich ihn angesehen haben, als wir diesen Winter im »Bellevue« logierten.

Das »Bellevue«, einsam und erhaben zwischen dem legendären Dreigestirn Eiger, Mönch, Jungfrau und dem Lauberhorn gelegen, ist eine Hotellegende. Ein Grandhotel aus der Pionierzeit des Alpinismus und des Skisports. Hier, auf der Kleinen Scheidegg, gaben sich die großen Bergsteiger des 20. Jahrhunderts die bis heute existierende DrehTür in die Hand, meist, um wie Toni Kurz die Eigernordwand zu bezwingen, die bald den Namen Mordwand trug.

Vor der Schwingtür zur Bar und in den Fluren hängen ihre Fotos, auch das der Französin Catherine Destivelle, die die berüchtigte Wand als erste Frau bezwang. Daneben: die Schauspieler Johanna Wokalek und Ulrich Tukur. Clint Eastwood, der ebenfalls hier drehte. Außerdem alte Werbeplakate: »Scheidegg Hotels. Ein Treffpunkt der Welt. Skischnee bis in den Mai hinein!«

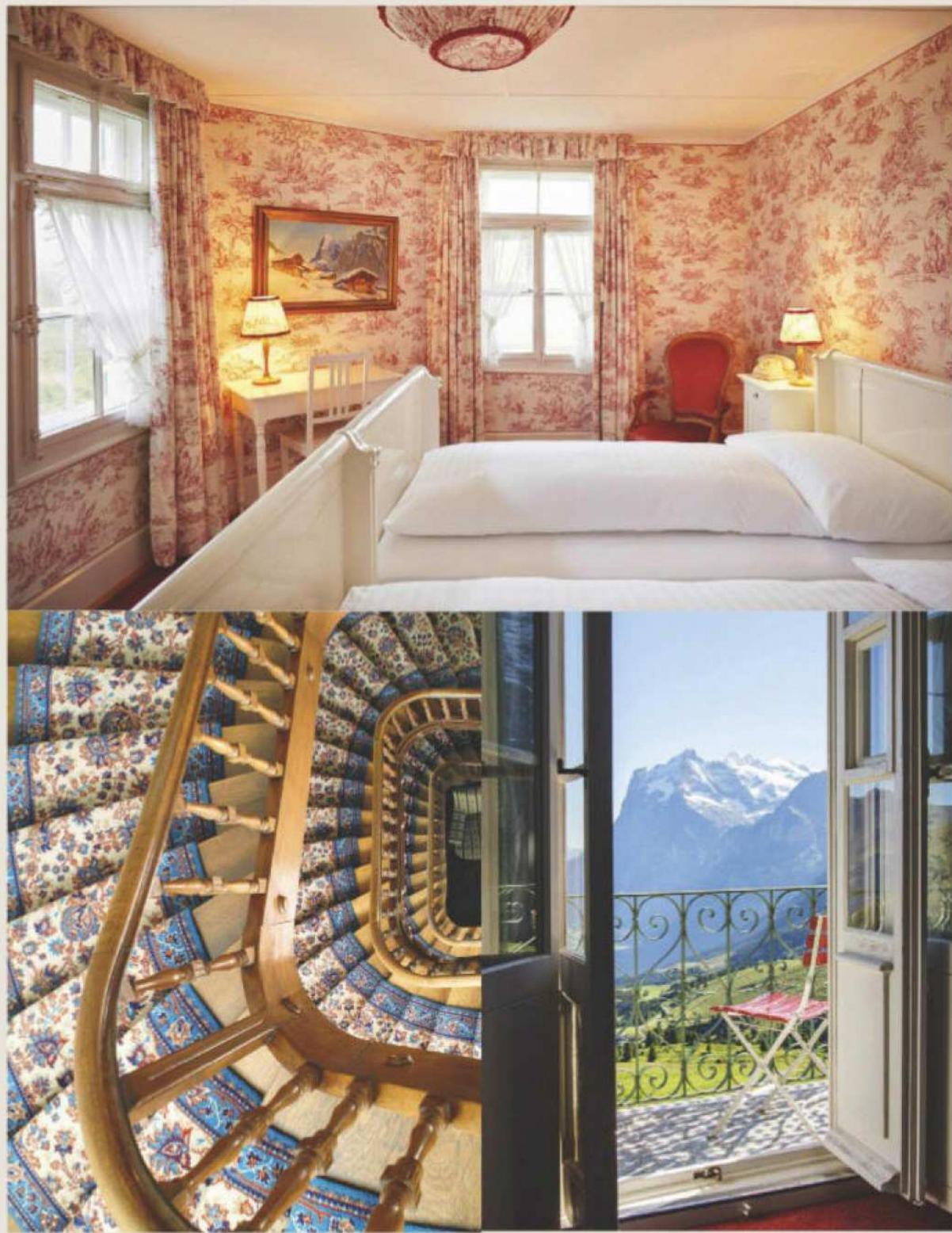
Wer inmitten der alpinen Schönheit auf 2064 Metern ankommt, dem ist aber auch ohne diese Bildergalerien sofort klar: Das ganze Hotel ist eine Zeitmaschine. Die historische Drehtür bringt den Gast ins Vestibül, die Eingangshalle – und außerdem gleich in die Roaring Twenties, die Charleston tanzenden Zwanzigerjahre, in denen im »Bellevue« der Champagner in Strömen floss, und es das Londoner Gesellschaftsmagazin »Tatler« für angezeigt hielt, während der Skisaison einen eigenen Korrespondenten für die Berichterstattung aus dem Hotel abzustellen. Prominenz und Wintersport-Avantgarde, oft von der Insel, ging ein und aus.

Das meiste Mobiliar stammt aus dieser Zeit. Wohin man auch schaut: Prädikat historisch wertvoll. Samtene Fauteuils, Mustertapeten und -teppiche, Badewannen mit Metallfüßen, auf dem Nachtkästchen altmodische Schweizer Telefone. Kein Fahrstuhl weit und breit, Buchung über Tel. 0041-33 855 12 12 direkt an der Rezeption und nicht über Reservierungs- und Buchungsplattformen. Im »Bellevue des Alpes« ist die Zeit im positivsten aller Sinne stehen geblieben. Was Silvia und Andreas von Almen zu verdanken ist, er Architekt, sie Konzertflötistin, die das Haus von 1840 in fünfter Generation führen.

Vor der Eistragödie um Toni Kurz tragen sie im Film »Nordwand« eine wunderbekerzte Schokotorte in Eigerform durchs Restaurant. In der Realität von heute muss man sich erst gar nicht an die vermaledeite Wand wagen, um den Gipfel zu erstürmen. Er wird einfach als Vier-Gänge-Menü serviert. So sehr ändern sich die Zeiten hier zum Glück dann doch. ○

scheidegg-hotels.ch, DZ/HP ab 415 €

Christoph Hoffmann, 56, ist Gründer der »25hours«-Gruppe und immer in der Welt der Hotels unterwegs.



IM »BELLEVUE DES ALPES« IST
DIE ZEIT IM POSITIVSTEN ALLER SINNE
STEHEN GEBLIEBEN

IMPRESSUM

GRUNER + JAHR DEUTSCHLAND GMBH, AM BAUMWALL 11, 20459 HAMBURG
POSTANSCHRIFT DER REDAKTION: BRIEFFACH 24, 20444 HAMBURG.
TELEFON: 040/37 03-0 / E-MAIL: GEOREISE@GEO.DE / INTERNET: GEO-SAISON.DE

CHEFREDAKTION: Jens Schröder, Markus Wolff
REDAKTIONSLITIGUNG: Meike Kirsch (Reise), Christiane Löll, Jürgen Schaefer (Wissen), Katharina Schmitz (Natur und Nachhaltigkeit), Joachim Telgenbücher (Geschichte)
VISUAL DIRECTION: Andreas Pufal
INNOLAB: Margitta Schulze Lohoff
STELLV. VISUAL DIRECTION (FOTOGRAFIE): Lars Lindemann
DESIGN MANAGEMENT: Arne Kluge (P. M.), Torsten Laaker (GEO Wissen, GEO kompakt), Tatjana Lorenz (GEO Epoche), Eva Mitschke (GEO Saison), Daniel Müller-Grote (GEO)
TEXTLEITUNG: Stephan Draf, Birte Lindlahr, Katharina Priebe
REDAKTIONSGESELLSCHAFTSFÜHRUNG: Maike Köhler, Bernd Moeller
LTG. DIGITALE MAGAZINE/SONDERPRODUKTE: Rainer Droste
TEXTREDAKTION: Jörg-Uwe Albig, Jörn Auf dem Kampe, Klaus Bachmann, Jens-Rainer Berg, Kirsten Bertrand, Insa Bethke, Tilman Botzenhardt, Dr. Anja Fries, Marlene Göring-Kruse, Gesa Gottschalk, Rainer Harf, Lars Hartung, Maria Kirady, Sebastian Kretz, Diana Laarz, Fred Langer, Barbara Lich, Dr. Mathias Mesenhöller, Theresa Palm, Dr. Vivian Pasquet, Ines Possemeyer, Samuel Rieth, Nora Saager, Martin Scheufens, Katja Senjour, Iona Marie Schlußmeier, Claus Peter Simon, Johannes Teschner, Bertram Weiß, Sebastian Witte
ABENTEUER & EXPEDITIONEN: Lars Abromeit
REDAKTEUR FÜR BESONDRE AUFGABEN: Siebo Heinken
BILDREDAKTION: Julia Franz, Mareile Fritzsche, Christian Gargerle, Christian Gogolin, Anja Jöckel, Frauke Körting, Chantal Alexandra Pisl, Roman Rahmacher, Jochen Raiß, Carla Rosorius, Trixi Rossi, Simone Thürnau, Katrin Trautner, Carina Weirauch
GRAFIK: Sharare Amirhassani, Ulrike Darwisch, Dennis Gusko, Michèle Hofmann, Anja Klingebiel, Jan Krummrey, Christina Schäfer, Christina Stahlke, Frank Strauß, Nele Wiewelhove
KARTOGRAFIE: Stefanie Peters
CHEF VOM DIENST/KOORDINATION: Ralf Schulte
QUALITY BOARD – VERIFIKATION, RECHERCHE, SCHLUSSREDAKTION:
Leitung: Tobias Hamelmann, Norbert Höfler, Melanie Moenig (Stellvertreterin)
Sven Barske, Elke v. Berkholz, Lenka Brandt, Regina Franke, Hildegard Frilling, Dr. Götz Froeschke, Thomas Gebauer, Susanne Gilges, Cornelia Haller, Dagny Hildebrandt, Sandra Kathöfer, Judith Ketelsen, Petra Kirchner, Dirk Krömer, Michael Lehmann-Morgenthal, Jeanette Langer, Dirk Liedtke, Kirsten Maack, Jörg Melander, Andreas Mönnich, Adelheid Molitoris, Susan Molkenbuhr, Alice Passfeld, Christian Schwan, Andreas Sedlmair, Stefan Sedlmair, Olaf Stefanus, Bettina Süssmilch, Torsten Terraschke, Antje Wischow
ASSISTENZ DER CHEFREDAKTION/REDAKTIONASSISTENZ: Ümmük Arslan, Judith Swiderek, Silvia Wiekling
USA-KORRESPONDENT: Karl Teuschl
HONORARE/SPESEN: Angelika Györfy, Heidi Hensel, Daniela Klitz, Katrin Schäfer, Carola Scholze, Katrin Ullerich, Andrea Zysno
GEO.DE: Leitung: Julia Großmann, Jan Henne
Redaktion: Peter Carstens, Jaane Christensen (Bildredaktion), Solveig Hoffmann, Malte Joost
GEO PLUS: Leitung: Jan Henne, Verantwortlicher Redakteur: Jörn Auf dem Kampe
Redaktion: Dr. Stefanie Maeck, Manuel Opitz, Matthias Thome, Franziska Türk, Bertram Weiß
VERANTWORTLICH FÜR DEN REDAKTIONELLEN INHALT: Jens Schröder, Markus Wolff
HEAD OF PUBLISHING: Frank Thomsen, Julian Kösters (Stellvertreter)
PUBLISHING MANAGEMENT: Patricia Hildebrand, Svenja Urbach, Eva Zaher
DIGITAL BUSINESS DIRECTION: Carina Laudage
SALES DIRECTION: Franziska Bauske, Betsy Edakkamannil, Maren Falke, DPV Deutscher Pressevertrieb
MARKETING DIRECTION: Sandra Meyer, Frank Thomsen
MARKETING MANAGEMENT: Pascale Victoir
PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT: Xenia El Mourabit
HERSTELLUNG: G+J Herstellung, Heiko Belitz (Ltg.), Oliver Fehling
LIZENZEN: BRANDS Licensing by G+J; Siegel und Sonderdrucke, Koordination: Petra Martens, E-Mail: feldmann.luisa@guj.de
VERANTWORTLICH FÜR DEN ANZEIGENTEIL: Petra Küsel, Head of Brand Print + Direct Sales, Ad Alliance GmbH, Am Baumwall 11, 20459 Hamburg.
Es gilt die jeweils aktuelle Preisliste. Infos hierzu unter www.ad-alliance.de
Bankverbindung: Deutsche Bank AG, Hamburg, Konto 032280000, BLZ 200 700 00, IBAN DE30 2007 0000 0032 2800 00, BIC DEUTDEHH

ISSN: 0946-8773. Der Export der Zeitschrift GEO Saison und deren Vertrieb im Ausland sind nur mit Genehmigung des Verlages statthaft. GEO Saison darf nur mit Genehmigung des Verlages in Lesezirkeln geführt werden. Nachdruck, Aufnahme in Onlinedienste und Internet und Vervielfältigung auf Datenträgern wie CD-ROM, DVD-ROM etc. nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernehmen Verlag und Redaktion keine Haftung.
GEO Saison (USPS no 0015044) is published monthly by Gruner + Jahr GmbH.
USA: Known Office of Publication: German Language Pub., 153 S Dean St, Englewood NJ 07631. Periodicals Postage is paid at Paramus NJ 07652 and additional mailing offices. Postmaster: Send Address changes to: GEO Saison, GLP, Box 9868, Englewood NJ 07631, Phone 855-457-6397
KANADA: SUNRISE NEWS, 47 Silver Shadow Path, Toronto, ON, M9C 4Y2, Phone +1 647-219-5205
© GEO Saison 2022, bei Gruner + Jahr Deutschland GmbH, Hamburg, für sämtliche Beiträge.
ABONNEMENT- UND EINZELHEFTBESTELLUNG: Online-Kundenservice: geo.de/kundenservice, Tel. 0049-(0)40-55 55 89 90, Service-Zeiten: Mo-Fr 7.30 bis 20.00 Uhr, Sa 9.00 bis 14.00 Uhr.
Postanschrift: GEO-SAISON-Kundenservice, 20080 Hamburg
Preis Jahresabonnement 97,50 € (D) / 110,50 € (A) / 156 CHF (CH),
Preise für weitere Länder auf Anfrage erhältlich.
EINZELAUSGABEN IM HANDEL: Bezugsquellen finden Sie unter mykiosk.com
BESTELLUNG VON GEO-PRODUKTEN: BÜCHER, KALENDER ETC.:
Postweg: GEO Kundenservice, 74569 Blaufelden, Hotline-Telefon-Nr.: 0049-(0)40-42 23 64 27, Hotline-Fax-Nr.: 0049-(0)40-42 23 66 63, E-Mail: guj@sigloch.de

FOTOVERMERKE NACH SEITEN

TITEL: Gregor Lengler/laif
EDITORIAL: Xiomara Bender: 3
INHALT: Bogdan Kręzel/forum/laif: 4 o. r.; Julian Rohn: 4 M. l.; St. Maarten Tourism Bureau: 4 M. r.; Rainer Waelder: 4 u. l.; Hauke Dressler: 5
UNSERE REPORTER UNTERWEGS: Privat: 6 l.; Privat: 6 o. r.; Maximilian Mann: 6 u. r.
FERNWEH: Khanh Phan/hgm-press: 8/9; Sylvester Wong: 10; Alessandra Meniconzi: 11; Christian Frumolt/look photos: 12/13
ROADMAP: Alexander Köpke/EyeEm Premium/Getty Images: 14; Auszeitdörfer Pfafflar: 15 o.; Tourlina: 15 u.; KVM Fotografie/floriade.com: 16; © the artist and carlier | gebauer, Berlin/Madrid: 17; blackpencil/Shutterstock: 18 o. l.; Lisa Kolbasa/Shutterstock: 18/19; PR-Foto: 20(6); Alexander Rudolph/DOMUSimages: 22 o.; NurPhoto/Imago: 22 M. r.; Essen Marketing GmbH: 22.u.
DIE SONNENGEKÜSSTEN: fstop/Getty Images: 24 o. und 58 o.; Maria Cicanci/Shutterstock: 24 M. M., 25 o. l. und 25 o. M.; Roman Sigaev/Shutterstock: 24 M. l. und 25 o. r.; reconceptus/stock.adobe.com: 24 M. r., 56 u. l. und 72 u. r.; Hauke Dressler: 26 – 56; Hintergrund: Flas100/Shutterstock: 58/59; Gregor Lengler/laif: 60 – 68; Zoonar GmbH/Alamy: 69; Wiktoria Matynia/Shutterstock: 70 o.; Seetelhotels: 70 M.; J. Abert/Café Knatter – Restaurant, Pension und Wassersportschule: 72 o.; Korbwerk: 72 u. l.
AN DER HOTELBAR MIT ... DANIEL DONSKOY: Bogdan Kręzel/forum/laif: 74 – 78
LASS ROLLEN!: Rainer Waelder: 80 – 94; Enrique D'az/Moment/Getty Images: 95
HOTELS MEINES LEBENS: Illustration: Julian Rentzsch: 96; ©Hotel Bellevue des Alpes: 97(3)
GRÜNZONE: Verena Carola Mayer: 99 – 104; Cavan Images/Alamy Stock Photo: 106; Jan Kamensky/vimeo.com/jankamensky: 107 o.; Peter Kuczia: 107 u. l.; Timo & Jannis Pohl: 107 u. r.
KURZSTRECKE: Sonnenaufgang: Ulpotha.com: 108 – 111; Hans-Bernhard Huber/laif: 112; www.plainpicture.com: 114; Pukiki Bar, Madeira: 115
SEGEN DER KARIBIK: St. Martin Tourist Office: 118; Marc Schmerbeck/Zoonar/picture alliance: 119; Corbis Documentary/Getty Images: 120 o. l.; Graham Mulrooney/ddp: 120 o. r.; St. Maarten Tourism Bureau: 120 M. r., 125 o. l. und 125 M. l.; Gavi Hellier/ddp: 120 u. l.; cdwheatley/Getty Images: 120 u. r.; Steve Heap/Shutterstock: 122/123; Âthierrydehove.com/Getty Images: 125 o. r.; Donovan Tremor: 125 u. l.; ddp: 125 u. r.
GEO ERLEBEN: Neanderthal Museum: 126
AUSBlick: Tatiana Kuznetsova/Alamy: 128 o.r.; Patrick Ohligschläger: 128 M.l.; Melina Keil/The Fernweh Collective: 128 M.r.; Dietmar Denger: 128 u.l.; © Lövtag: 128 u.r.
KOLUMNE: Illustration: Julian Rentzsch: 130 o.; Thomas Rabsch: 130 u.

(Anordnung im Layout: l. = links, r. = rechts, o. = oben, M. = Mitte, u. = unten)



DRUCKVORSTUFE: Ruth McGowan, Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh,
DRUCK: Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh
Printed in Germany



GRÜNZONE

NACHHALTIG DIE WELT BEREISEN

Geschenk des Meeres

*Für die einen sind die vielen Algen
in der Bretagne eine Plage. Die anderen essen sie einfach auf*

TEXT UND FOTOS VERENA CAROLA MAYER

Auch Sägetang und die hellgrünen »Cheveux de Mer«, die Meereshaire, kommen in den Topf

1 Bretonisches Sommerwetter am Plage du Phare. **2** Guide Hubert Grall beweist Fingerspitzengefühl bei der Algensuche. **3** Die ersten Delikatessen wandern in den Korb. **4** Bei Ebbe sorgt der Atlantik für Schräglagen. **5** An Land dominiert ebenfalls Grün

SCHWUNGVOLL FISCHT HUBERT GRALL EIN BÜSCHEL ALGEN AUS DEM SEICHTEN WASSER, zupft ein Stück ab und steckt es sich in den Mund. Zögerlich probiere ich auch, die Alge schmeckt salzig wie das Meer, leicht grasig, gar nicht so schlecht. »Laitue de mer«, Meeressalat, heißt die Sorte hier in der Bretagne. Mehr als 400 verschiedene Algen wachsen im sauberen Atlantikwasser vor der französischen Küste, manche weit draußen im Meer, manche in Ufernähe, manche werden sogar gezüchtet, viele sind mehr als nur Rohkost, sondern richtige Delikatessen, mit denen in der Bretagne neuerdings gekocht, destilliert, verfeinert wird. Kaum ein Restaurant, das nicht Algen in irgendeiner Form auf der Karte hat, in jedem Supermarkt werden Algenprodukte verkauft. Alles bio. Das machte mich neugierig.

Ausgerüstet mit Körben und Scheren haben wir, eine Gruppe aus etwa 30 Leuten, den Algenkenner Grall am Phare von Pontusval getroffen. Er arbeitet für die »Association Brigoudou«, einen kleinen Verein, der für die Naturschätze der rauen Küste begeistert will. Dort, wo die Strände flach und die Böden felsig sind, wachsen die größten Algenfelder Europas. Sie brauchen festen Halt. Und sie brauchen Licht und klares Wasser, damit das Sonnenlicht bis zum Meeresboden vordringt. Die Bretagne hat dafür die besten Voraussetzungen.

Der Leuchtturm thront auf einer felsigen Landzunge, wie gestrandete Wale liegen bunte Fischerboote im Sand. Es ist Ebbe, im Nordwesten Frankreichs zieht sich das Wasser teils Hunderte Meter aus den Buchten zurück. Als wir über den feuchten Sand laufen, ist der Himmel grau. Nur ab und zu spitzt die Sonne zwischen den Wolken hervor. Schon bald ziehe ich meine Turnschuhe aus und stapfe barfuß durch das kalte Wasser, das sich in den Sandkuhlen gesammelt hat. Bisher habe ich Algen nur achtlos mit Füßen getreten, fand sie lästig am Strand, weil sie an der Haut klebten und manchmal auch müffelten, jetzt freue ich mich, als ich über den samtig weichen Meeressalat laufe oder über knorpelige Fucus, Blasentang, der sich wie Luftpolsterfolie unter den Sohlen anfühlt.

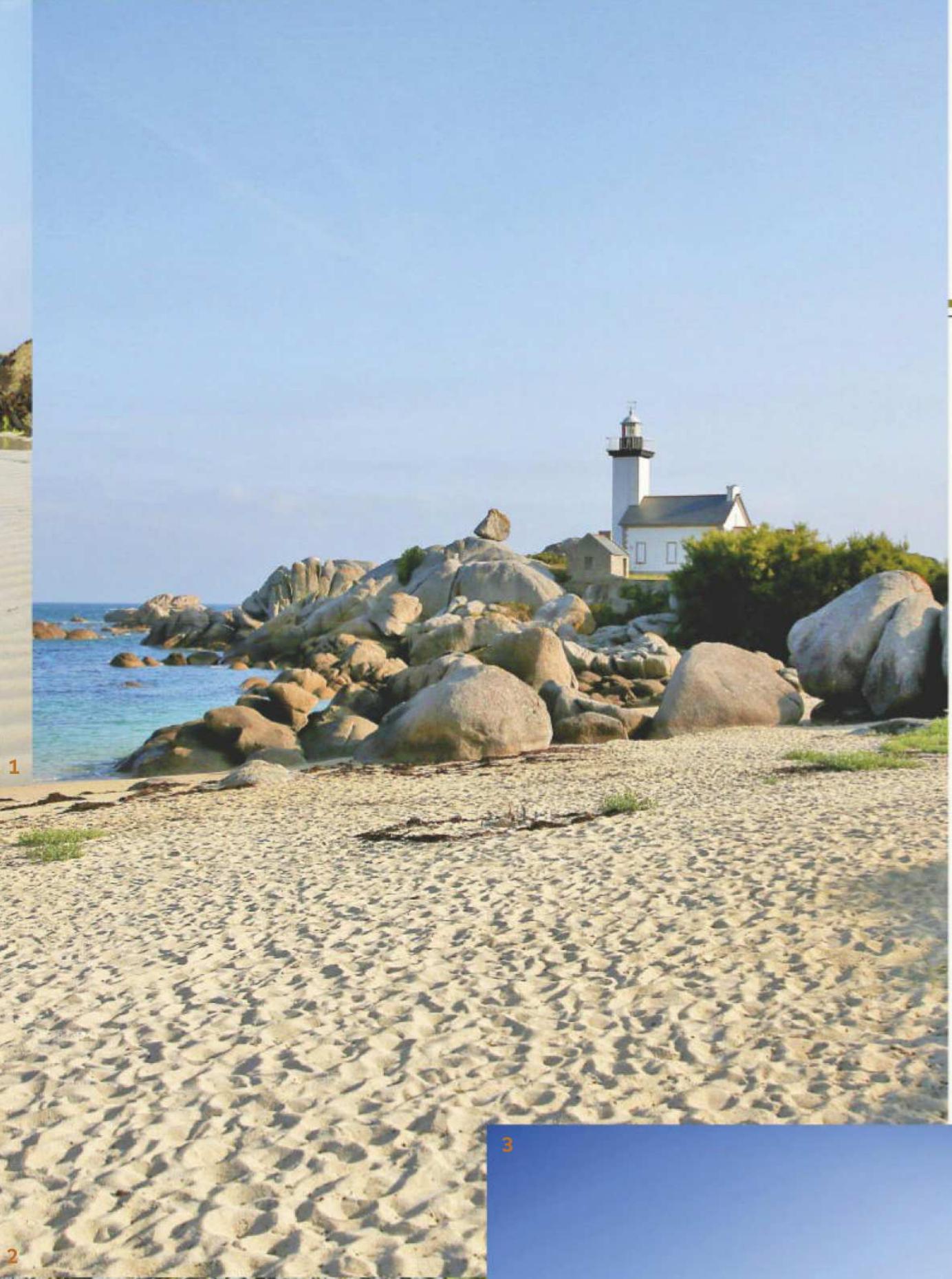
»Algen sind Delikatessen in der Bretagne. Kaum ein Restaurant, in dem nicht mit Algen gekocht wird«

ALGEN GEHÖREN ZU DEN ÄLTESTEN PFLANZLICHEN ORGANISMEN DER WELT. Sie waren unter den ersten Lebewesen, die Photosynthese betrieben und die Luft mit Sauerstoff angereichert haben. Algenfelder sind bis heute die Lunge des Meeres, sie produzieren, wie Wälder an Land, rund die Hälfte des weltweit notwendigen Sauerstoffs, sind auch als Kohlendioxid-Absorbierer unverzichtbar und zudem Kinderstube und Versteck vieler Meerestiere. Algen? Wahre Wunder der Natur!

Unter Urlaubern genießen Grünalgen trotzdem nicht gerade den besten Ruf. 20 000 Tonnen werden jedes Jahr an den bretonischen Küsten angeschwemmt, eine stinkende Masse, die mit Baggern mühsam entsorgt werden muss. »Das ist wie Salat auf dem Acker«, sagt Grall. »Wenn man den aus der Erde reißt und in der Sonne liegen lässt, fängt der auch an zu faulen.« Und er sagt, dass erst der Mensch das biologische Gleichgewicht in eine Schieflage bringt. Durch Überdüngung und Massentierzucht, die für einen erhöhten Nitratgehalt in Fluss- und Meerwasser verantwortlich sind – und damit in manchen Sommern für explosionsartiges Wachstum. »Marées vertes«, die grünen Gezeiten, sagen die Bretonen dazu.

Aber man kann sie auch positiv sehen. »Pain du mer«, Brot des Meeres, nannte man Algen in der Bretagne früher, weil sie dem »Armenhaus Frankreichs« ein bescheidenes Einkommen sicherten. Ihre mineralische Asche brauchte man für die Glasproduktion, später wurde aus





1 Kann man das essen? Klar doch. Der Haufen nennt sich »Spaghetti de mer«. **2** Lotst seit 163 Jahren: der »Phare de Pontusval«. **3** Wilde Hortensien vor der »Chapelle Saint Michel« in Plouguerneau. **4** Fußbad. **5** Im Korb: Nori-Algen

ihnen das wertvolle Jod gewonnen. Algen düngten die Felder, machten die Tiere satt. Alte Bretoninnen und Bretonen denken noch an die schmutzigen Ochsenkarren, mit denen die Algenfischer frühmorgens an die Strände zogen. Kein angesehener Beruf sei das gewesen, sagt Grall. Von den einst 700 Algenfischern seien heute noch knapp 50 unterwegs, der Großteil des Fangs geht an Kosmetik- und Lebensmittelindustrie, die Algen als Emulgatoren, Gelier- und Verdickungsmittel schätzt. Aber Algen als Essen für anspruchsvolle Gourmets? Das ist neu.

Der Meeressalat, den ich gerade gepflückt habe, liegt leicht wie eine Feder in meiner Hand. Nun schneidet Grall mit seinem Messer ein Stück von einer braunen Alge ab, die wie eine Flechte auf einem Felsen wächst. »Goutez, goutez«, ermutigt er. »Probiert, probiert.« Das feuchte, ledrige Etwas schmeckt pfeffrig, fast wie echter Pfeffer, wächst aber ganz einfach wild im Meer. Und: Es schmeckt unverwechselbar nach der Region, aus der es kommt: ein bisschen salzig wie das Meer, frisch wie die Luft. »Im Périgord haben sie Trüffel«, sagt Grall. »Wir haben Meerespfeffer.«

BRETTONISCHE ALGEN SIND EINE KULINARISCHE WUNDERTÜTE. Seit die japanische Küche, die traditionell sehr viel mit Algen arbeitet, in Frankreich modern wurde und seit Algen zum Superfood deklariert wurden, erlebt das grüne Meeresgewächs einen Boom. Im Gegensatz zu den Japanern, die Algen eher puristisch zubereiten, experimentieren die Bretonen munter drauf los. Nicht nur Brot und Butter werden mit Algen versetzt, sondern auch Cracker, Pesto, Tee, Bier, Likör und Käse.

Nach zwei Stunden am Strand sind unsere Körbe gut gefüllt, die Flut sickert langsam zwischen die Felsen. Es wird Zeit für den zweiten Teil der kulinarischen Exkursion. Wir fahren nach Brignogan-Plages, ein kleines Städtchen mit knapp 800 Einwohnern. Weichgespülte Granitfelsen liegen hier im Sand, ein paar weiße Häuser mit bunten Fensterläden, dahinter sattgrüne Wiesen und Felder und ein paar schief gepustete Strandkiefern. Im Gemeindesaal neben der Kirche dürfen wir an langen Tischen Platz nehmen. Und probieren: Butter mit





getrocknetem Meerespfeffer, Cracker mit Algen, Salat aus Meeresspaghetti und Galette mit einer Creme aus Frischkäse, Sardellen und Algenflocken.

Der Geschmack ist, sagen wir mal, »à la mer«, kräutrig, leicht süß, auf jeden Fall so überzeugend, dass ich das Rezeptbuch von Grall kaufe und alles nachkochen will. Zum Abschied gibt es noch einen Gratis-Rat von ihm: »Sag deinen Gästen nicht zu früh, dass du mit Algen gekocht hast, sonst essen sie nichts. Sag einfach, es gibt was Japanisches.«

EINEN TAG NACH DEM STRANDAUSFLUG bin ich abends mit Bekanntschaften von der Algentour im Restaurant des »Hôtel de la Mer« in der Nähe von Brignogan-Plages verabredet. Draußen tobt der Wind, von innen kann man die Aussicht auf den Ozean und die über ihm nun rosafarben leuchtenden Wolken genießen. »Algen«, erzählt einer am Tisch, »fand ich als Kind einfach nur eklig. Gegessen habe ich sie vielleicht mal als Mutprobe.« Nun starten wir guten Mutes mit Artischocken à la dulce et au vin blanc. Dann lassen wir uns Dulce als Beilage zum Seeteufel auf der Zunge zergehen. »Dulce« ... überlegen wir. »War das nicht diese seltsame, gewellte Rotalge, die wie ein Wischmopp aussieht?« Es wurde dann ein sehr lustiger Abend. Und ein leckerer noch dazu. ○

Auch an Land wird reichlich geerntet und auf den Wochenmärkten verkauft, wie hier in Brignogan-Plages



ALLES IM GRÜNEN BEREICH

Check-in

Züge fahren über Paris nach Morlaix oder Brest, in der Bretagne hilft [mobibreizh.bzh](#).

Der Golfstrom wärmt den Atlantik, aber in vielen Souvenir-Shops werden Postkarten mit Schlechtwetterwitz verkauft: »In der Bretagne regnet es nur zwei Mal die Woche. Ein Mal für drei und ein Mal für vier Tage. Richtig gut ist der Reiseführer »Küstenwandern in der Bretagne« von Dagmar Beckmann und Christoph Potting ([Rotpunktverlag](#), 29 €). Allgemeines zur Region: [bretagne-reisen.de](#)

Algenexkursion

Den beschriebenen Strandspaziergang mit Verkostung organisiert die »Association Brigoudou«. [brigoudou.fr](#), 15 €/Pers.

Ecomusée de Plouguerneau

Der perfekte Ort für den Direkteinstieg ins Thema. Hier gibt es alles über Algen und die Geschichte der Algenfischerei, leider nur auf Französisch, dafür aber sehr liebevoll aufbereitet. Auch Kochkurse und Besuche von

Algenzüchtern. [Plouguerneau, ecomusee-plouguerneau.fr](#)

Crêperie Route des Phares

Goldbraun gebacken kommen die Crêpes und Galettes in diesem kleinen Lokal auf den Teller. Mein Favorit: »Au beurre salé et sucre«. Am schönsten sind die Plätze mit Liegestuhl direkt an der Uferpromenade. [Plouguerneau, laroute-desphares.wordpress.com](#)

La Butte

Für seine kulinarischen Kunstwerke aus lokalen Produkten (Seeohren mit Dulce und Kartoffelschaum) wurde Nicolas Conraux mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. Im angeschlossenen Bistro geht es entspannt zu. [Plouider, labutte.fr](#)

Hôtel de la Mer

Kreative, bretonische Algenküche, serviert mit Blick auf den Atlantik. Das Haus bietet auch Zimmer und Apartments. [Brignogan-Plages, hoteldeamer.bzh](#), DZ/Fab 90 €

Wochenmärkte

Auch hier kommt man als Algenfan auf seine Kosten. Fast jede Stadt

hat ihren eigenen Wochenmarkt, Freitagvormittag sollte man beispielsweise in Brignogan-Plages an einem Käsestand »Tomme aux Algues« probieren.

Algoplus

Fischsuppen, Toast, Badesalz, Seife mit Algen: Algoplus hat sich darauf spezialisiert. Wer genau wissen will, wie Algen hier verarbeitet werden, kann kostenlos die Produktion besichtigen. [Roscoff, algoplus-roscott.fr](#)

Gite de Meneham

Ein Museumsdorf, in dem Algenfischer lebten – und in dem man heute übernachten kann. Im größten Zimmer träumt man in traditionellen bretonischen Schrankbetten. [Kerlouan, gite-meneham.bzh](#), DZ ab 40 €

Camping de la Grève Blanche

Unkomplizierter Campingplatz mit eigenem Strandzugang. Wer kein Zelt hat, kann sich eines der Ferienhäuschen mieten. [Plouguerneau, campinggreveblanche.com](#), Zelt für 2 Pers. 14 €/Tag, Häuschen 149 €/Woche

EINFACH GRÜNER LEBEN

Möchtest Du nachhaltig in den Frühling starten?

Dann kommt der neue BRIGITTE BE GREEN Daily Planner ja genau richtig!

Enthält spannende Interviews mit @heavenlynnhealthy,
@moglioofficial und @naturlandkind u.a.



Wer nachhaltig seinen Alltag organisieren will und täglich in kleinen Schritten, aber stressfrei grüner leben möchte, sollte jetzt weiterlesen: Denn in dem BRIGITTE BE GREEN Daily Planner steckt nicht nur ganz viel Designliebe, sondern er gibt auch wertvolle Tipps und gehaltvolle Impulse für neue Gewohnheiten. So lernen wir jeden Monat etwas Neues über den grünen Lifestyle und können uns mit passenden Challenges selbst dazu motivieren, den Alltag nachhaltiger zu gestalten. Alles natürlich ohne erhobenen Zeigefin-

ger, aber dafür mit ganz viel Input und Wissen. Juhu! Ach so, um Termine & Co geht es natürlich auch. Mit den immerwährenden Wochen- und Monatsübersichten können wir quasi sofort starten, behalten für ein Jahr alle Verabredungen und Meetings sowie wichtige To-dos im Blick und haben außerdem reichlich Platz für all unsere Gedanken, Ziele und Ideen. All das in nur einem Buch! Bleibt nur die Frage: Wo gibt's das praktische Teil eigentlich?

Online unter brigitte.de/brigitteplanner sowie im Handel - und zwar für 18 Euro.



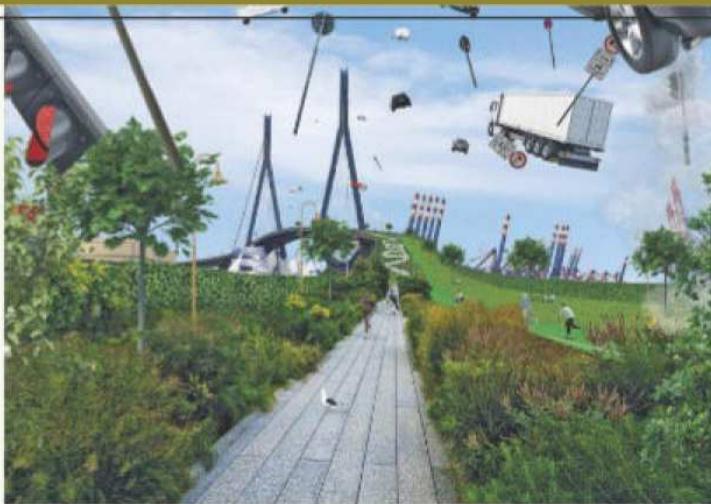


EIN TRAUM ...

... ist auch in Thailand in Erfüllung gegangen. Zum Schutz der Korallen wurden in den 24 Meeresnationalparks alle Sonnencremes mit rifffschädigenden Chemikalien, vor allem mit Octinoxat und Oxybenzon, verboten. Wer sich nicht daran hält, zahlt bis zu 100 000 Baht Strafe. Das sind 2500 Euro. In Palau, Hawaii, Bonaire und Key West gilt das Verbot schon. Also lieber UV-Shirts tragen. Übrigens: Auch unsere Seen, Meere und Flüsse mögen die Chemie der Cremes nicht.

KURZ UND GUT

Nachhaltige Nachrichten



AUF KNOPFDRUCK GRÜN

Autos, Laster und Verkehrsschilder fliegen davon, der Asphalt knackt auf, Bäume und Blumen spritzen. Der Hamburger Jan Kamensky hat wunderbare Kurzfilmanimationen mit seinen radikalen Phantasien einer grünen Stadt geschaffen. So kann man mit ihm auf Reisen gehen, nach Hamburg (s. Foto), Rotterdam, Riga oder New York. Sehr überzeugend. *Kostenlos auf Vimeo.com/jankamensky*



MIT DER KRAFT DER SONNE

Dass Radfahren noch nachhaltiger geht, beweist der Osnabrücker Architekt Peter Kuczia, der sich auf Photovoltaik spezialisiert hat. Er hüllt die Radwege einfach mit einer Solaranlage ein, die pro Kilometer 2000 Megawatt produziert und 750 Haushalte versorgt. Leider steht der spaciege Sonnenkollektor noch nirgends. Aber Regionen in der Schweiz und Dubai haben Interesse. Immerhin. kuczia.com



GRÜNES WEB

Beerentark

Die perfekte Seite für hungrige Schwedenreisende: Wann Heidel-, Brom-, Him- oder Moosbeeren reif sind, weiß schwedenstube.de

Bärenstark

Mehr als 100 000 Hobbynaturbeobachter registrieren ihre Sichtungen weltweit. Hilft der Wissenschaft. Und anderen Naturinteressierten bei der Ferienplanung. naturgucker.de

TOP

Das spannende Projekt der Henri-Nannen-Journalistenschule zum Klimawandel auf Pellworm auf einen-meter-unter-dem-Meer.de



FLOP

Absurde PR-Aktion von Adidas: ein schwimmender Tennisplatz im Great Barrier Reef

800

Elefanten: So viel wogen früher die Kataloge des Veranstalters FTI. Der stellte jetzt auf eMags um.

MIET MICH!

Eigentlich war es nur Spaß, als die Münchener Brüder Jannis und Timo Pohl einen berühmten Inselmakler kontaktierten. Dann passte alles: die Lage von Majorsgrund im Schärengarten im Südwesten Finnlands, die Wahnsinnsnatur und natürlich auch der Preis. Ihr Konzept: der perfekte Ökoinselurlaub mit Energie von Sonne und Wind. Sogar die Anreise geht nachhaltig. Nach Vaasa kommt man auch mit dem Zug (3,5 Stunden ab Helsinki). majorsgrund-island.com, ab 200 €



KURZSTRECKE

Sri Lanka

Oberbayern

Madeira

Im Yoga-Resort »Ulpotha«
in Sri Lanka steht man schon vor
der Sonne auf. Dann kann
man sie mit dem »Sonnengruß«
willkommen heißen

Sonnen

A photograph of a person sitting on a rocky cliff edge, silhouetted against a bright orange and yellow sunset sky. They are looking out over a range of mountains. The foreground is dark and textured.

grüße

Nichts ist magischer, als vor der Sonne aufzustehen, meint Autorin Martina Wimmer. Ihre Erinnerungsreisen führen nach Sri Lanka, Oberbayern und Madeira – und zu Morgenstunden, bei denen es ihr bis heute warm ums Herz wird

TEXT MARTINA WIMMER



Gesunde Balance im
»Ulpotha«: 1 Beim Essen.
2+4 Auf dem nahen
Stausee. 3 Und innerlich,
auch dank Elefantengott
Ganesha



Sri Lanka

»Ulpotha«, Wasserquelle, heißt ein Yoga-Resort in Sri Lanka, in dem Sonnenaufgänge in Kombination mit Sonnengrüssen einfach nur glücklich machen



SIE KANNTEN SICH VIELE JAHRE, mehr als ein ganzes Jahrzehnt. Es war Zeit für einen Aufbruch, dachte sie. Er dachte, wie meistens, lieber nicht darüber nach. Sie fand einen Ort, der ihr geeignet schien: »Ulpotha«. Yoga, Ayurveda, ohne Strom und ohne WLAN. Am Ufer eines Sees gruppierten sich Hütten aus Lehm und Palmenstroh. »Glaub bloß nicht, dass ich hier in aller Herrgottsfrühe Yoga mache«, sagte er, als sie ankamen. Sie sagte (nicht ganz aufrichtig): »Ist doch in Ordnung. Du darfst machen, was du willst.«

Als sie ihre Koffer in die Hütte wuchteten und die Schranktür öffneten, saß darin ein handtellergroßes Insekt. Sie schrie, er lachte. Abends wurden bei Kerzenschein auf Bastmatten Currys und Salate, Obst und Chapatis angerichtet. Die übrigen Gäste waren ähnlich blass, unbeweglich und überarbeitet wie sie. Das schien alle zu beruhigen. »Das Essen war gar nicht schlecht«, sagte er. Sie schlief so schnell ein, dass sie ihn kaum noch hörte.

Ohrenbetäubendes Geschrei weckte sie, der Aufruhr spielte sich direkt über ihrem Dach ab. Zaghafte streckte sie den Kopf ins Freie. Eine Ahnung von Licht schien durch die Blätter des Baumes, auf dem eine Horde Affen tobte. Ihr Lärm vereinte sich mit einem wilden Choral von Vogelstimmen. Es war, als hätte man alle Bewohner des tropischen Gartens mit einem Schalter angekippt. Nur die Menschen noch nicht. »Ich glaube, das Yoga geht bald los«, sagte sie in den Sonnenaufgang hinein. Er stellte sich schlafend, sie zog sich an. Als sie unter dem Palmendach der Hütte hervor trat, glänzte der Himmel wie flüssiges Gold. Sie sagte im Weggehen sehr laut: »Du weißt ja nicht, was du verpasst«. Während sie mit den anderen Gästen den Sonnengruß turnte, grüßte die Sonne zurück, durchflutete den üppig blühenden Garten. Vom frühen Frühstück, das er ebenfalls schwänzte, brachte sie ihm eine Banane mit.

Den Tag verbrachten sie mit Büchern auf einem schattigen Diwan am See. Beim Abendyoga, zu dem er sie störrisch begleitete, fand er einen Freund in seinem britischen Mattennachbar. Er kicherte die ganze Stunde lang. Auch am folgenden Morgen waren die Affen vor ihnen wach, sie hatten aus der Hütte seine Banane geklaut. »Wenn ich eh wach bin, kann ich ja auch Yoga machen«, sagte er. Vielleicht wollte er auch nur alsbald die Geschichte der gestohlenen Banane dem Engländer erzählen. Als die ersten Sonnenstrahlen durch das Blätterdach krochen, hießen sie die Sonne im Morgengruß willkommen. Die Wärme ging direkt ins Herz. Es sind Sonnenaufgänge wie diese, von denen sie bis heute träumen. ○

Ulpotha

Das für unsere Autorin schönste Yoga-Resort der Welt ist gleichzeitig ein soziales Öko-Projekt: Angebaut werden bedrohte Reisarten, die Erlöse des Resorts finanzieren eine kostenfreie Ayurveda-Klinik für Einheimische. ulpotha.com, 2 Wochen ab 2206 €

Athreya Ayurvedic Centre

Heilende Auszeit in den Händen von Dr. Sreejit: keine Streichel-einheiten, dafür authentische Behandlungen mit Wirkung und malerischen Sonnenaufgängen über Reisfeldern. *Kerala, Indien*, theathreya.com, 10-Tage-Kur ab 940 €

Das Kubatzki

Zur Nordsee sind es zwei Minuten: Nach dem Sonnenaufgang am Strand von St. Peter-Ording ist man pünktlich zum Morgen-yoga zurück im Yoga-Studio des Hotels – Angebote gibt es täglich. *St. Peter-Ording, das-kubatzki.de*, DZ ab 151 €

Hubertus Mountain Refugio

Zum Sonnenaufgang im Naturbadesee schwimmen, in 1044 Meter Höhe im Allgäu. Dann Yoga, später Slow-Food-Frühstück, Wandern und Sauna. Abends ein Konzert, das auf den nächsten Morgen einstimmt – alles inklusive. *Balderschwang, hotel-hubertus.de*, DZ ab 340 €



Oberbayern

Der Chiemsee ist ein glücklicher Ort, weiß Autorin Martina Wimmer. Das hat sie ihre Kindheit gelehrt und ein Mercedes, der mit der aufgehenden Sonne um die Wette strahlte

Café Pauli

Beste Weißwürste zum Frühstück. Der paradiesische Blick auf die Kampenwand verführt zum Bleiben, bis mittags Himbeerkuchen serviert wird. Tipp: Zimmer im Hotel mieten und über Nacht verweilen. cafe-pauli.de, DZ ab 87 €

Chiemsee-Schifffahrt

Pflichtprogramm: eine Dampfer rundreise auf dem Chiemsee.

Am besten vormittags das Schloss von Ludwig II. besichtigen, danach frisch geräucherte Renke essen und baden gehen. chiemsee-schifffahrt.de

Kampenwand

»I gang so gern auf'd Kampenwand, wann i mit meiner Wamn kannt«, sagt man im Chiemgau. Zwei bis drei Stunden wandert man zum Gipfel, weniger Sportliche nimmt die Seilbahn mit. kampenwand.de

Schlosswirtschaft Wildenwart

Beste bayerische Küche, serviert im schattigen Biergarten oder in der gemütlichen Wirtsstube.

Tipp: Schweinshaxe vorbestellen. schlosswirtschaft-wildenwart.de

Chiemgauhof

Zum Sonnenuntergang fühlt sich der Strand des »Chiemgauhofs« an wie Südsee: Liegestühle, Füße im Sand, Aperol. Das Hotel hat hübsche Zimmer im Landhausstil und einen großen Biergarten. chiemgauhof.com, DZ ab 165 €



NATÜRLICH WEISS ICH NICHT MEHR GENAU, auf welchen Anhöhen rund um den Chiemsee ich als Jugendliche das Tageslicht begrüßt habe. Der österreichische Popstar Falco hat mal gesagt: »Wer sich an die Achtziger erinnern kann, hat sie nicht erlebt.« Wahrscheinlich dröhnte auch er damals aus den Boxen des goldenen Mercedes, der meinem Freund Frank gehörte, und auf dessen Autodach

wir lagen, nach einer durchtanzten Nacht. Es war das Sommerritual meiner Jugend: auf dem Heimweg von der Disco auf einen Feldweg abbiegen, anhalten, wo allenfalls Kühe sich gestört fühlen könnten, aufdrehen, bis das Blech vibriert, und warten, bis es hell wird.

Meine Faszination für Sonnenaufgänge ist tief in meiner Kindheit verwurzelt. Es gibt diesen Fleck südwestlich vom Chiemsee an einer kleinen Kapelle, der in meiner Familie seit jeher nur »der schöne Blick« heißt: wo sich der See in seiner ganzen Größe ausbreitet und wo mein Vater, der Segler, schon an der Kräuselung der Wasseroberfläche erkennen konnte, ob es ein guter, weil windiger Tag werden würde. Vom Hügel hinter der Kapelle sieht man morgens, wie die Sonne am jenseitigen Ufer auftaucht, während die Berge noch Schattenrisse sind, und wie der See mit dem Himmel wetteifert um die ergreifendste Farbschattierung zwischen Rosé und Orangerot. Wie oft wir Kinder auf dem Autorücksitz »der schöne Blick, der schöne Blick« skandierten, damit mein Vater hierher abbog, kann ich nicht mehr zählen.

Ein Jahrzehnt später bogen Frank, ich und die anderen nicht zu diesem, aber anderen Hügeln ab, um die Sonne in den Tag zu begleiten. Uns war, als würde die Zeit stehen bleiben, während man sie vergehen sah. In Zeitlupe wich der nachtschwarze Sternenhimmel dem Licht, und wir dachten, es würde uns zerreißen vor Glück.

Manchmal, wenn ich heute in die alte Heimat fahre, überkommt mich die Euphorie der damaligen Morgenstunden. Die Dankbarkeit, in einer Bilderbuchlandschaft groß geworden zu sein, hat sich tief in meine Seele gegraben: das Märchenschloss zu besichtigen, Berge zu besteigen oder mit dem Fahrrad zum Baden zu fahren. Weißwürste zum Frühstück essen und Schweinebraten am Abend, dazu ein paar Biere. Mit all der mir angeborenen Subjektivität kann ich behaupten: Der Chiemsee ist wunderschön, am allerschönsten am Morgen. ○

Einmalig vielfältig.



Malerische Seekulisse und beeindruckender Alpenblick – der Chiemgau kennt kein Entweder-oder. Genau wie der neue Suzuki S-Cross Hybrid: Er verbindet Kraft und Effizienz zu einem Fahrerlebnis, das einerseits begeistert und anderseits entspannt. Was ihn zum idealen Weggefährten für Touren um das „bayerische Meer“ macht. Auf Wunsch auch mit Allradantrieb. Auf jeden Fall inklusive: runterkommen.



 SUZUKI

KURZSTRECKE



Links: Die Klippen Madeiras sorgen für Hochstimmung. Unten: Ab nachmittags setzt die Cocktailbar »Pukiki« weitere Highlights



Madeira

Tage auf der Blumeninsel Madeira sind von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang vollkommen. Steigern kann das nur, wer schon vor Tagesanbruch aufsteht



MAN MUSS EIN PAAR DINGE BEACHTEN für den perfekten Tag auf Madeira: Suchen Sie sich, erstens, eine Unterkunft auf der Südseite mit Blick auf das Meer. Machen Sie, zweitens, keine Pläne. Madeira ist ideal, um sich treiben zu lassen. Legen Sie sich, drittens, früh ins Bett, um morgens ausgeruht zu sein, wenn die Insel erwacht

6.30 UHR: Kein Wecker klingelt (denn das gehört sich im Urlaub nicht), aber ein Kanarienvogel hat zaghaft singend den Morgen eingeläutet. Ein verschlafener Blick aus dem Fenster: Der Himmel über dem Atlantik ist noch dunkel, der Schatten eines Zitronenbaums

wiegt sanft im Wind. Und in der Luft liegt eine Ahnung, die Ihre Augen offenhält. **7 UHR:** Ein blassgelber Streifen schiebt sich am Horizont zwischen das Meer und die Wolken: flauschige Türme, deren Konturen sich allmählich schärfen. Jeden Morgen malt die Sonne ein anderes Bild in den Fensterrahmen, heute in sanften Wasserfarben.

7.15 UHR: »Schau mal!« Sie küssen Ihre Begleitung wach. Der Wind haucht den Wolken Leben ein: Aus Türmen sind Gesichter geworden. Dann Tiere. Vielleicht feuerspeiende Drachen, der Horizont jedenfalls beginnt immer stärker zu glühen.

7.30 UHR: Die Sonne wölbt sich über den Ozean und lässt ihren goldenen Schein über die Wellen tanzen. »Heute gehen wir schwimmen«, beschließen Sie zufrieden. Gemeinsam zählen Sie die Schiffe, die sich ins Bild schieben. Am oberen Rand wird der Himmel blau.

7.45 UHR: Die ersten Badegäste, kaum mehr als Punkte, eröffnen die Tagessaison: Möwen. Sie beschließen, ihnen die Küste vorerst zu überlassen, und kriechen zurück ins Bett. Heute wird ein guter Tag.

9 UHR: »Aufstehen!« Beglückt vom Sonnenaufgang sitzen Sie im Café. Die Wolken sehen wieder anders aus, und der Atlantik glitzert so heftig, dass Ihnen die Augen tränken. Zu Ihrem Kaffee bestellen Sie portugiesische Küßlein, von denen Sie schon im Halbschlaf geträumt haben: Pastéis de Nata, Bolo de Coco, Queijadas. Zehn Stunden bleiben, bis der Mond die Sonne ablösen wird. Sie versinken in Büchern am Strand oder im Autositz: Madeira ist zu schön, um nur an einem Ort zu bleiben. In Seixal beobachten Sie die Surfer, bestellen Passionsfrucht-Käsekuchen. Später, in Ponta do Sol, suchen Sie ein Restaurant mit Panoramablick, um bei Degenfisch mit Banane die Sonne glutrot im Meer versinken zu sehen. Gleich danach gehen Sie zu Bett. Sie brauchen Ihren Schlaf. Weil morgen vor Ihrem Fenster ein neues Schauspiel beginnt. ○

Estalegem Ponta do Sol

Infinity Pool mit unendlich schönem Fernblick: Das Designhotel sitzt hoch oben auf den Felsen über Ponta do Sol, dem sonnigsten Ort an der Südküste Madeiras. pontadosol.com, DZ ab 122 €

Leuchtturm von Ponta do Pargo

Wirkt wie das Ende der Welt: Hoch über den Klippen, in 312 Meter Höhe, steht ein einsamer Leuchtturm mit überragender Aussicht auf Meer und Küste. Ein kleines Museum erzählt seine Geschichte.

A Poita

Unscheinbares Lokal am Ortsausgang von Madalena do Mar und ein Geheimtipp: Hier gibt es den besten Fisch zu unschlagbaren Preisen.

Pukiki

Im 19. Jahrhundert sind die ersten Portugiesen nach Hawaii ausgewandert, die historische Verbindung wird in Madeiras einziger Tiki-Bar authentisch zelebriert: mit kräftigen Rum-Cocktails. pukikibar.com

IMMER WIEDER NEUE PERSPEKTIVEN

1 Jahr GEO SAISON für nur **97,50 €** lesen oder verschenken und Wunsch-Prämie sichern.



- 12 x GEO SAISON + 1 x GEO SAISON extra portofrei nach Hause
- Danach jederzeit kündbar

Exklusive Abonnenten-Vorteile

- **eUpgrade:** unterwegs digital lesen, für zzt. nur 1,-€ statt 4,99€ pro Ausgabe zusätzlich: www.geo-saison.de/eUpgrade
- **GEOcard:** bis zu 50% Ersparnis bei allen GEOcard-Partnern und GEO-Events unter: www.geo-card.de

GEOcard



1 Edelstahl-Trinkflasche

- Hält 5 Stunden lang heiß oder 15 Stunden lang kalt
- Keine Kondensation an der Außenseite
- Fassungsvermögen: 500 ml

Zuzahlung: nur 1,-€

2 GEO Heftpaket „Bergwelten“

- Zwei besonders beliebte Ausgaben zum Thema Berge
- GEO KOMPAKT „Alpen“
- GEO SAISON „Südtirol“

Ohne Zuzahlung

3 Amazon.de-Gutschein, Wert: 10,-€

- Gutschein für die nächste Online-Shopping-Tour
- Riesige Auswahl, täglich neue Angebote

Ohne Zuzahlung



4 BROSTE COPENHAGEN Set „Nordic Sea“

- Set aus Schale und Becher in dänischem Stil
- Variiert in Textur und Farbe
- Materialien: Steingut, Keramik

Zuzahlung: nur 1,-€

5 Buch „Der lange Atem der Bäume“

- Das neue Buch von Bestseller-Autor Peter Wohlleben
- Gebunden, 256 Seiten

Ohne Zuzahlung

**Prämie
zur
Wahl!**

Gleich Prämie wählen und bestellen:

www.geo-saison.de/abo | +49(0)40/55 55 89 90

Segen der Koribok

A large green sea turtle is swimming gracefully in clear, turquoise-blue water. The turtle's head and front flippers are visible, moving towards the right. The background is a bright, sandy ocean floor with some small plants.

Herzlich willkommen im Gegenteil von Pandemie: Auf St. Martin, einer Insel der Kleinen Antillen, auf der Menschen aus mehr als 100 Ländern friedlich zusammenleben. Wie das funktioniert? Mit Toleranz. Und ganz viel Entspannung

TEXT RAPHAEL GEIGER

St. Martin verzaubert mit einer Natur, die vieles in den Schatten stellt. Und mit seiner dominierenden Farbe: türkisblau

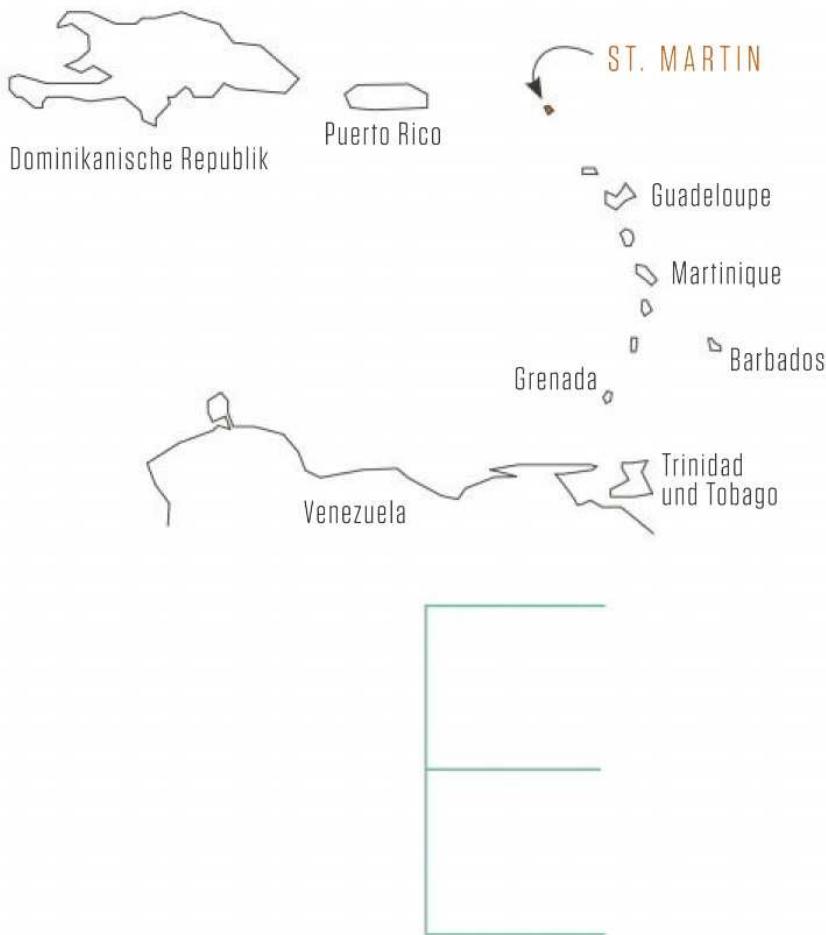


1 Aachtung, Köpfe einziehen! Auf die Insel der Kleinen Antillen fliegen viele. Wer am Princess Juliana International Airport landet, liegt quasi schon am nur Meter entfernten Maho Strand. **2** Philipsburg, Hauptort des niederländischen Sint Maarten. **3** Die bevorzugten Fortbewegungsmittel der Insel, auf der Strände so herrliche Namen wie »Happy Bay Beach« tragen



4 Eine Entdeckung, diese Küste – nicht nur am 11. November 1493, dem Namenstag des heiligen Martin, als Christoph Kolumbus sie erstmals erspähte. **5** Was folgte, war eine wechselvolle koloniale Geschichte, die sich in der Architektur der Insel niedergeschlagen hat. Und dank der sich heute bisweilen mehr als Erholung finden lässt: der ein oder andere Piratenschatz





ES FÄNGT DAMIT AN, DASS MAN AUF DIESER INSEL QUASI AM STRAND LANDET. Die Landebahn von St. Martin beginnt wenige Meter hinter dem Maho Beach, was bei den Badenden zum Eindruck führt, sie könnten fast die Fahrwerke der landenden Maschinen berühren.

Aus dem Flugzeugfenster sieht man, kaum aufgesetzt, türkisblaues Meer, denn auch entlang der Landebahn liegt Küste. Dafür mag man St. Martin sofort: dass die Insel vom ersten Moment an alle Erwartungen erfüllt. Türkisblaues Wasser, Palmen, nur ein paar Schleierwolken am Himmel. Karibik wie erträumt, ja, wirklich.

Vielleicht liegt es an der Pandemie, jedenfalls ist gleich alles viel intensiver. Als wäre man auf Entzug gewesen. Zu lange kein Urlaub, das Schöne fehlte, die Postkartenorte dieser Welt, die Strandmomente. Vielleicht sind die Sinne jetzt auf scharf gestellt, man registriert Vor-Pandemie-Schwingungen. Im Flieger aus New York schon, Ziel St. Martin. Auf dem Gangplatz in Reihe 23 telefoniert vor Abflug noch eine junge Amerikanerin: »I'm sooo excited!« Sie trägt ein Leinenkleid und Flip-Flops, als wäre sie schon am Strand.

Anderen sieht man es durch die Masken hindurch an, dass sie die Tage heruntergezählt haben bis heute. Was könnte erlösender sein als ein Flug auf eine Karibikinsel? Klar, das ist Luxus. Aber wahrscheinlich liegt gerade darin das Geheimnis, warum so eine Reise eben, ja, erlöst. Ein Urlaubsflug, das ist das Gegenteil von Pandemie.

St. Martin also. Die Postkarte gleich zu Beginn. Angekommen in der schwülheißen Nachmittagsluft. In der Urlaubsroutine. Draußen vor der Ankunftshalle bieten sich Taxifahrer an, wunderbar, am Mietwagenschalter dauert alles ein bisschen länger, so muss es sein, erst mal das Tempo rausnehmen.

An einer Strandbar neben dem Flughafen, fast fußläufig vom Terminal, haben sich die Planespotters eingefunden und warten auf die Landung der Air-France-Maschine aus Paris, auf ihren fast greifbaren Anflug. Beim Bier kann

man sich zwischen »Heineken« und »Dutch Blonde« entscheiden, schließlich befindet man sich noch auf dem niederländischen Teil der Insel.

Es kommt in St. Martin viel zusammen, fast die halbe Welt, das wird schnell klar. Niederländische Seite, französische Seite. Süden, Norden. Im niederländischen Süden Sint Maarten liegt der Flughafen, liegen die größeren Hotels und Resorts, die Zahl der Amerikaner ist hoch. Die lokale Währung hat vor dem US-Dollar kapituliert.

An der Grenze zum französischen Norden Saint Martin, anders als der Süden nicht autonom, sondern wirklich französisch, ändert sich die Stimmung. Gleich hinter dem EU-Schild eigentlich. Saint Martin hat kleinere Ferienhäuser, Boutiquehotels, kaum Resorts, weniger Verkehr, weniger Lärm. Im niederländischen Teil ist die Umgangssprache Englisch, hier Französisch. Man zahlt mit Euro. Es ist der europäische Teil, die alte Welt.

Kaum am EU-Schild vorbei, stößt man auf den Orient Beach, einen der schönsten Strände der Insel. Und dort auf etwas, was den aus den USA angereisten Reporter schockiert: einen »plage naturiste«. Nackte Menschen auf Liegen. Europa, eindeutig.

Schon eine Rundfahrt um die Insel, zu machen an einem halben Tag, erzählt davon, was für eine Welt im Kleinen das hier ist. Einerseits eben Postkarte, unschlagbar im Wecken von Fernweh und im Erfüllen von Urlauberwartungen. Andererseits aber auch ein Ort, wo sich über die Jahrhunderte und vor allem die vergangenen Jahrzehnte immer neue Menschen mit denen gemischt haben, die schon hier waren. Ein libanesisches Restaurant neben dem kreolischen erwartet man ja nicht unbedingt in der Karibik. Eine kleine alte jüdische Gemeinde. Vor allem Kirchen, aber auch Moscheen, ein paar hinduistische Tempel und buddhistische.

Ein indisches Pärchen kam Anfang der 1970er-Jahre hierher auf Hochzeitsreise, als vielleicht 12 000 Menschen auf Sint Maarten lebten. Beziehungsweise auf Saint Martin. Sie waren mit einem Rückflugticket eingereist, aber den Rückflug ließen sie verfallen. Kurze Zeit später kam Arun Jagtiani zur Welt. Ein Mann, der hier eine Immobilienagentur aufgebaut hat, oder, wie er sagen würde: »Eine kleine UN.«

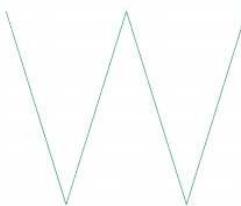
Immobilienmakler Jagtiani, 44, geht seine Mitarbeiter durch und zählt die Nationalitäten, die in seinem Büro im niederländischen Teil heute arbeiten: England, Kanada, Slowenien, Dominica, St. Vincent, Frankreich, Russland, Haiti, Indien. »Das ist nur unser kleines Beispiel«, sagt Jagtiani, »unsere Firma. Ganz Sint Maarten ist so.«

Menschen aus mehr als 100 Ländern leben auf der Insel. Anders gesagt: Nur etwa jede oder jeder Fünfte ist wie Arun Jagtiani hier zur Welt gekommen. Es ist eine Gesellschaft, die mit dem Tourismus noch mal neu anfing. Erst kamen die Europäer zu den Indigenen und schifften bis ins 19. Jahrhundert Menschen aus Afrika ein, die sie versklavt auf den Feldern arbeiten ließen. Als die →

Am Anse Marcel Beach
lässt es sich besonders gut
im Paradies stranden, an
einem der schönsten der
94 Insel-Quadratkilometer



Franzosen im Norden die Sklaverei abschafften, 1848, drohten die Sklavinnen und Sklaven im niederländischen Süden mit Aufstand, sollten sie nicht ebenfalls freie Bürger werden. Erst 1863 war es so weit, reichlich spät. Mit den Plantagen war es dann vorbei, die Insel dämmerte vor sich hin. Bis in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts das Phänomen aufkam, dass Leute aus den USA und Europa dafür bezahlten, sich auf St. Martin in die Sonne zu legen. Der Tourismus. Wieder zogen Menschen auf die Insel, um hier zu arbeiten, wenn auch diesmal freiwillig. Eine ganz neue Identität entstand. Und entsteht immer noch.



WARUM DAS HIER FUNKTIONIERT? Warum es weder im niederländischen noch im französischen Teil dieser Insel Proteste gegen Rassismus gibt, gegen Diskriminierung? Natürlich hat die Postkarte von St. Martin auch eine Rückseite: die Seite der ziemlich schlechten Löhne für alle, die aus dem Rest der Karibik zum Arbeiten gekommen sind, die Ungleichheit zwischen ihnen und den Urlaubern. Und jenen, die hängen blieben, die sich Häuser auf der Insel kauften, die ihren Ruhestand hier verbringen.

Und doch verbindet sie alle etwas: Sie kamen hier an, als viele andere schon da waren. Wobei es so viele gar nicht sind, mehr als 80 000 Menschen leben auf der Insel bis heute nicht. Die anderen Bewohner hatten ihre Moscheen und Tempel bereits gebaut, die verschiedensten Hautfarben und Blicke aufs Leben waren auf St. Martin schon verwurzelt.

»Wir haben uns auf Entspannung geeinigt«, sagt Jagtiani. Er glaubt: Wer rassistisch denke, komme gar nicht erst nach St. Martin. Der spüre, dass er hier falsch ist. Jagtiani nennt es den »akzeptierenden Lebensstil« der Insel. Außerdem kenne man, wenigstens über ein oder zwei Ecken, fast jeden Menschen. »Vorurteile haben es schwer«, sagt er, »weil es hier immer gleich persönlich ist.«

Protest gab es auf St. Martin dennoch, kürzlich erst. Er kam von der Premierministerin der niederländischen Seite: Die musste während der Pandemie die Regierung in Amsterdam um Finanzhilfe bitten. Der Tourismus war eingebrochen, der Staat fast bankrott. In Amsterdam nahm man die Bitte als Gelegenheit, die Inselregierung zu belehren. Hilfe ja, aber nur gegen Auflagen wie Ausgabenkürzungen. Sie fühle sich als Kolonie behandelt, ärgerte sich die Premierministerin.

Wie auch immer der niederländisch-karibische Streit ausgeht, er könnte Geschichte schreiben. Mutterland gegen frühere Kolonie, alte gegen neue Welt. Und die wehrt sich jetzt, wenn sie sich von der alten ungerecht behandelt

fühlt. Eine Botschaft aus der Karibik nach Europa: Ihr müsst euch verändern, nicht wir.

Arun Jagtiani sagt, er habe das Gefühl, dass er seine Insel gar nicht verlassen müsse, um die Welt zu sehen. »Unsere Freunde sind aus Kroatien, aus Südafrika, aus Brasilien. Wir sitzen am Tisch, und sie erzählen mir ihre Geschichten.« Er, das Einwandererkind, gilt natürlich als komplett einheimisch. Ein Paradies, anders kann man es nicht sagen. Schon wegen der Strände. Und wegen der grünen Hänge, der Korallenriffe im Meer, der Nachmittage, wenn sich die Wolkenberge aufbauen und es anfängt zu regnen. Man bleibt dann am Strand. Merkt, wie warm der Regen ist und wie sich die Farbe des Meeres verändert.

Und ja, es ist ein Paradies, weil St. Martin die Welt spiegelt, aber nicht alle ihre Probleme. Je mehr Menschen herziehen, das ist vielleicht die Gefahr, desto ähnlicher wird die Insel dem Rest der Welt. Aber während man so am Strand durch den warmen Regen geht, hat man einen dieser Urlaubsgedanken, eine dieser naiven Hoffnungen kurz vor Sonnenuntergang: St. Martin, die Multikulti-Insel, sollte sich nicht der Welt anpassen. Der Rest der Welt sollte lieber ein bisschen wie St. Martin werden. ○

Das Insel-Einmaleins

CHECK-IN

Direktflüge aus Europa starten zurzeit nur ab Paris und Amsterdam. St. Martin verlangt zur Einreise 3-G-Nachweise, die man vor Abflug mit einem Gesundheitsformular einreichen muss, stmaartenehas.com/application-form. Für Inselhopper: St. Barths und Anguilla sind nur einen kurzen Flug oder eine kurze Fährtfahrt entfernt. Buchung: stmartinbookings.com

Baden und mehr

Die bekanntesten Strände heißen Great Bay, Little Bay, Maho, Mullet, Grand Case. Wer es gern aktiver mag, taucht mit »Dive Sint Maarten« (divesintmaarten.com) oder segelt mit »Aqua Mania« (stmaarten-activities.com).

The Morgan

Das neue Resort direkt neben Maho Beach und Flughafen hat einen Infinity-Pool zum Meer hinaus. themorganresort.com, DZ ab ca. 220 €

Secrets St. Martin

Im Norden der Insel kann man hier, am Strand, herrlich Urlaub

machen, einige Zimmer haben direkten Zugang zum Pool. secretsresorts.com, DZ ab ca. 260 €

Ferienhäuser

Wer die Resorts meiden will, findet vor allem im ruhigeren französischen Teil schöne Airbnb-Häuser. Oft mit Pool, oft um etwa 100 Euro die Nacht – und meistens in Strandnähe. airbnb.de

Enoch's Place

Die Imbisse nebenan servieren Ähnliches, doch die kreolischen Shrimps sind hier am besten. Auch bei Einheimischen beliebt. [Saint Martin, Marigot, Marigot Market](http://SaintMartinMarigotMarket)

The Sun Beach Clubber

In der Strandbar gibt es auch gutes Essen, etwa Grouper-Filet mit gegrilltem Gemüse. [Saint Martin, Plage d'Orient Bay](http://SaintMartinPlageD'OrientBay)

Flavors Food Tours

Die Vielfalt der Insel kann man am besten kulinarisch erleben, etwa auf einem Ausflug, zu buchen über stmartinfoodtours.com



1

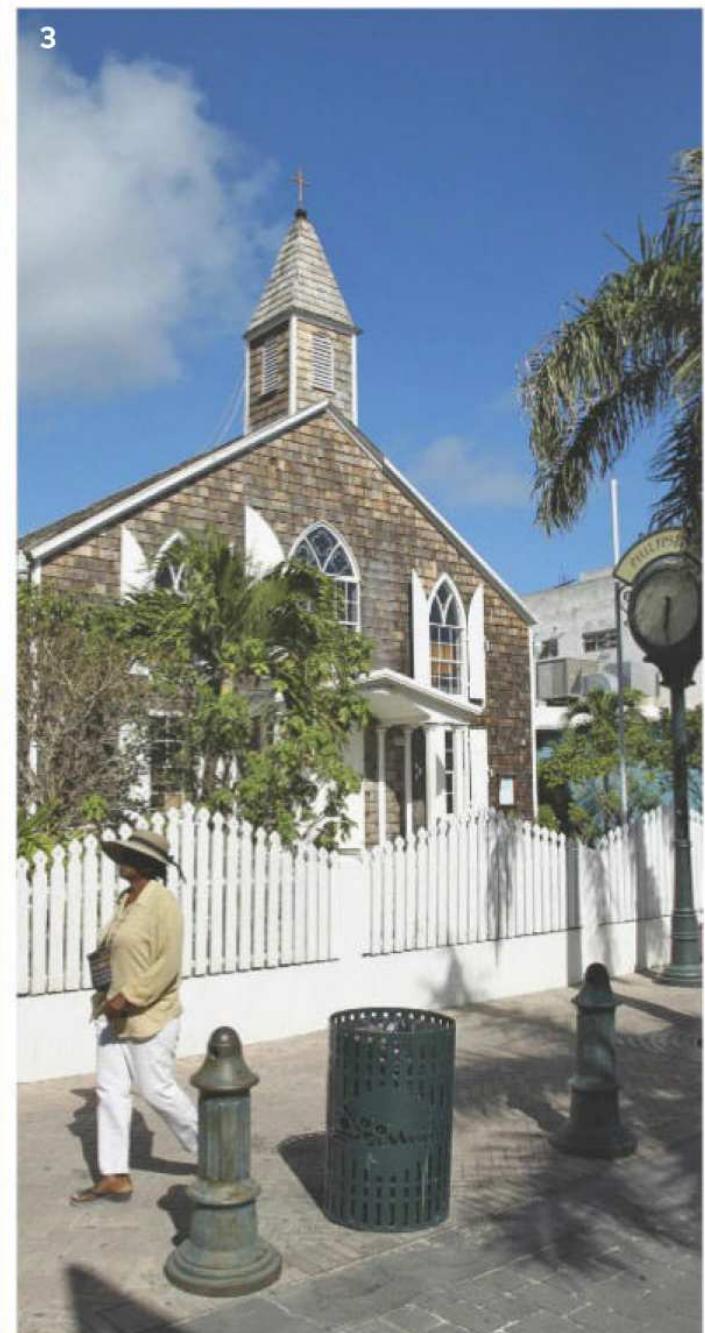
2

5



1 Im Parotte Ville Bird Sanctuary, einem Vogelpark in Philipsburg, ist jeder schnell umschwärm: Man bekommt gleich am Eingang Futter für diverse Sittiche und Papageien. Bevorzugte Farbe auch hier: türkis. **2** Naturschönheit. **3** Auf St. Martin koexistiert alles – von anglikanischer Kirche bis Voodoo. In Philipsburg hat die Methodistenkirche Tag der offenen Fensterläden

3



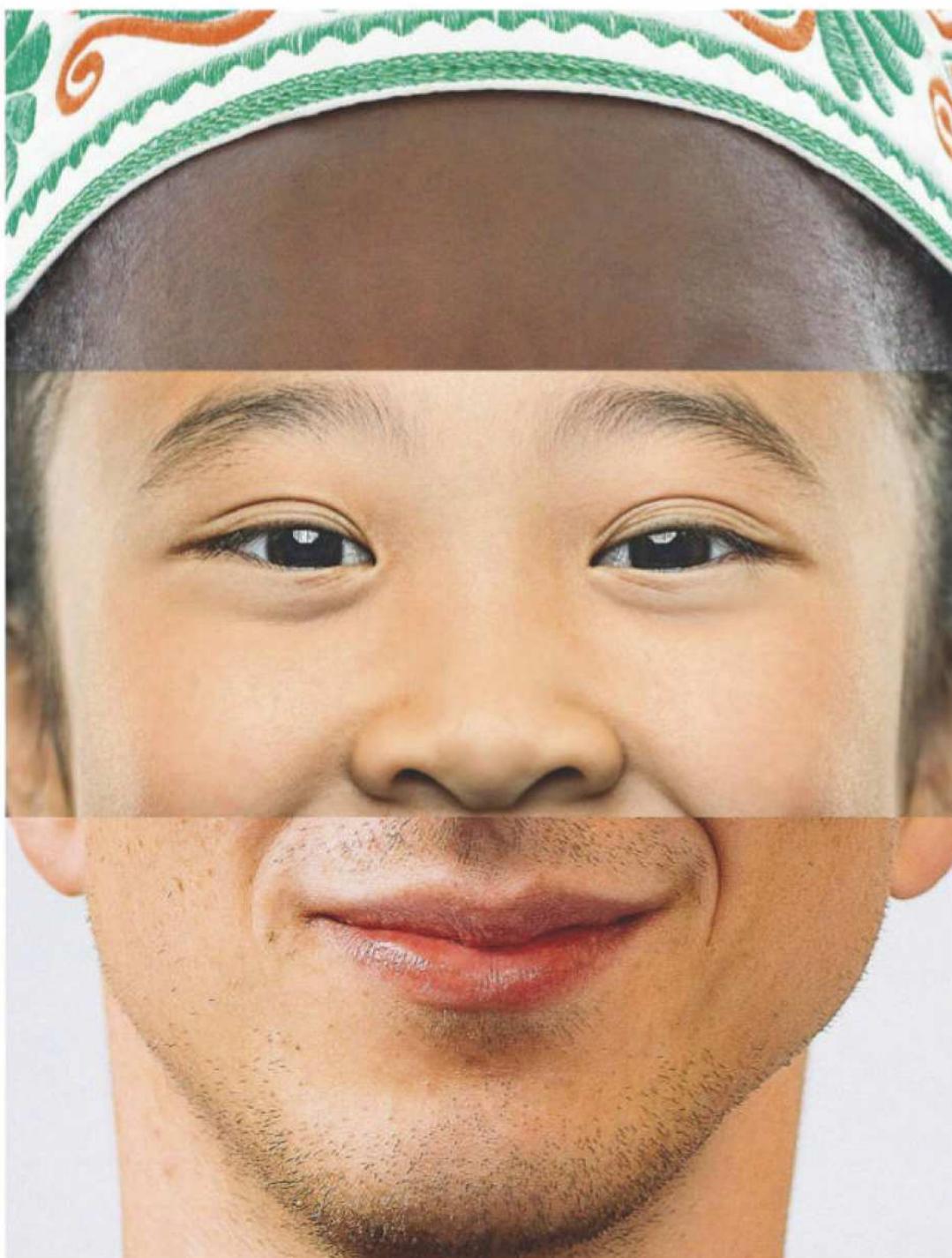
4



4 Neben dem Maho Beach ist auch der halbkreisförmige Simpson Bay Beach definitiv etwas für sonnen-hungreige Überflieger. Zu finden unmittelbar links neben der Landebahn des internationalen Flughafens. Die Strandbars informieren zuverlässig über dessen Flugplan. **5** Diese Damen reichen eher Speisepläne und karibische Spezialitäten – in einem der traditionellen Lolo-Imbisste

GEO Erleben

April 2022



FORSCHUNGSMUSEUM
SCHÖNINGEN

Die weiten Wege der Menschheit

Mobilität ist kein modernes Phänomen: Schon Frühmenschen zogen auf der Suche nach Nahrung und anderen Ressourcen über Kontinente. Die Sonderausstellung »Zwei Millionen Jahre Migration« (ab 2. April) zeigt, wie sehr den Menschen diese Wanderungen prägten.

forschungsmuseum-schoeningen.de

Heutige Europäer und Europäerinnen sind Nachfahren von Menschen, die aus anderen Regionen kamen

Eine Auswahl unserer Partner

Bozen/Bruneck/Kastelbell/Monte Rite/Sulden/Plan de Corones (IT): Messner Mountain Museum

Dresden: Senckenberg Naturhistorische Sammlungen und Museum für Völkerkunde im Japanischen Palais

Mettmann: Neanderthal Museum **Minden:** Preußensmuseum **Oldenburg:** Landesmuseum Natur und Mensch

Pirmasens: Dynamikum **RTL+:** Streaming **Schleswig:** Stadtmuseum **Walsrode:** Weltvogelpark



Mehr wissen und erleben

Mit der GEOcard gibt es ermäßigten Eintritt in Museen, Planetarien, Science-Center, Zoos und weitere Erlebnisorte: Nutzen Sie Ihr Privileg als GEO-Saison-Abonnent*in und sparen Sie bis zur Hälfte des Ticketpreises. Oder genießen Sie Kaufvorteile. Hier stellen wir eine Auswahl unserer Partner vor. Mehr unter: geo-card.de

Wichtiger Hinweis: Mit der GEOcard, die Ihnen als Abonnent*in von GEO Saison jedes Quartal zugeht, erhalten Sie bei unseren Partnern eine Eintrittsermäßigung von bis zu 50 Prozent auf den Normaltarif. Für bereits Ermäßigungs-berechtigte, etwa Studenten, wird kein weiterer Nachlass gewährt. Die Ermäßigung gilt für das Normalangebot unserer Partner, nicht aber automatisch auch für alle Sonderausstellungen und Veranstaltungen.

DAHINTER STECKT IMMER EIN KLUGER KOPF. * < < *

Christian Klein, Vorstandssprecher SAP

FRANKFURTER ALLGEMEINE ZEITUNG

www.faz.net/klein



JEDEN MONAT NEU GEO Saison im Abo: geo-saison.de/abo

Außerdem im Heft: Wolken bestimmen. **Preisrätsel** Wohnmobil für zwei Wochen zu gewinnen



AUSBLICK

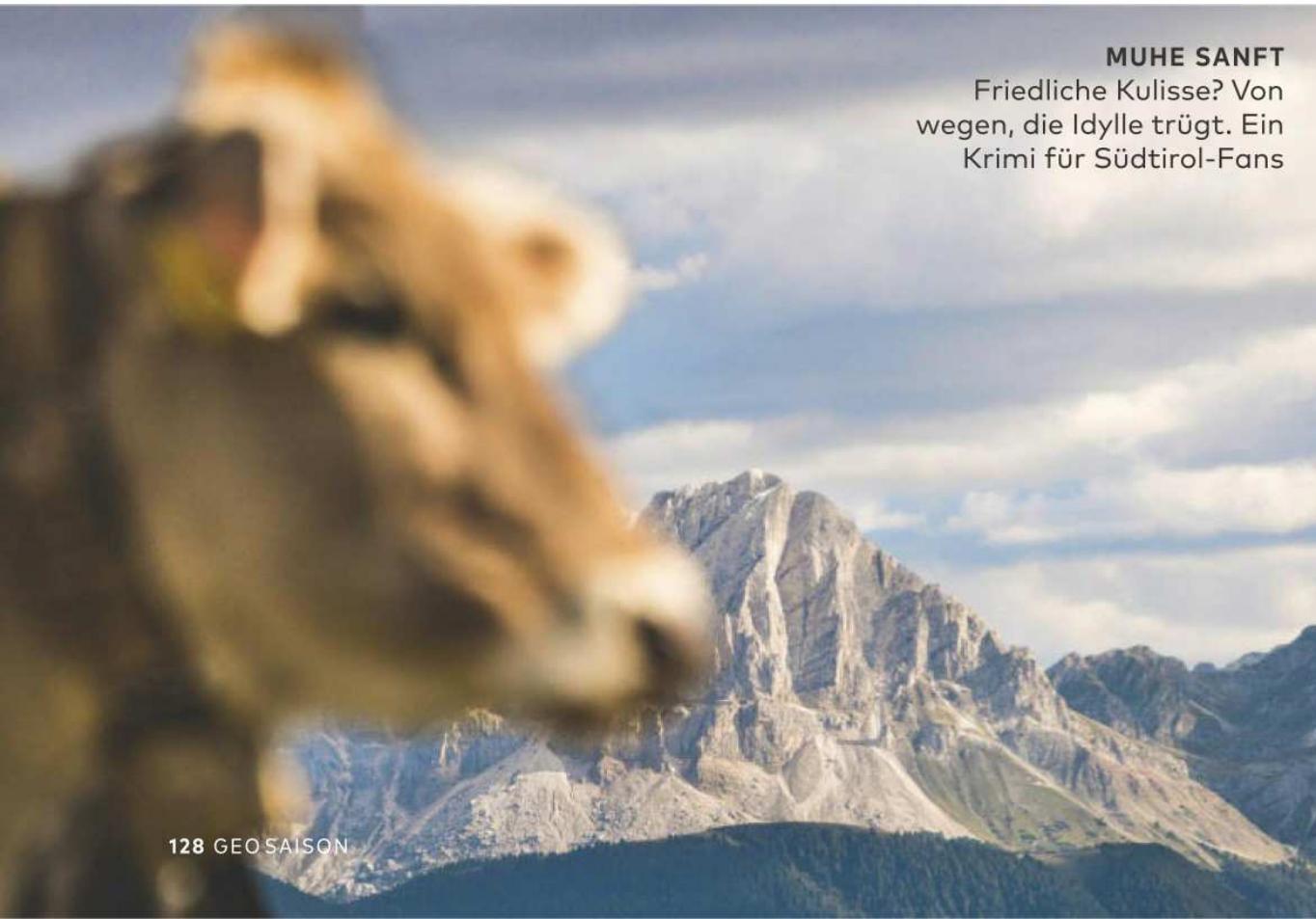
Das nächste Heft erscheint am 13. April 2022



KORSIKA
Badespaß und so viel mehr: Familienurlaub auf der imposanten Mittelmeerinsel



TITEL: CAMPEN
Für Anfänger und Fortgefahren: Stellplatz-Tipps von Campingprofis



MUHE SANFT
Friedliche Kulisse? Von wegen, die Idylle trägt. Ein Krimi für Südtirol-Fans



LUXUS, NATÜRLICH!
Glamouröse Unterkünfte im Freien (Foto: Løvtag-Baumhaus, Dänemark)

CANUSA
TOURISTIK SEIT 1983

pro Person im DZ ab
€ 1.099,-

NEUE WEGE DURCH DEEP SOUTH

3 Wochen Autoreise ab/bis Memphis im Oktober 2022 inklusive Hotels und Mietwagen mit 1. Tankfüllung.

CANUSA TOURISTIK GmbH & Co. KG | Wir beraten Sie gerne persönlich in:
Nebendahlstraße 16 | 22041 Hamburg | (040) 22 72 53-0 | ham@canusa.de
und in Hannover | Frankfurt | Köln | München | Stuttgart | Berlin

canusa.de

DIE SCHWEIZ PER ZUG ENTDECKEN!

Buchen Sie preiswert bei der Nr. 1 für das Eisenbahn-Wunderland:

Schweizer Alpen • Gletscher und Palmen
Glacier Express • Bernina Express
Gotthard Panorama Express • GoldenPass Line
Grand Train Tour of Switzerland: Interlaken, Montreux, Zermatt, St. Moritz, Lugano, Luzern

Und viele weitere Schienen-Abenteuer!

Kataloge, Beratung, Buchung:
team@bahnurlaub.de
www.bahnurlaub.de
Tel. +49 (0)30 786 000-780

Bahnurlaub.de
Bahnreisen vom Spezialisten

Grönland Färöer Island Spitzbergen
individuell
in kleinen Gruppen
04322 - 88 900-0 www.contratravel.com info@contratravel.com

DRESDEN
- SPA-Resort -
Landschaft + Kultur genießen
www.landlust-dresden.de

FASTEN-WANDERN
• 500 Angebote. Woche ab 350 €
• Europaweit. Auch mit Früchten
Gratisprospekt! Tel./Fax: 0631-47472
www.fasten-wander-zentrale.de

seabreeze.travel
Azoren
Madeira
Kanaren
Kapverden
Irland

Spezialist seit über 20 Jahren

Atlantische Inselwelten - individuell und maßgeschneidert.

Alpinschule OBERSTDORF
Katalog anfordern!

Bergwandern in den Alpen!
Privat ab 2 Pers. oder in der Gruppe
www.alpinschule-oberstdorf.de

interchalet
Urlaub im Ferienhaus

Dein Ferienhaus für den Sommer findest Du auf www.interchalet.de

Rückenwind

Ihr Radurlaub in guten Händen
Rückenwind Reisen GmbH
Am Patentbusch 14
26125 Oldenburg
Tel. 0049 (0) 441 485 97 0
Fax 0049 (0) 441 485 97 22
info@rueckenwind.de

www.rueckenwind.de

Aktivurlaub Schweden
Natur Erholung Abenteuer

RUCKSACK REISEN
www.rucksack-reisen.de

JACANA TOURS
AFRIKA HAUTNAH www.jacana.de

Über 100 Länder haben **Michael Dietz** und **Jochen Schliemann** bereist. Zusammen produzieren sie Deutschlands beliebtesten Reisepodcast. Über ihre größten Abenteuer schreiben sie in GEO Saison

Diesmal unterwegs in ...

SAMBIA



»Warum habe ich mich nur darauf eingelassen?« Podcaster Jochen Schliemann ist sicher nicht der einzige Mensch, der sich diese Frage jemals stellte. Aber selten wiederholte sie jemand so oft wie er beim Wildwasser-Rafting auf dem Sambesi

DIE GRÖSSTEN WASSERFÄLLE AFRIKAS! Ich schlucke ihr Wasser, mein linkes Knie schlägt gegen einen Fels. Ich weiß nicht, wo oben und unten ist. Ich klammere mich mit einer Hand an das Seil meines Rafting-Bootes und mit der anderen an mein Paddel. Rund 15 Stromschnellen passieren wir auf dieser Tour. Bei fast allen sind wir gekentert.

Es fing ganz harmlos an. In meinem Hostel auf der sambischen Seite der Victoriafälle geriet ich in ein Gespräch. Ein paar Australier suchten noch Leute für eine Rafting-Tour am nächsten Tag. In der Küche erklärten die braungebrannten Sportstudenten aus Sydney Interessierten, wie super das werden würde. Nach ein paar Minuten lauschten noch eine Gruppe Japanerinnen – und ich.

Ich bin kein Extrem-Sportler. Auch unnötige Gefahr suche ich nicht. Aber da ich diese spektakulären Wasserfälle nun bereits aus allen erdenklichen Winkeln erlebt hatte, war der Gedanke, sie als Krönung mit einem Boot zu »erobern«, irgendwie reizvoll. Unter einer Bedingung allerdings: »Ist das gefährlich?«, fragte ich. Oder schwierig? »Nein, Mann! Das kann jeder. No worries!«

Schon den halsbrecherischen Abstieg zum Flussbett am nächsten Morgen hätte ich als eigenes Abenteuer vermarktet. »Fallt nicht aus dem Boot«, sagte der Guide bei einer kurzen Sicherheits-Einweisung am Ufer. Wieso

sollten wir? Und falls doch: Was machen wir dann? Er musterte mich. »Fallt einfach nicht aus dem Boot.«

Warum habe ich mich nur darauf eingelassen? In diesem Moment durchschoss mich diese Frage erstmals. Und sofort noch einmal, als die australischen Schwimm-Weltmeister (so waren sie zumindest gebaut) allesamt in das eine der beiden Schlauchboote hüpften. Der Rest (die fünf Japanerinnen und ich) kletterte in das andere.

Und da sitzen wir. Als Spielball der Naturgewalten treiben wir ohne jede Kontrolle über den weißen Schaum des wilden Sambesi. Gerade erst bin ich wieder an Bord geklettert, da sehe ich aus dem Augenwinkel schon den nächsten Felsen auf uns zurasen. Wir schlagen rückwärts auf, fliegen durch die Luft. Dann reißt die Strömung uns mit. »No worries!«, ruft mir einer der Australier zu, als ich wieder auftauche. Anschließend macht er einen Salto ins Wasser. Ihm ist wohl langweilig. Während Australien an den letzten Hundertstel der Haltungsnote arbeitet, klettere ich ans Ende unseres Bootes und versuche, uns wenigstens das Überleben zu sichern.

Die Bilanz dieses Tages: Erst Monate später verschwindet der Schmerz aus meinem linken Knöchel. Die Erinnerung an den wilden Ritt aber ist bis heute geblieben. Warum lassen wir uns immer wieder auf so etwas ein? Darum! ○



»REISEN REISEN – DER PODCAST«:
ZU HÖREN ALLE 2 WOCHEN ÜBER AUDIO NOW,
APPLE ODER SPOTIFY

REISE-SEHNSUCHT STILLEN UND 33 % SPAREN

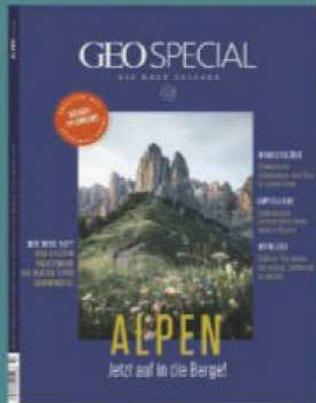
3 Ausgaben GEO SAISON für nur **14,90 €** statt 22,50 € testen
und Wunsch-Prämie sichern



- 3x portofrei nach Hause
- Danach jederzeit kündbar
- Exklusive Abonnentenvorteile mit der GEOcard:
Ermäßigung auf GEO-Produkte,
bis zu 50% bei allen GEOcard-Partnern und auf GEO TV
www.geo-card.de

GEOcard

**Gratis
Prämie
wählen!**



1 **GEO SPECIAL
„Alpen“**

2 **Amazon.de-Gutschein,
Wert: 5,- €**

3 **ROSSMANN-Gutschein,
Wert: 5,- €**

Gleich Prämie wählen und bestellen:

+49(0)40/55 55 89 90 | www.geo-saison.de/test

Bitte Bestell-Nr. angeben: **206 5026**

Oder QR-Code scannen

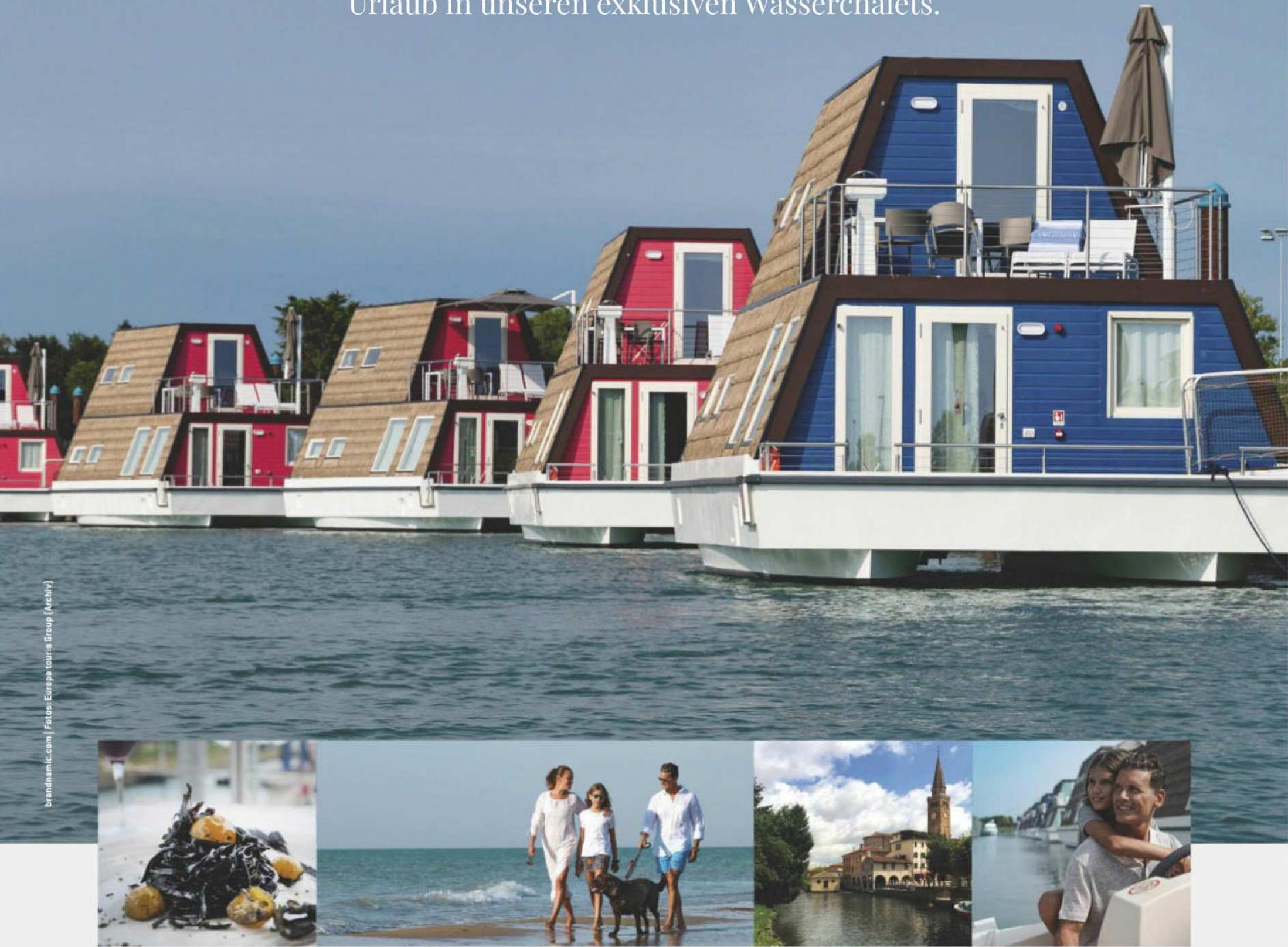


3 Ausgaben GEO SAISON für zzt. 14,90 € (inkl. MwSt. und Versand). Es besteht ein 14-tägiges Widerrufsrecht. Zahlungsziel: 14 Tage nach Rechnungserhalt. Anbieter des Abonnements ist Gruner + Jahr Deutschland GmbH. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer



Ich will mehr als Meer.

Holen Sie das Urlaubsglück ins Boot und buchen Sie einen unvergesslichen Urlaub in unseren exklusiven Wasserchalets.



branddynamic.com | Fotos: Europa tourist Group [Archiv]



MARINAZZURRA
RESORT

www.marinazzurraresort.com



Via Casa Bianca 109 | 33054 Lignano Sabbiadoro (UD) | Italy
T +39 0431 430144 | E hotel@etgroup.info

Lignano
sabbiadoro

GEOSAISON

UNTERWEGS IN DER WELT



AUF TOUREN KOMMEN
Genuss-Radeln durch Österreich

Mit dem Fahrrad zu den schönsten Platzerln –
zum Staunen, Schlemmen und Schwimmen



Österreich
Spüre das Leben

Land der
Kunst
und Kultur

#feelaustria
austria.info



LIEBE LESEN, LIEBER LESER!

K A U M Z U G L A U B E N , dass der erste Radweg Österreichs eine Straftat war (siehe S. 12). Doch radelt man zwischen den Gipfeln hindurch, an Flüssen entlang und Burgen vorbei zu Türkis schimmernden Seen, ist es tatsächlich verboten schön. Zum Glück ist das Radwegvergnügen heute aber nicht nur gänzlich legal, sondern sogar geboten: An fast jedem Kilometer warten kulinarische Versuchungen oder kulturelle Zwischenstopps – von herausragendem Wein über sündhaft süße Mehlspeisen bis hin zu moderner Kunst.

So verleiht jedes Bundesland den beheimateten Radwegen ihren ganz eigenen Charme, und wer es in den Beinen (oder im Akku) hat, durchquert am besten gleich mehrere davon. Ohnehin findet sich in Österreich für alle, von jung bis alt, von ambitioniert bis gemütlich, garantiert die richtige Strecke. Das Ganze ist also eine in jeder Beziehung runde Sache!

Viel Spaß beim Lesen und Erfahren wünschen

M A R K U S W O L F F & J E N S S C H R Ö D E R
Chefredakteure

4 BILDER

So abgefahrene ist Österreich

10 KARTE

Stadt, Land, Fluss und alle Radwege, die es zu erkunden gilt

12 FAKTEN

Radeln auf Rezept oder die Saurüsselrunde: Lustiges rund ums Rad

14 BERGE

Wie man auch ohne große Anstrengung die Gipfel genießt

20 WEIN

Kellergassen und Heurige zum Anstoßen nach dem Absteigen

28 RESTAURANTS

Hier wird richtig gut gegessen

32 WASSER

Flüsse, Seen und Thermen: Wo man am besten ins Wasser hüpfst

40 KULTUR

Sechs Gründe zum Anhalten

42 KULINARIK

Auf die Zutaten kommt es an. Raritäten und Spezialitäten

48 BIKEPACKING

Taschen packen! Tipps und Touren für Radreisen mit Gepäck

56 SHORTCUTS

Kurz und gut: Die schönsten Abkürzungen

58 HOTELS

Schöner schlafen – von Schloss bis Weinfass

62 PRODUKTE

Besser rollen mit Fahrrad-Equipment aus Österreich



ABGEFAHREN

*Einsame Schotterstraßen, perfekter Asphalt oder
flowige Trails: In Österreich fühlt man sich auf dem Rad wie in
einer wahr gewordenen Postkarte. Fünf Liebesbriefe*



Im Salzburger Land kann man nicht nur mozartklassisch mit Tourenrad an Flüssen wie Salzach oder Enns entlangradeln, sondern auch modern mit Gravelbikes über die Postalm, Österreichs größtes Almengebiet





Aufsteigen und runterkommen: Im Burgenland wartet viel
Ruhe bei wenig Steigung. Den Neusiedler See sollte man mal mit
dem Rad umrundet haben. Mindestens einmal



Oben: die Kulturlandschaft Wachau rund um die Donau. Unten: die Pilgerstätte Mariazell mit ihrer Basilika. Überall führt ein Radweg zu den Fotospots







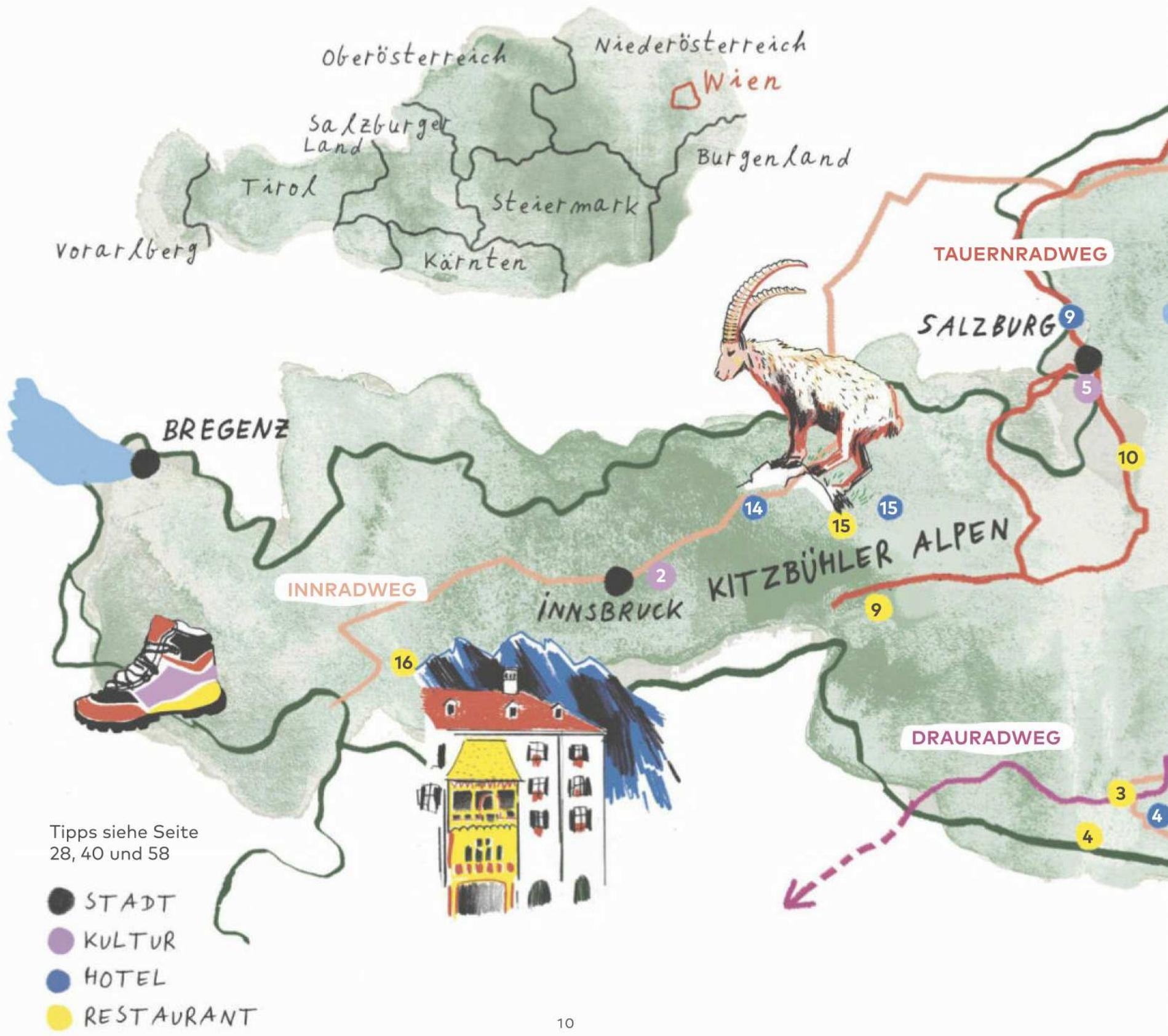
Wildes Wasser oder gemächliches Plätschern:
Wer der Mur vom Ursprung im Lungau folgt, erfährt alle Formen
von Nass – und hat den Pool beim Pedalieren immer dabei

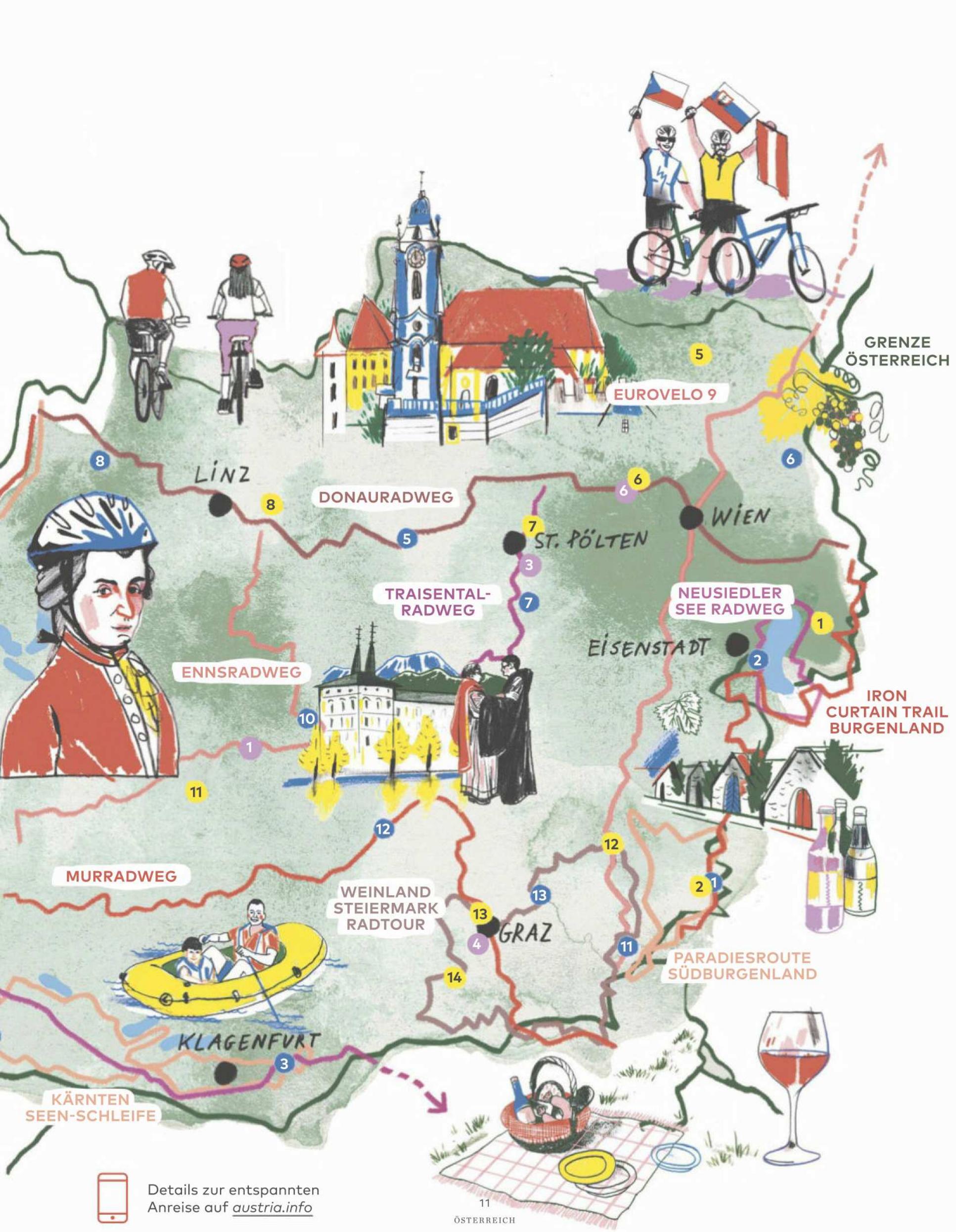


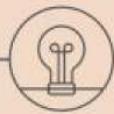
HIER ENTLANG!

Österreich erkundet man am besten mit dem Fahrrad. Unzählige (auch wortwörtlich) ausgezeichnete Radwege führen zu den landschaftlichen, kulturellen und kulinarischen Hotspots des Landes – Badeseen zum Abkühlen inklusive

ILLUSTRATION ZAPFENSTREICHE/MICHAEL SZYSZKA





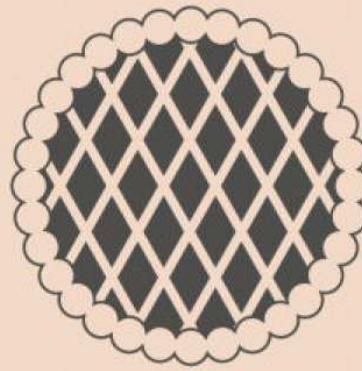


FUN FACTS

Fakten rund ums Rad in Österreich

ILLEGAL

Der erste Radweg Österreichs war eine Straftat – die sich bewährt hat. Im Jahr 1980 pinselten Aktivisten in Graz illegal einen Radstreifen auf den Gehweg. Sie bekamen eine Anzeige, doch die Idee war etabliert: Die Stadt übernahm später sogar die Schablone für ihre ersten legalen Radwege.



DIE LINZER TORTE IST DIE ÄLTESTE TORTE DER WELT. AUF DEM DONAURADWEG WIRKT SIE BIS HEUTE BESSER ALS JEDER MODERNE POWER-RIEGEL.

Knödelfleischgraben

Mit fast 900 Höhenmetern auf nur zehn Kilometern ist das Kitzbüheler Horn der steilste Radberg Österreichs. Die heftigste Stelle mit 22 Prozent heißt »Knödelfleischgraben«.



In Wien passt das Universum auf ein Lastenrad. Die Astronomin Ruth Grützbauch fährt so ein mobiles Planetarium durch die Stadt. Mit ihrem Pop-up-Planetarium erreicht sie Menschen, die nicht ins Museum gehen, und stößt zum Nachdenken über die eigene Mobilität an.

100 000 MARILLENBÄUME

blühen jeden Frühling in der niederösterreichischen Wachau. Wer die süßen Früchtchen »Aprikosen« nennt, outet sich als Touri, darf aber trotzdem hindurchradeln.

Seit 15 Jahren fährt einmal pro Jahr eine Horde nackter Menschen mit dem Rad durch Wien: die Critical Mass. Mit den »World Naked Bike Rides« soll Aufmerksamkeit auf menschenfreundliche Verkehrsgestaltung gelenkt werden. Mit nackten Tatsachen!

1889

baute Johann Puch in Graz das erste Niederrad (also Nicht-Hochrad). Das Puch-Rad wurde unter dem Namen Styria ausgeliefert (Lateinisch für das Bundesland Steiermark), bis heute ist die Marke Kult.

Über den Wörthersee schaut man am besten vom Pyramidenkogel – mit 100 Meter Höhe der höchste Holzaussichtsturm der Welt. Auf einer 120 Meter langen Rutsche geht's zurück zum Rad und auf die Kärnten Seen-Schleife.



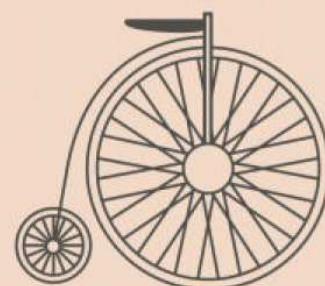
IN NIEDERÖSTERREICH GIBT ES NICHT NUR MODERNE RADWEG-NAMEN WIE DEN IRON CURTAIN TRAIL, SONDERN AUCH SCHMUNZELTOUREN WIE DEN DRUIDENWEG, DEN WÜNSCHELRUTEN RADWEG, KNÖDEL-LAND-RADWEG ODER DIE SAURÜSSELRUNDE.



IM STEIRISCHEN HARTBERG WIRD RADFAHREN VON ÄRZTINNEN UND ÄRZTEN »VERSCHRIEBEN«. SEIT SEPTEMBER 2019 LÄUFT DIE INITIATIVE **HARTBERG RADELT AUF REZEPT**. AUF DEN FLYERN, DIE AUSSEHEN WIE REZEpte, WERDEN ZAHLREICHE GUTE GRÜNDE FÜR DEN UMSTIEG AUFS FAHRRAD AUFGEZÄHLT. GANZ NACH DEM MOTTO: »RADELN IST DIE BESTE MEDIZIN.«

FAHREN SIE DOCH IN DIE HÖLLE!

Denn die Hölle ist ein Abschnitt auf dem Neusiedler See Radweg zwischen Illmitz und Podersdorf. Warum er seinen wenig einladenden Namen erhielt, ist nicht restlos geklärt. Vielleicht fühlten sich hitzegeplagte Landwirte an die Hölle erinnert, während sich Radfahrer heute über die mehr als 300 Sonnentage im Jahr freuen.



Hochgenuss

In Bad Radkersburg werden hungrige Radelnde von einem Butler auf dem Hochrad überrascht. Bei geführten Touren serviert Seppi Gombocz im Frack regionale Spezialitäten aus der Steiermark. Ein wortwörtlicher Hochgenuss!

GIPFEL OHNE SCHWITZEN

*Zwischen Genussmenschen und dem Radfahren steht oft: ein Berg.
Dabei kann man selbst alpines Gelände ohne zu viel Anstrengung erfahren.
Drei schöne Möglichkeiten in und um die österreichischen Gipfel*

TEXT ANKE EBERHARDT





In den Kitzbüheler Alpen
reiht sich ein Bilderbuchgipfel
an den nächsten – und dank
E-Mountainbikes erreicht
man sie auch ohne Stahlwaden,
ganz entspannt



Ob Landeck mit seinem Schloss, die Altstadt von Innsbruck oder das Design der Hungerburgbahn: Am Innradweg liegen die Highlights im Tal



HIGHLIGHT ZWISCHEN GIPFELN

RUNTERKOMMEN AUF DEM INNRADWEG

TIROL, DAS IST DER INBEGRIFF VON BERGEN. Mehr als 500 Gipfel über 3000 Meter strecken sich hier in den Himmel. Während Mountainbiker jeden Höhenmeter feiern, lässt es sich am Inn entlang aber auch ganz gemütlich mit Touren- oder Gravel-bikes rollen. Der Fluss wird von einem Radweg begleitet, der im schönsten Kontrast zur alpinen Kulisse steht, denn auf ihm geht es größtenteils bergab. Natürlich, die eine oder andere Steigung gibt es, aber stolze 1500 Höhenmeter verbucht der Innradweg – und zwar im Minus. Vor allem auf den 211 Kilometern in Tirol fährt man eben, entlang des Wassers, weswegen der Innradweg bei Familien wie Genussradelnden hoch im Plus steht.

Auf der Strecke warten zudem viele Vorwände für einen kulturellen oder kulinarischen Zwischenstopp. An heißen Tagen wird das Rad zum Beispiel an der Schlucht »Zammer Lochputz« abgestellt. Mit ihren über 30 Meter hohen Wasserfällen beschert sie Abkühlung im Schatten der Steilfelsen. Und in Innsbruck

posieren nicht nur Foto-Klassiker wie das Goldene Dachl in der Altstadt, sondern auch modernes Design der Hungerburgbahn von Star-Architektin Zaha Hadid.

Apropos Hunger: Bei den ständig am Wegesrand lockenden Versuchungen ist die Gefahr zu unterzuckern gering. Vom traditionellen Wirtshaus bis zur modernen Haubenküche: Entlang der Uferwege verkosten radelnde Reisende hier das erste Mal den legendären Tiroler Graukas (wahlweise den jungen quarkigen oder den

Tirol, das ist der Inbegriff von Bergen. Hier aber rollt es

haus bis zur modernen Haubenküche: Entlang der Uferwege verkosten radelnde Reisende hier das erste Mal den legendären Tiroler Graukas (wahlweise den jungen quarkigen oder den

INNRADWEG

Region: Tirol

Länge: 520 Kilometer

Dauer: 10–12 Tage

Schwierigkeit: ★

Info: innradweg.com,
innradweg-tirol.at

Quer durch die Alpen folgt der Fernradweg dem Inn, vom Schweizer Engadin bis nach Passau. Flussabwärts tritt es sich leicht, und gerade in Tirol sorgen historische Städte wie Hall oder Landeck für abwechslungsreiches Pedalieren.





TIPP
Mit dem Nightjet von Hamburg nach Innsbruck, dann sitzt man schnell im Sattel.
nightjet.com

Tourenlegende

- Leicht: ★
- Mittel: ★★
- Schwer: ★★★



Das imposante Kloster Admont und die unberührte Natur Flachauwinkls:
Auch wer abkürzt, kommt auf dem Ennsradweg auf Touren

gereiften speckigen) und Moosbeernocken mit Staubzucker (in Deutschland Heidelbeerküchlein mit Puderzucker genannt). Zum Anstoßen aufs Etappenziel dann noch einen Obstbrand eingepackt, denn bei jährlich rund fünf Millionen Kilo Obst, das hier zu Hochprozentigen verarbeitet wird, ist die Lieblingssorte garantiert zu finden. So pedaliert man gut gestärkt zur Festung Kufstein und hat die imposante Bergkulisse immer im Blick.

ALLES IM FLUSS ABKÜRZEN AUF DEM ENNSRADWEG

WER AUF DEN ENNSRADWEG EINBIEGT, wird von wortwörtlichen Highlights begrüßt: linker Hand das Dachsteinmassiv und der Grimming, Europas höchster einzeln stehender Berg. Rechter Hand die Radstädter und Schladminger Tauern, die den Start zur Tour durch drei österreichische Bundesländer markieren. Die Landschaft, die hier an den Reifen vorbeizieht, ist nicht nur abwechslungsreich, was Flora und Fauna angeht, sondern auch, was die Steigungen anbelangt – und bietet somit die perfekte Möglichkeit, um die Strecke nach Lust und Laune zu fahren.

Gemütliche Radelnde rollen vom Start in Flachauwinkl bis Admont durch das immer breiter werdende Ennstal und können sich ganz dem Ausblick auf die Berge widmen, ohne dafür zu sehr ins Schwitzen zu kommen. Wer sportlich unterwegs ist, nimmt die anschließenden Anstiege und Abfahrten in den Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen natürlich mit. Zwischen 1000 Meter



Selbst wenn man ihn nicht erklimmt, der Grimming (Europas höchster allein stehender Berg) ist wie seine Nachbarn: ziemlich kuhl



hohen Felswänden wird die gerade noch ruhig plätschernde Enns plötzlich zum tosenden Fluss. Die spektakulären Ausblicke muss man sich allerdings mit den Pedalen erarbeiten, daher mein Tipp: eine Abkühlung im Naturbad Seewiese Kleinreifling.

Alle, die es nicht ganz so aktiv angehen wollen, steigen in Admont entspannt ins »Gesäuse Sammeltaxi«. Einfach am Vortag via gesaeuse.at bestellen, dann mit PS die Steigungen überwinden und noch vor Steyr wieder auf den Radweg einbiegen. Hinter dem Städtchen geht es dann herrlich eben am Ufer der Enns weiter, die hier die Landesgrenze zwischen Ober- und Niederösterreich bildet.

Ob Kurz- oder Langstreckenradler: Für alle empfiehlt sich unterwegs ein Einkehrschwung bei kulinarischen Lokalmatadoren wie dem »Mandlberggut« bei Radstadt oder dem »Heimatgold« Bauernladen in Schladming, wo vom Steirischen Kürbiskernöl über den Apfelessig bis zur Latschenkieferschokolade alles mit Passion hergestellt wird. So kann auf dem Ennsradweg flexibel gewählt werden, mit wie vielen Kalorien im Magen und Höhenmetern in den Beinen man die Donau erreicht – wo ganz Motivierte natürlich direkt weiter auf den Donauradweg starten ...

ENNSRADWEG

Region: Salzburger Land, Steiermark, Oberösterreich

Länge: 263 Kilometer

Dauer: 6 Tage

Schwierigkeit:

Info: ennsradweg.com

Der imposante Dachstein begleitet Radreisende auf dem Ennsradweg, auch wildromantische Täler und rauschendes Wasser sind allgegenwärtig. Durch drei Bundesländer, die Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen sowie historische Städte wie Radstadt, Schladming oder Steyr geht es von Flachauwinkl bis zur Donau. Vom lockeren Rollen bis zu steilen Abfahrten ist alles geboten.

ANSTIEG MIT AKKU

VOLLE POWER IN DEN KITZBÜHELER ALPEN

DIE KITZBÜHELER ALPEN befinden sich in bester Gesellschaft: Vom Wilden Kaiser über die Hohen Tauern bis hin zu den Loferer und Leoganger Steinbergen reicht das Panorama. Bei so viel alpiner Auswahl wählt man am besten die »KitzAlps Rad-

TIPP

Von Mai bis Oktober chauffiert ein Sammeltaxi zu jedem Ort im Gesäuse. Für Radtransport am Vortag reservieren! gesaeuse.at/mobil



KITZALPS RADSAFARI & KITZBÜHELER ALPEN TRAIL

Region: Tirol

Länge: über 1000 Kilometer

Etappen: mehr als 70 Routen

Schwierigkeit: ★ - ★★★

Info: kitzalps.com/radsafari, kat-bike.at

Die Kitzbüheler Alpen bieten ein schier unendliches Routennetz für jeden Anspruch. Strecken der KitzAlps Bikesafari zwischen Hohe Salve, Brixental, St. Johann in Tirol und Pillersee befinden sich oft in Talnähe, der spektakuläre Kitzbüheler Alpen Trail macht (E-)Mountainbiker glücklich.

TIPP

Mit der »Kitzbüheler Alpen Gästecard« lassen sich Routen per ÖPNV abkürzen, und zwar gratis! kitzbueheler-alpen.com

Safari». Unter diesem Namen werden respektable 1000 Kilometer Radrouten zusammengefasst, die man aber auch ganz ruhig angehen kann. Zum Beispiel auf einer der vielen Touren, die mit moderaten Anstiegen durch die Seitentäler führen. Vom beliebten St. Johann in Tirol übers Brixental in die Kelchsau oder zum Pillersee – überall gelangt man ohne große Anstrengung hin.

Wer mehr Lust auf Action hat, kann natürlich auch höher hinaus. Mountainbiker führt der »Kitzbüheler Alpen Trail« (KAT Bike) in drei Etappen über einsame Bergstraßen und stille Almwege zu den schönsten Plätzen der Region. Von West nach Ost, mit bis zu 170 Kilometern und mehr als 5000 Höhenmetern. Aber auch hier gibt es eine moderate Variante: Fernab vom Massentourismus geht es auf flowigen Trails durch die Bergidylle, auch um Gepäck, Hotel und Abendessen muss man sich nicht kümmern. Dank Taschentransport und stressfrei zu buchenden Packages kann man sich ganz auf die abwechslungsreiche Natur konzentrieren. Noch entspannter geht das natürlich mit dem E-Bike. Dutzende Anbieter haben die passende Rahmengröße parat, und immer ist eine Ladestation in Reichweite, damit der Saft nie ausgeht.

Mit hausgemachtem Apfelspritzer oder süffigen Bierbrau-Elektrolyten wird auch die menschliche Batterie immer ausreichend geladen. Besonders in den 20 »KochArt«-Betrieben, die Tiroler Spezialitäten aus feinsten regionalen Zutaten auf-tischen. Ob Bauernhendl in knuspriger Haselnusskruste vom Schneiderbauer, Windauer Bergheusuppe mit Kräutern vom »Biohof Hütschader« oder der legendäre Schweinebraten auf der »Wiegalm«. Wer mit dem Rad kommt, hat sich einen Nachschlag verdient – Akku hin oder her.

**Überall gelangt
man ohne
große Anstrengung hin**



Gemächlich über die Gipfel gondeln oder über die Trails und dann zum Schweinebraten der »Wiegalm« brettern: In den Kitzbüheler Alpen geht beides

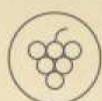


Wo Reben und Rad
zusammenkommen:
Die Steiermark ist eine
von vielen Weinbau-
regionen Österreichs, die
Radwege durchziehen

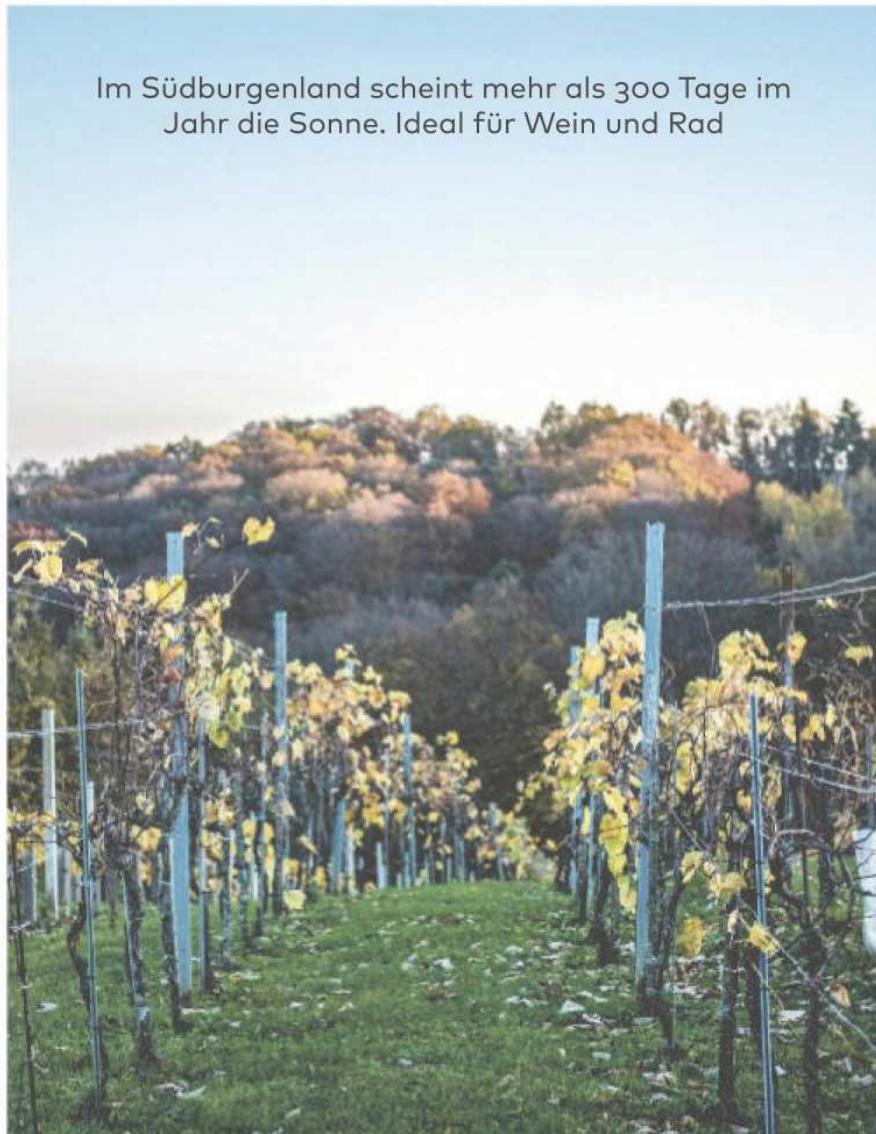
GENUSSLANDSCHAFT

In Österreichs Heurigen, Buschenschenken und Kellergassen wird Wein auf ganz besondere Weise serviert. Eine Auswahl der schönsten Gründe, um nach der Radtour noch anzustoßen

TEXT JOHANNES MITTERER



Im Südburgenland scheint mehr als 300 Tage im Jahr die Sonne. Ideal für Wein und Rad



Radfahren und Wein, das harmoniere ganz wunderbar, sagt Martin Weinek (der passenderweise wirklich so heißt). »Die Leute denken: Jetzt bin ich gestrampelt wie verrückt, da darf ich mir auch was gönnen!« Der Einkehrschwung zum Buschenschank, den er mit seiner Frau Eva betreibt, ist zum Glück kurz. Die Paradiesroute Südburgenland, einer der Premiumradwege der Region, führt bis fast ans Weinfass. Ganz im Südosten des Landes, in den letzten Hügeln Österreichs kurz vor der Grenze zu Ungarn, wo die Sonne an mehr als 300 Tagen im Jahr scheint.

NUR FÜR KURZ(WEILIG)E ZEIT

Heurige und Buschenschanken gibt es in allen weinreichen Bundesländern Österreichs, also vor allem in der Steiermark, in Wien, Niederösterreich, dem Burgenland. Wer einen Wein- oder Obstgarten hat, darf in ihm Wein, Most oder Säfte aus eigener Produktion reichen. So wollte es Kaiser Josef II., der erstmals erlaubte, dass jeder seine selbst erzeugten Lebensmittel auf diese Weise verkaufen durfte. 1784 war das,

33 Jahre vor der Erfindung des Fahrrads. Und schon damals wurde ideale Radelnahrung dazu gereicht: kalte Brettlnausen mit Käse, Wurst und Aufstrichen, selbst gemachte Mehlspeisen.

Früher waren Buschenschanken immer nur an wenigen Tagen im Jahr geöffnet. Signalisiert meist durch ein Buschen, sprich Zweigbüschel am Eingang. Mittlerweile ist oft durchgängig offen, wie bei den Weineks, die ihr Weingut 1993

Dass Eva und Martin den Wein im Nachnamen tragen, schmeckt man auch



erworben und nach und nach ausgebaut haben. Sie sind Quereinsteiger. Martin ein Schauspieler, ehemals Inspektor Kunz in der Fernsehserie »Kommissar Rex«, Eva Dramaturgin. Aber so groß ist der Spagat auch nicht: »Wir unterhalten gern Menschen«, sagt Weinek. Denn genau darum gehe es: Unterhaltung, und dies möglichst ungezwungen und entspannt.

FRUCHTIGE REBELLION

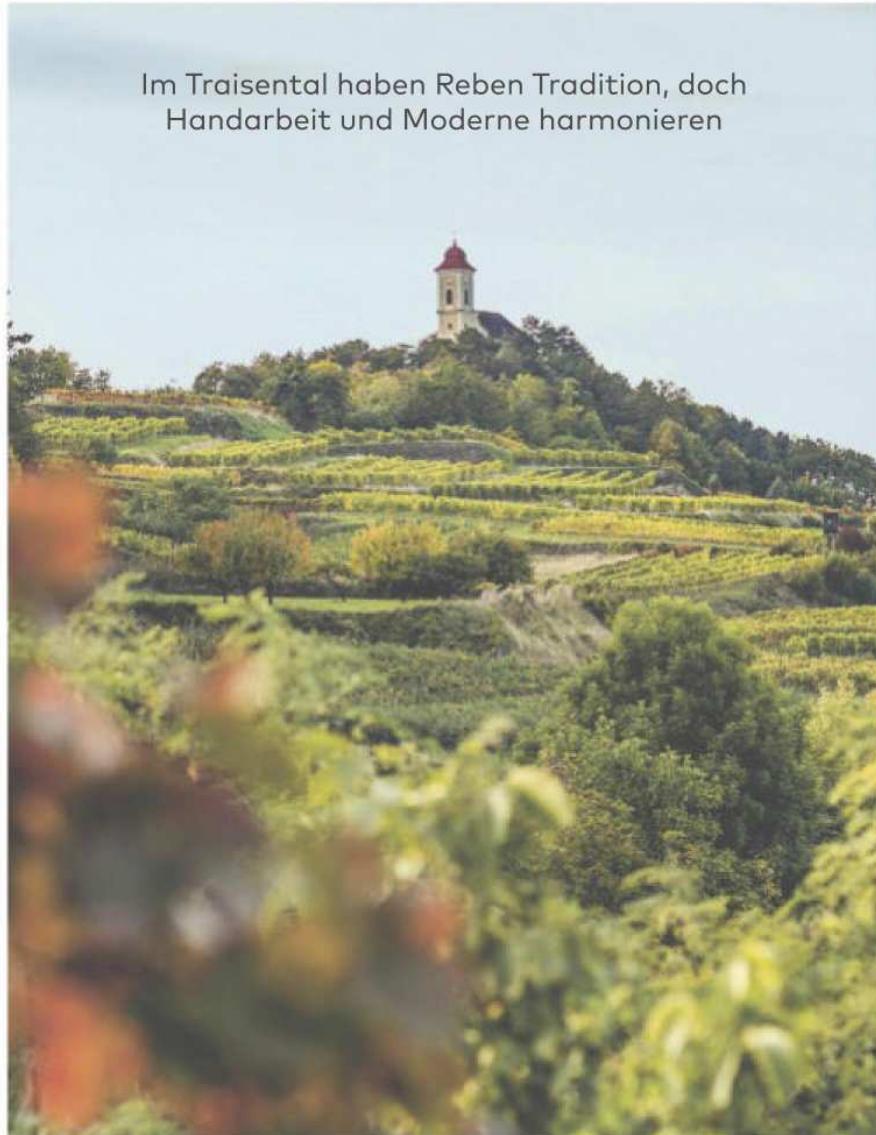
Wenn sich seine Gäste mal nicht entscheiden können, sagt Martin Weinek einfach: »Ich bring euch was.« Und dann bringt er Südburgenländische Tapas: gebratene Ripperl mit Kraut, Käferbohnen mit Grammeln, Rohschinken mit Melone aus dem eigenen Garten. Dazu schenkt er eine echte Rarität ein: den Uhudler. Dunkel, rosérot schimmert der im Glas, schmeckt intensiv nach roten Beeren, »ein Fruchtcocktail, aber dennoch säurebetont«, darauf legt Weinek Wert. Der Uhudler ist ein Wein mit bewegter Geschichte. Weil vor rund 150 Jah-

ren die gemeine Reblaus Europas Weinbestände vernichtete, führte man resistente Reben aus den USA ein: die des Uhudlers. Doch diesen nicht veredelten Sorten, sogenannten Direktträgerweinen, wurden aufgrund ihres überhöhten Methanolgehalts (zu Unrecht) unerwünschte Nebenwirkungen nachgesagt. Der Uhudler? Wurde kurzerhand verboten!

Nur hielten sich im Südburgenland längst nicht alle Winzerinnen und Winzer daran. Heute ist der Uhudler zugelassen und markenrechtlich geschützt. »Ein Protestwein«, sagt Weinek, und viel wichtiger: »Er ist extrem bio.« Weil er Reblaus und Pilzbefall so gut abkann, muss er nicht mit chemischen Pflanzenschutzmitteln behandelt werden. Gut für die Natur, und die ist schließlich die Hauptattraktion, wenn man durchs Südburgenland radelt.

HIER GIBT ES EINE ECHTE RARITÄT

Im Traisental haben Reben Tradition, doch Handarbeit und Moderne harmonieren



Kathrin Brachmann übernahm mit gerade mal 20 Jahren das Weingut des Vaters



PARADIESROUTE SÜDBURGENLAND

Strecke: 260 Kilometer

Etappen: 3–6

Schwierigkeit: ★★ – ★★★

Info: burgenland.info

Im Südburgenland kann man fast das ganze Jahr über Rad fahren, nirgendwo in Österreich dauert die Saison länger, scheint die Sonne öfter. Von Oberwart geht es einmal im Kreis durch die hügelige Gegend. Die Flüsse Raab und Lafnitz lernt man kennen, die Burgruine Neuhaus, das Wasserschloss Eberau, und ein Glas Uhudler ist nie weit.

TRAISENTALRADWEG NIEDERÖSTERREICH

Strecke: 111 Kilometer

Etappen: 4

Schwierigkeit: ★★

Info: [niederoesterreich.at/
traisentalradweg](http://niederoesterreich.at/traisentalradweg)

Von 187 auf 1010 Höhenmeter, aber man merkt es kaum. Von Traismauer an der Donau bis in die Mostviertler Alpen geht es nur moderat aufwärts. Lediglich der Anstieg von Kernhof auf das Gscheid hat Tour-de-France-Niveau. Die einen schieben hier, die anderen nehmen den Radshuttle (oder fahren einfach andersrum mit Gefälle nach Nord). Wer's mit den Pedalen packt, kann sich am Ziel im Pilgerort Mariazell bei der Madonna bedanken.

WEINLAND STEIERMARK

Strecke: 402 Kilometer

Etappen: 8–9

Schwierigkeit: ★ – ★★★

Info: steiermark.com/weinlandradtour

Von Leibnitz in der Südsteiermark geht es einmal im Kreis durch »Österreichs Feinkostladen«, die Steiermark. Man radelt vorbei an Weinbergen und Apfelgärten, über Felder und an Flüssen entlang und mitten durch historische Städte wie Hartberg oder Graz. Gemütliche Etappen wechseln sich mit sportlicheren ab, der nächste Buschenschank ist stets nah.

Oder durchs grüne Traisental, von der Donau bis hinauf in die Mostviertler Alpen. Hier gipfelt das Buschenschank-Leben in sogenannten Kellergassenfesten, zu denen ganze Dörfer zusammenkommen. Dann werden die Lagerkeller aufgeschlossen, Weine verkostet, Spezialitäten gereicht. »Das hat Kultstatus«, sagt Kathrin Brachmann, der auch ein solcher Keller gehört.

MODERNE MIT TRADITION

Brachmann ist Winzerin in Wagram ob der Traisen, dort feiert man den Weinherbst traditionell Anfang August. Beim Kellergassenfest präsentieren auch Winzerinnen und Winzer ihre Weine, die keinen dauerhaften Buschenschank betreiben. Wie Kathrin Brachmann, der die Zeit für Gastronomie abgeht, weil sie ihren Betrieb gerade fit für die Zukunft macht. Vor vier Jahren hat sie diesen von ihrem Vater übernommen, mit gerade 20 Jahren, und sie hat gleich Gas gegeben: neue Etiketten, neue Website, neuer Instagram-Kanal und: neue Weine, sechs Sorten sind zu den vier des Vaters hinzugekommen.

Auf den sanften Hügeln im kühlen Klima des Traisentals produziert Brachmann nun frisch-fruchtige Weine, die geradlinig sein sollen und sofort erkennbar, als Riesling oder Grüner Veltliner. Brachmann setzt strikt auf Handarbeit. Obendrein hat sie sich mit zwei weiteren jungen Winzerinnen der Gegend vernetzt, um sich in der männlich dominierten Weinszene gegenseitig zu pushen. Unter dem Hashtag #Traisental-winzerin machen sie seitdem in sozialen Medien auf sich aufmerksam. Wein findet schließlich längst nicht mehr nur im Glas statt.

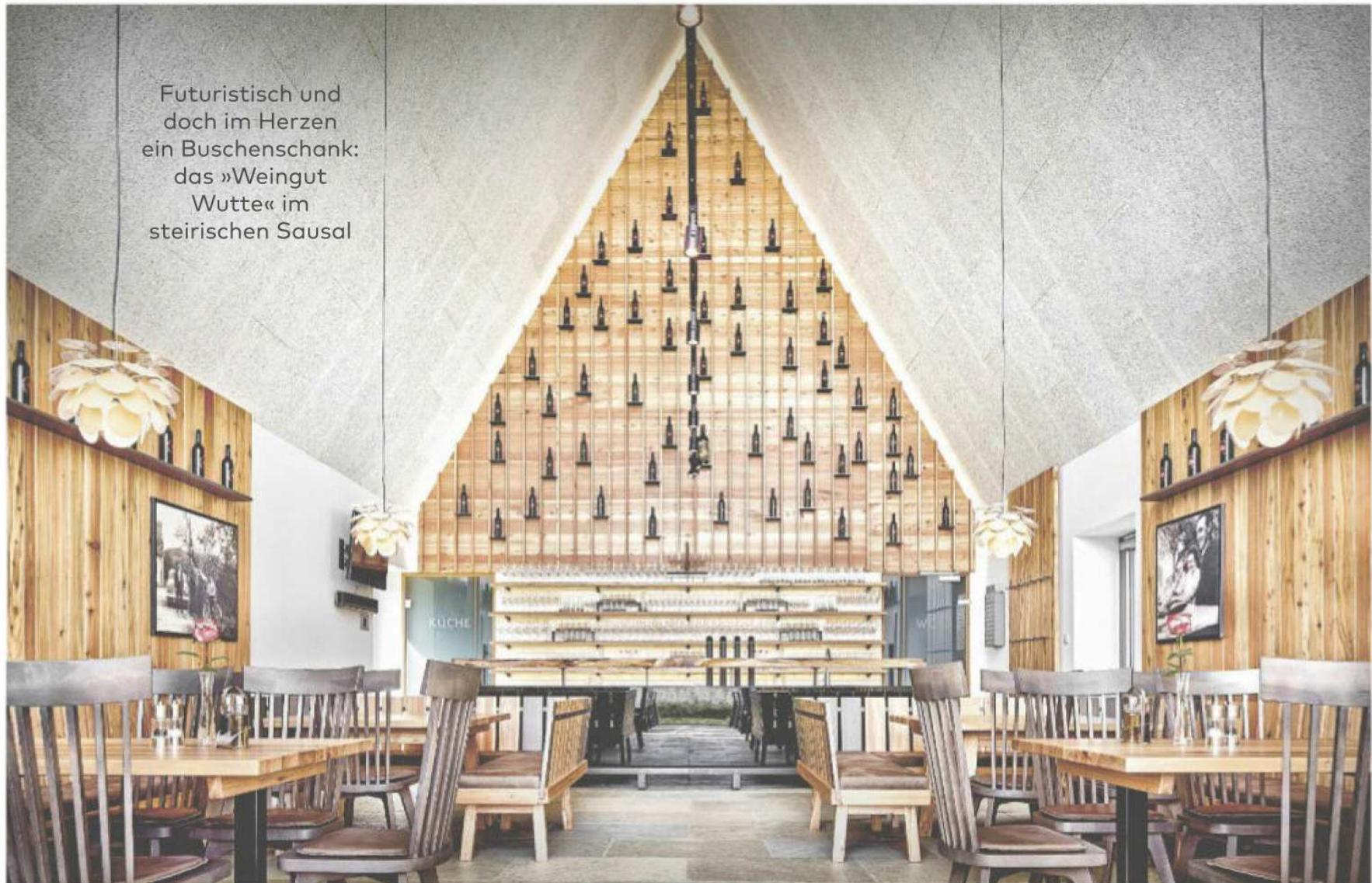
AUSSCHANK UND ARCHITEKTUR

Dafür aber besonders schön im Glashaus. Denn die Moderne hat auch bei Mario Wutte Einzug gehalten. Genauer gesagt, in Kitzeck im Sausal. Hier liegt Österreichs höchstgelegener Weinbauort, und hier bewirtschaftet Wutte mit seiner



»Der muss pfeifen!«,
sagte der Architekt zum
Entwurf des Neubaus.
Mission erfüllt!

Futuristisch und doch im Herzen ein Buschenschank: das »Weingut Wutte« im steirischen Sausal



Frau Eva einige der steilen, kargen Hänge der Steiermark. Aus seinen Trauben-Schätzen macht er mineralische, vielschichtige Weine, allen voran Sauvignon Blancs. Lange gab es dazu einen kleinen, einfachen Buschenschank. Bis der Neubau fertig war. »Der muss pfeifen«, habe sein Architekt damals gesagt, und wer das Ergebnis heute sieht, der muss zugeben: Er pfeift. Wie eine futuristische Kapelle sieht der Buschenschank aus,

Mario Wutte und seine Frau Eva heißen auch Gäste in Radlerhosen willkommen



mit einem spitzen Satteldach und einer Glasfront. »Manche trauen sich nicht herein mit Radkleidung«, sagt Wutte, »aber bei uns ist jeder willkommen.« Er will die Gemütlichkeit erhalten, die einen Buschenschank ausmacht, das Ungezwungene, das so typisch ist. Im modernen Ambiente serviert Wutte daher die Klassiker-Brettljause, die er schon seit 30 Jahren anbietet: mit hausgemachtem Geselchtem, Würsten, Speck und Verhackerem, einem Brot aufstrich aus geräuchertem Speck.

Bleibt also nur noch eine Frage: Wie bringt man das Radfahren und den Wein jetzt am besten unter einen Helm? »Ein Achterl vom leichten Welschriesling«, sagt Mario Wutte, »das ist in Ordnung.« »Die Radfahrer langen eh nicht so zu«, sagt Martin Weinek. »Und der Uhudler schmeckt auch als Spritzer oder Traubensaft.«

Und wenn man doch mal hängen bleibt? »Dann übernachtet man idealerweise direkt am Weingut«, sagt Kathrin Brachmann. So findet man am nächsten Morgen auch sein Fahrrad garantiert wieder. ●

RAD UND WEIN UNTER EINEM HELM



EINKEHR BEI BUSCHENSCHENKEN

Nicht immer geöffnet, dafür immer ein Erlebnis: Wein direkt vom Erzeuger



»Weingut Kieslinger«

WEINLAND STEIERMARK

Weingut Kieslinger: Auf der Terrasse dieses Herrenhauses – mit Blick über das südsteirische Weinland – schmecken Selchwürstl, Bratfett und geräucherte Forelle besonders herrschaftlich. *Leibnitz, weingut-kieslinger.at*

Weingut Retter Kneissl: Zum Glas Muskateller gibt's hier hausgemachte Spezialitäten: Die Eier stammen von den eigenen Wachteln, Schinken und Speck von den eigenen Wollschweinen. *Hartberg, retter-kneissl.at*

Weingut Klug-Voigt: Holzbänke im Schatten von Weinreben – da stellt man das Rad gern ab. Ins Glas kommt der berühmte Schilcher, auf den Teller ein Käferbohnensalat mit Kernöl. *St. Stefan ob Stainz, klug-voltl.at*

TRAISENTALRADWEG NIEDERÖSTERREICH

WeinArtZone: In dieser Vinothek am Anfang des Radwegs gibt es Weine von mehr als 20 Winzer*innen aus der Region Traisental. Und die Möglichkeit, eine Jause im Weinberg zu buchen. *Traismauer, weinartzone.at*

Weingut Huber: Markus Huber war schon Winzer des Jahres, alle seine Weine sind bio-zertifiziert. Wer seinen Grünen Veltliner nicht nur probieren möchte, kann diesen bei einer geführten Wanderung sogar besuchen. *Reichersdorf, weingut-huber.at*

Landgasthof Zum Blumentritt: Darf man sich nach dem vielen Radeln gönnen: einen Hirschrücken mit Eierschwammerln und eine Auswahl der besten Weine aus ganz Österreich. → *St. Aegyd, zumblumentritt.at*



»Weingut Huber«



Uhudler geht immer

PARADIESROUTE SÜDBURGENLAND

Wein Herczeg: Besonders viele Sonnentage im Jahr, das freut auch den Wein, zum Beispiel den Uhudler der Familie Herczeg. Dazu schmeckt in der Gaststube oder in der Laube der Buschenschank ein zünftiges Käsebrot. *Gaas/Eberau, weinherczeg.com*

Weinbau Koch: Hier greift man zum duftig-fruchtigen Welschriesling, wenn man nach langen Radtouren neue Energie tankt. Oder gleich zum Marillenbrand, den der Chef selber macht. *Rechnitz, koch-weine.at*

Uhudlerei Mirth: In Eltendorf gibt es Uhudler nicht nur für die Gäste, sondern dessen Trester geht auch an Wildschweine, aus denen wiederum knackige Wildschweinkräuter gemacht werden. *Eltendorf, uhudlerei-mirth.at*

Der
Buschenschank-
kalender fürs
Südburgenland:
weinidylle.at



Blick vom Wiener Kahlenberg auf die österreichische Hauptstadt

Wien im Glas

Wein aus der Metropole? Ja, das geht! Und zwar sehr gut. Wiens Weingärten und Heurigenkultur ziehen Einheimische und Gäste magisch an.

„Viel mehr als der Wein ist es die Stimmung, die einen Heurigen zu dem macht, was er ist“, erzählt Leo Wieninger. Er ist Gastgeber im gleichnamigen Heurigen in Stammersdorf. „Ein Heuriger ist ein Restaurant, in dem es den familieneigenen Wein gibt. Dazu eine regionale, bodenständige Küche“, erklärt Leo. Fast alle Gäste wollen draußen sitzen. Manche Gäste bleiben den ganzen Tag, kommen ins Gespräch mit anderen Gästen und dem Gastgeber, essen sich durch die Speisekarte. Andere machen während einer Stadtwanderung eine kurze Pause im Schatten. „Hier treffen Maler in Arbeitshosen auf junge Familien und Geschäftsmänner im Anzug. Alle sind willkommen.“

Im 21. Wiener Bezirk, im Nordosten der Hauptstadt, schenkt Leo Wieninger den Wein seines Bruders Fritz aus. Fritz Wieninger bewirtschaftet seine Rebflächen am Bisamberg und am

„Mit jedem Schluck genießt man Wien.“

Fritz Wieninger



Weinbauer Fritz Wieninger

Nussberg. Fritz war schon immer gerne draußen und Leo unter Menschen. Direkt bei den Rebflächen am Nussberg gibt es auch einen Buschenschank mit einem atemberaubenden Ausblick über Wien. Wien ist besonders für seinen Gemischten Satz bekannt, der für lange Zeit aus der Mode gekommen war. Dafür werden verschiedene Rebsorten bunt gemischt in einem Weingarten angepflanzt, gemeinsam geerntet und verarbeitet. Übrigens: Der Wiener Gemischte Satz DAC ist nicht zu verwechseln mit einer Cuvée, die aus reinsortig vergorenen Weinen besteht, die der Winzer kurz vor der Füllung zusammenfügt.

Wein aus der urbanen Metropole – das ist etwas ganz Besonderes. Das wissen auch die Gäste zu schätzen. Aber es ist eben nicht nur der exotisch-frische Wiener Gemischte Satz im Glas, sondern die entspannte, gemütliche und nahezu magische Atmosphäre, die Einheimische und Feriengäste gleichermaßen in die Weinberge oder zum Heurigen lockt.

Mehr Inspiration für einen Urlaub in Österreich gibt es auf austria.info/kulinariik.



Mitten in den Reben genießen: Buschenschank Wieninger am Nussberg

ALLES ISST GUT

Restaurants, für die man einfach absteigen muss



Von wegen Power-Riegel!
In Österreich ist Radler-
nahrung alles von Bürgerlich
über Burger bis zur
Haute Cuisine (hier im »Bio-
hotel Der Daberer«)

BURGENLAND

1 Neusiedler-See-Radweg

SEENSWERT

Gegrilltes Zanderfilet, frisch auf den Teller aus dem Neusiedler See: »Das Fritz« in Weiden tischt nicht nur landestypische Köstlichkeiten in futuristischer Architektur auf, sondern auch einen Blick aufs Wasser. Der Sonnenuntergang auf der Terrasse ist ein Muss.

Info: dasfritz.at

2 Paradiesroute Südburgenland

HEIMAT SCHMECKEN

Gehoben, aber nicht abgehoben. Die Zutaten unmittelbar aus der Region. Das ist die Philosophie des Gasthauses »Csencsits« in Harmisch. Hier erfährt man mit Karfiol, Kerbelknolle und Trüffel, wie das Südburgenland schmeckt.

Info: csencsits.at



1



2

KÄRNTEN

3 Drauradweg

TAKE IT SLOW

In Kärnten haben sich acht Dörfer dem langsamen Genuss verschrieben. Zum Beispiel: Berg im Drautal. Traditionelle Rassen wie Pustertaler Sprinzen, Appenzeller Rinder und Altsteirer Hühner fühlen sich in der Bergkulisse sauwohl. Wie die Gäste bei den zahlreichen Slow-Food-Wirten.

Info: slowfood-kaernten.at

4 Große Kärnten Seen-Schleife

ALLES BIO

Mittags ein »Shaked Salad« im Glas mit Krustenweckerl, abends ein Menü zum Niederknien, danach Rohmilchkäse oder hausgemachtes Eis: Das »Biohotel Der Daberer« bietet Gästen nicht nur Geschmacksexkursionen, sondern auch kostenlose Leihräder und Rad-Unterstellplätze.

Info: biohotel-daberer.at

NIEDERÖSTERREICH

5 Iron Curtain Trail

GUT DING BRAUCHT WEILER

Weinviertler Küche kann man bei Martin Weiler kosten oder im Kochkurs erlernen: In Laa am idyllischen Thaya-Fluss kredenzt das Gasthaus »Weiler« typische Spezialitäten und moderne Hingucker. Wer Glück hat, rollt rechtzeitig zum Sonntagsbrunch an.

Info: weilerlaa.at



3



4



5



6



7

6 Donauradweg

AUF EINEN SPRUNG

Der »Floh« in Langenlebarn wird vom Gault-Millau gefeiert und bleibt doch bodenständig. Gemütliches Ambiente mit Radius 66 als Konzept (Zutaten aus dem Umkreis von 66 Kilometern) sowie der größten Auswahl an Grünen Veltlinern in ganz Österreich.

Info: derfloh.at

7 Traisentalradweg

FÜR PICKNICKER

Rustikales vom Holzgrill oder doch ein Boots-picknick? Bietet die »Seedose« am Viehofner See bei St. Pölten. Dafür gelangen vorrangig Zutaten aus dem Umkreis der Radel-Tagesstrecke auf die großzügige Seeterrasse.

Info: seedose.at

OBERÖSTERREICH

8 Donauradweg

PAUSE MIT WEITBLICK

Alt Wiener Backfleisch mit cremigem Erdäpfelsalat, dazu Topfenknödel. Schon beim Lesen der Speisekarte weiß man, dass man sein Rad in Mauthausen am »Weindlhof« richtig abgestellt hat. Und dann ist da auch noch dieser Blick: von der Sonnenterrasse über das Donautal.

Info: weindlhof.at

SALZBURGER LAND

9 Tauernradweg

TRADITIONSADESSSE

Dieser stattliche Gasthof (siehe S. 35) gehört Familie Meilinger seit 1832, mittlerweile kocht die sechste Generation. Gourmets loben die vielgängigen Überraschungsmenus. Und auch übernachten kann man hier auf hohem Niveau – im dazugehörigen Boutique-Hotel.

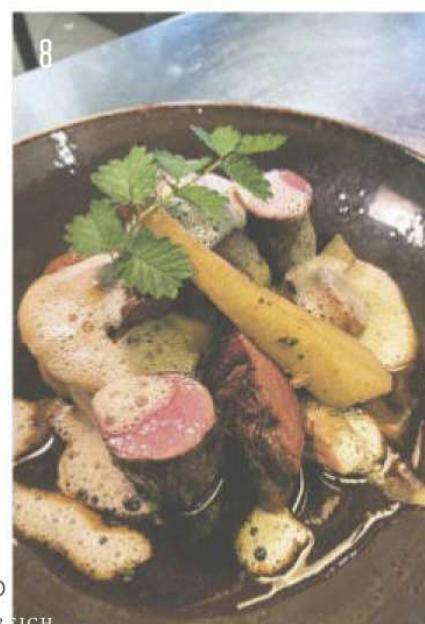
Info: weyerhof.at

10 Tauernradweg

GESCHMACKSIMPERIUM

Die Genusswelten von Andreas Döllerer (10) und seinem Team in Golling sind eine der ersten Gourmetadressen in Österreich. Man kann hier im Wirtshaus Salzburger Klassiker schlemmen, im Genießerrestaurant kulinarische Gipfel erstürmen und im Weinhaus Edles verkosten.

Info: doellerer.at



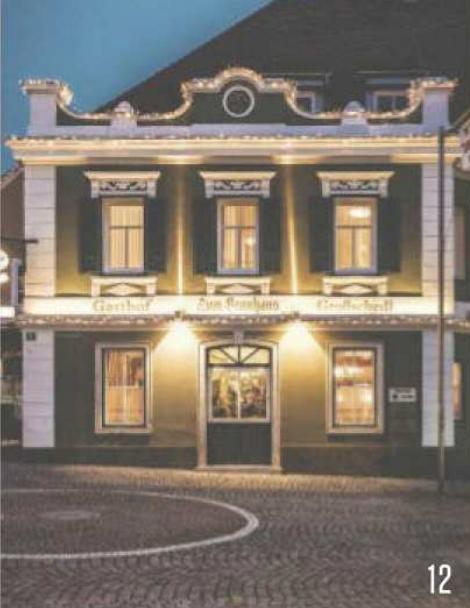
8



10



11



12

STEIERMARK

11 Ennsradweg

STILVOLLER REMIX

Holzstube trifft auf modernes Design. Regionale Schmankerl wappen für den nächsten Anstieg. Im Ennstal lädt das »Gasthaus Krenn« nicht nur zum Aufladen der eigenen Akkus ein: Auch E-Bikes können Energie tanken.

Info: gasthauskrenn-puergg.at

12 EuroVelo 9

KЛАSSISCH KLASSE

Eine Gaststube wie aus dem Bilderbuch: Hier wird inmitten der Altstadt von Hartberg Tradition im allerbesten Sinne aufgetischt. Wer im Heidelbeerstrudel versackt ist, checkt im dazugehörigen Hotel ein.

Info: brauhaus.co.at

13 Steiermark

LOKALHELD

»Der Steirer« in Graz ist nicht nur Restaurant und Shop in einem, sondern auch eine Mischung aus heller, moderner WG-Küche und elegantem Gewölbekeller. Hier lässt sich Deftiges in lockrem Ambiente genießen. Unbedingt reservieren!

Info: der-steirer.at

14 Weinland Steiermark

ABGEFAHREN

Runter vom Rad, rein in den Zug: Am Bahnhof des Stainzer Flascherzugs befindet sich »Die Meierei« in zwei umgebauten Eisenbahnwagen. Dieser »Zug-Heurige« fährt Nostalgie und Reiselust zu steirischen Schmankerln auf.

Info: meierei-stainz.at

TIROL

15 KitzAlps/KAT Kitzbüheler Alpen

SO EIN KÄSE

Wer saftigen, selbst gemachten Käse und Speck auf frisch gebackenem Brot zusammen mit einer ganz besonders grandiosen Aussicht genießen möchte, isst bei Familie Pirchl auf der »Käsealm Straubing« bei Westendorf genau richtig. Mit dem Rad besonders gut erreichbar.

Info: kitzbueheler-alpen.com
→ Käsealm Straubing

16 Innradweg

ESSENSWÜRDIGKEITEN

Maiscremesuppe, Frittatensuppe, faschierte Laibchen: Tiroler Köstlichkeiten in Lounge-Atmosphäre gibt's bei »Dave's Café & Bar« in Prutz. Passend zur Tageszeit jeweils mit Espresso oder Cocktail. Für Eilige lohnt sich das original italienische Eis auf die freie Lenkerhand.

Info: daves-prutz.at



13



15



14



16



ZUR RICHTIGEN ZEIT AM RICHTIGEN ORT

*Viele Seen und Flüsse warten nur darauf, Radelwaden zu kühlen.
Ein erfrischender Guide zu den Orten, wo man am Ufer den Sonnenaufgang genießt,
zur Mittagspause ins Wasser hüpfst und am Abend den Sundowner bestellt*

TEXT JOHANNES MITTERER





Am Faaker See gibt es nicht nur das einzige Inselhotel Österreichs, sondern auch unzählige Platzerl, um das türkisfarbene Wasser zu genießen



EINE TOUR,
ZEHN SEEN

KÄRNTEN SEEN-SCHLEIFE

Region: Kärnten

Länge: 340 Kilometer

Dauer: 5–8 Tage

Schwierigkeit: ★ – ★★

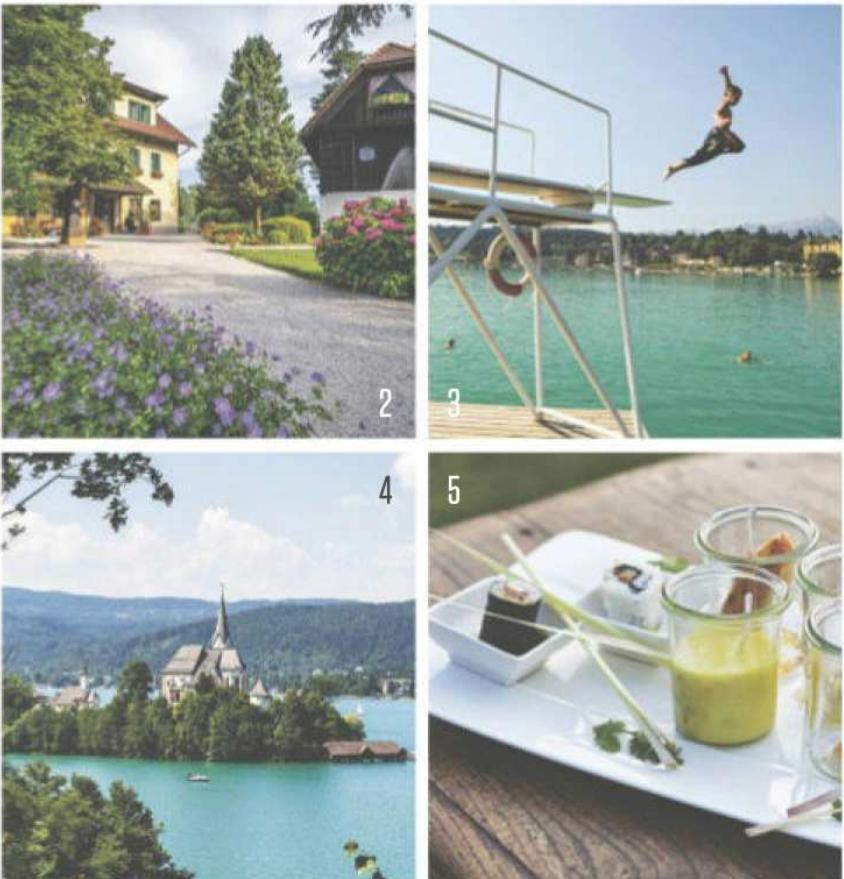
Info: seenschleife.at

Wie eine Acht zieht sich die Kärnten Seen-Schleife größtenteils flach durch Österreichs südlichstes Bundesland. Idealer Start ist der Knoten in der Mitte: Villach. Die Route ist nah ans Wasser gebaut, führt etwa vorbei am berühmten Wörthersee oder am Klopeiner See, dem wärmsten Badesee Europas. Wer müde Beine bekommt, kann mit Schiffen abkürzen.

REIF FÜR DIE INSEL

GROSSE KÄRNTEN SEEN-SCHLEIFE Faaker-See-Insel – Velden am Wörthersee – Maria Wörth

Ob man den perfekten Morgen erlebt, hängt von der Entscheidung am Vorabend ab. In Kärnten am besten: mit dem Boot auf die Insel im Faaker See (1) übersetzen und sich in Österreichs einzigen »Inselhotel« (2) einbuchen. Dann beginnt der nächste Tag frei von Autos und umgeben von Wasser, das mal türkisblau, mal smaragdgrün schimmert, geradezu karibisch. Noch schnell alle Enten mit einem Hechtsprung in den See wecken, mit Rührei auf der Hotelterrasse die nötige Power anfuttern – dann wieder rüber aufs Festland und ab aufs Rad. Erst umrunden wir den halben Faaker See, bevor wir den Lenker nach Norden richten. In St. Niklas wird die Drau überquert, dann biegen wir ab und erreichen nach einer gemütlichen halben Stunde Velden am Wörthersee (3). Wer beim Schwimmen keinen Fisch entdeckt, wird an der Uferpromenade sicher fündig: Hier brutzeln und braten zahlreiche Restaurants frischen Fang. Gut gestärkt, führen zwei Wege zum Abendziel Maria Wörth (4): Der erste entlang der Nordseite über Pörtschach und vorbei an Klagenfurt rund um den See. Die Ab-



kürzung am südlichen Ufer entlang, durch die Dörfer Auen und Dellach, stets nah am See. Am Ziel endet der Tag fast so, wie er begonnen hat: mit Sushi und Cocktail auf dem Steg eines Hotels, das umgeben von türkisblauem Wasser liegt. Dieses Mal heißt es »Hotel Linde« (5).



VON
1100 RUNTER
AUF
300 METER
SEEHÖHE

1



bergab, natürlich nur rein topografisch gesehen: immer an der Salzach entlang, durch den Nationalpark Hohe Tauern (5, nächste Seite), bis ins 18 Kilometer entfernte Bramberg am Wildkogel. Im dortigen Restaurant »Weyerhof« (2 und 3) angekommen, folgt der schwierigste Streckenabschnitt: sich aus den vielen Wasser-im-Mund-zusammenlauf-Gerichten eines auszusuchen. Franz Meilinger zaubert klassischen Kaiserschmarrn genauso wie Spinatknödel oder geröstete Schweinsleber. Man könnte sich reinlegen und kann sich anschließend hinlegen: Der »Weyerhof« ist auch Hotel – ebenso wie das nicht weit entfernte »Schloss Mittersill«, in dem sich schon Coco Chanel eine Nacht gönnen könnte. Oder man fährt weiter und lässt den Tag mit einem Aperitif am Ufer des Zeller See (4) ausklingen. Hier würde selbst Coco zur Bikerin.

BERAUSCHENDE ROUTE

TAUERNRADWEG

Krimmler Wasserfälle – Bramberg am Wildkogel – Mittersill

Das Beste gleich zu Beginn? Am Tauernradweg kein Problem: Schon am Start in Krimml, gut sichtbar beim Frühstück im »Hotel Post« in der Ortsmitte, stürzen die Krimmler Wasserfälle (1) die Felsen herab. Und zwar aus einer Gesamthöhe von 380 Metern, was, grob überschlagen, sieben Niagarafälle ergibt. Für Fahrräder ist das berauschende Terrain nichts, doch nach der Anfahrt ist es nur ein kurzer Fußmarsch den Wasserfallweg hinauf zu den spektakulären Aussichtskanzeln. Man könnte jetzt bis ins Krimmler Achental wandern, aber zur Mittagszeit schillern am Fuße des unteren Wasserfalls die schönsten Regenbögen. Von nun an geht es mit dem Rad



2 3

TAUERNRADWEG

Region: Salzburger Land/

Oberösterreich

Länge: 270–310 Kilometer

Dauer: 5–8 Tage

Schwierigkeit: ★ – ★★

Info: tauernradweg.com

Der Tauernradweg ist ein Dreiflüsse-Radweg: Entlang von Salzach, Saalach und Inn führt er zu den zahlreichen Wasserfällen, Höhlen und Klammen des Salzburger Landes. Und natürlich auch nach Salzburg (1).

Von Krimml in Richtung Passau gestartet, geht es insgesamt stetig bergab. Wer mehr Herausforderung braucht, fährt in entgegengesetzter Richtung.



2



MURRADWEG

Region: Salzburger Land/
Steiermark

Länge: 356 Kilometer

Dauer: 8 Tage

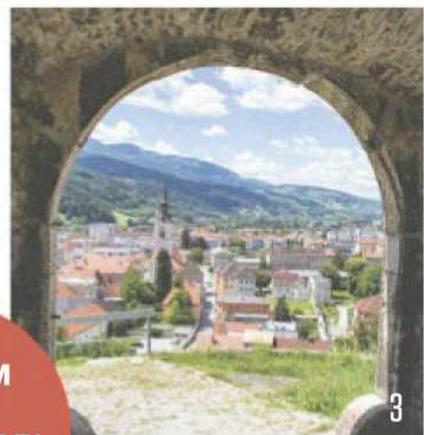
Schwierigkeit: ★ – ★★

Info: murradweg.com

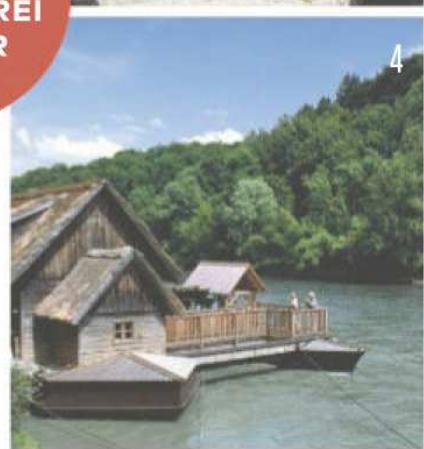
Die Mur fließt vom Salzburger Lungau im Nationalpark Hohe Tauern über historische Handelsstädte, wie Bruck an der Mur, durch alte Obstgärten und hinein in die steirische Hauptstadt Graz, durch wilde Auenwälder und schließlich bis nach Slowenien und Kroatien. Stets an ihrer Seite: der Murradweg, eine Kombination aus wenig befahrenen Neben- und reinen Radstraßen, der auf 1075 Höhenmetern startet und auf 209 endet.



**MIT DEM
RAD
DURCH DREI
LÄNDER**



3

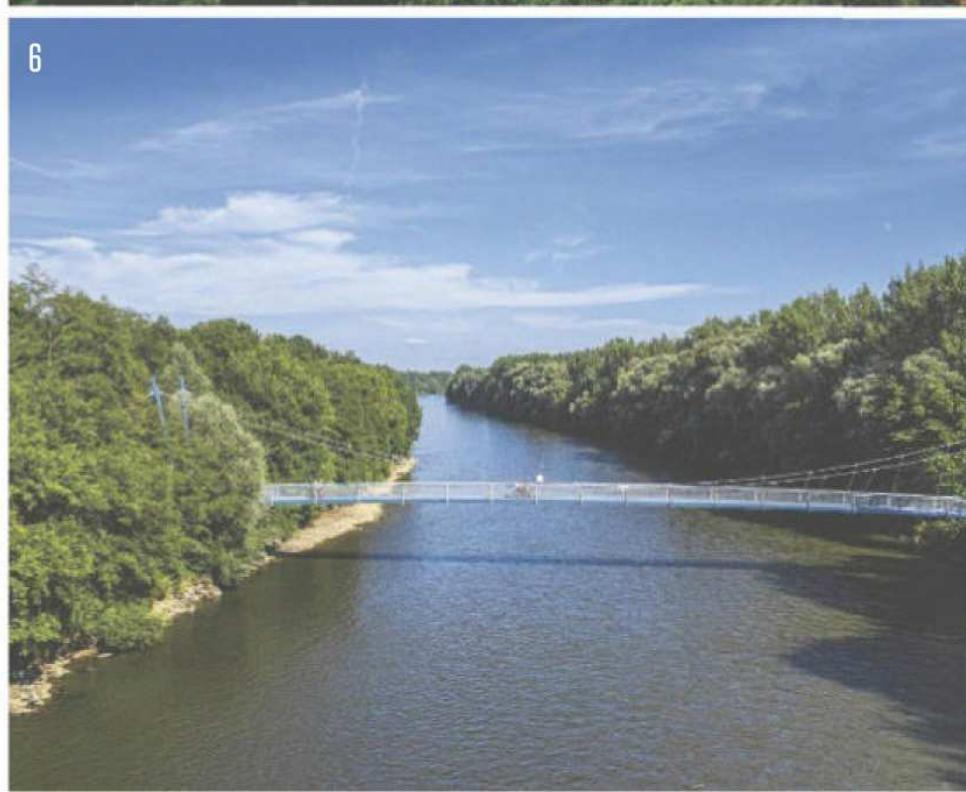


4

Ausblick über die Stadt ist jede davon wert. Gemütlich wird es dann auf der mit Grün umwachsenen Terrasse des »Starcke Haus« (5). Und weil es hier im Süden der Steiermark schon mal heiß werden kann, ist man beim Weiterradeln selig. Denn: Man fährt ja an einem Fluss. Spätestens in Pernegg, auf der weiten Liegewiese des »Wirtshaus Ritschi«, ist es höchste Zeit für einen Sprung in die Mur. Von außen kühlst das Flusswasser, von innen bald ein frisches Glas Morillon (steirischer Chardonnay). Wenn man schließlich am Abend nach rund 120 Kilometern in der alten Handelsstadt Bruck an der Mur (3) einradelt, mixen sie in der »Weinerei im Baderhaus« sicher schon die Cocktails. Gute Nacht, Oberschenkel!



5



6

IMMER STROMAUFWÄRTS

MURRADWEG

Gosdorf – Graz – Bruck an der Mur

Wer sportlich gegen den Strom (6) radeln möchte, sollte sich einen Überblick verschaffen. Dafür am besten im Morgenlicht auf den Gosdorfer Murturm (2) klettern. Dann sieht man aus 27 Meter Höhe den märchenhaften Auenwald der Mur, den man durchqueren wird. Und: Man spürt, wie sich die Oberschenkel nach 168 Stufen – Guten Morgen! – zum Dienst melden. Was man noch nicht sieht, ist Graz, das erste Zwischenziel, 60 Kilometer entfernt. Also los, vorbei an der Schiffsmühle Mureck und der »Murhütte« (4), wo man per Fähre nach Slowenien übersetzen könnte. Stattdessen nehmen wir eine Biegung nach Norden und lassen es bis Lebring rollen, um dort im »Steirercafé« auf ein zweites Frühstück einzukehren. Ein frühes Murauer Pils gäbe es hier auch, dann aber könnten die nächsten 30 Kilometer nicht ohne werden. Ziel ist der Grazer Schlossberg, erreichbar per Aufzug oder – Hello again, Oberschenkel! – 260 Stufen. Der



NEUSIEDLER SEE RADWEG

Region: Burgenland

Länge: 125 Kilometer

Dauer: 1–3 Tage

Schwierigkeit: ★

Info: neusiedlersee.com

Auf dem fast durchweg asphaltierten Radweg rollt man gemütlich um den zweitgrößten Steppensee Europas. Es gibt nur wenige Steigungen, und wer den Umweg über Ungarn auslassen möchte, kann per Fähre gut abkürzen. Ideal für Familien, die den Nationalpark erkunden wollen.

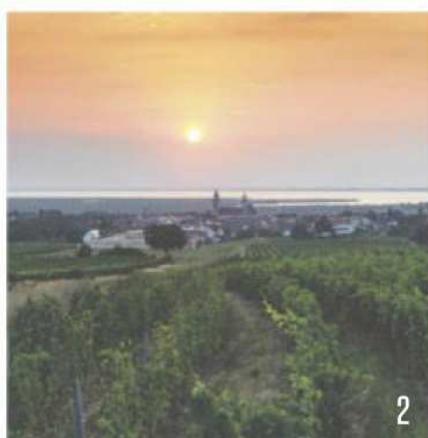
EINE RUNDE SACHE

NEUSIEDLER SEE RADWEG

Rust – Podersdorf oder Purbach – Neusiedl am See

Der Vorteil an Rundwegen: Man kann starten, wo man möchte, und kommt doch überall vorbei. Rust aber, ein kleines Städtchen auf der Westseite des Neusiedler Sees, ist besonders empfehlenswert als Startpunkt am frühen Morgen: Wenn die Störche in ihren Nestern erwachen, paddeln wir aus der Ruster Bucht (2) hinaus auf den größ-

ten See Österreichs. Wobei wir uns eher in fernen Gefilden wähnen. Luftsprünge erlaubt, bei Hechtsprüngen Vorsicht: Der See ist nirgends tiefer als 1,80 Meter. Wieder am Ufer, lässt man die Windrichtung entscheiden, wohin der Lenker zeigen soll. Nach Süden? Dann kürzt man in Mörbisch per Fähre nach Illmitz (3) ab und ist plötzlich mittendrin im Nationalpark: zwischen Salzlacken und Schilf und Reihern und Löfflern, die ihren Geschäften nachgehen und Futter suchen. Das sollte man auch. Mögliche Fundstelle: in Podersdorf (1), im Gastgarten »Zur Dankbarkeit«, könnte es zum Beispiel ein gebratener Zander mit einem Glas Muskateller sein. Ist man dagegen von Rust nach Norden gestartet, sollte man ein Mittagessen in Purbach anpeilen. Beim Spritzwein in einem der 50 kühlen Weinkeller der Purbacher Kellergasse ist die Gefahr allerdings groß, selbst zum Löffler zu werden und den Schnabel zu tief ins Glas zu stecken. Passiert? Das nächste Seebad für einen Mittagsschlaf ist nicht weit. Es reicht, zum Sonnenuntergang in Neusiedl am See (5) zu sein. Der lässt sich übrigens auf die Minute bestimmen: Die Bar »Mole West« (4) bietet die Sonnenuntergangszeit immer aktuell auf ihrer Startseite an. Damit man spätestens um beispielsweise 18.33 Uhr auf der Seeterrasse ein Glas Welschriesling in der Hand hält.



GRÖSSTER
SEE
ÖSTERREICH
MIT 320 KM²

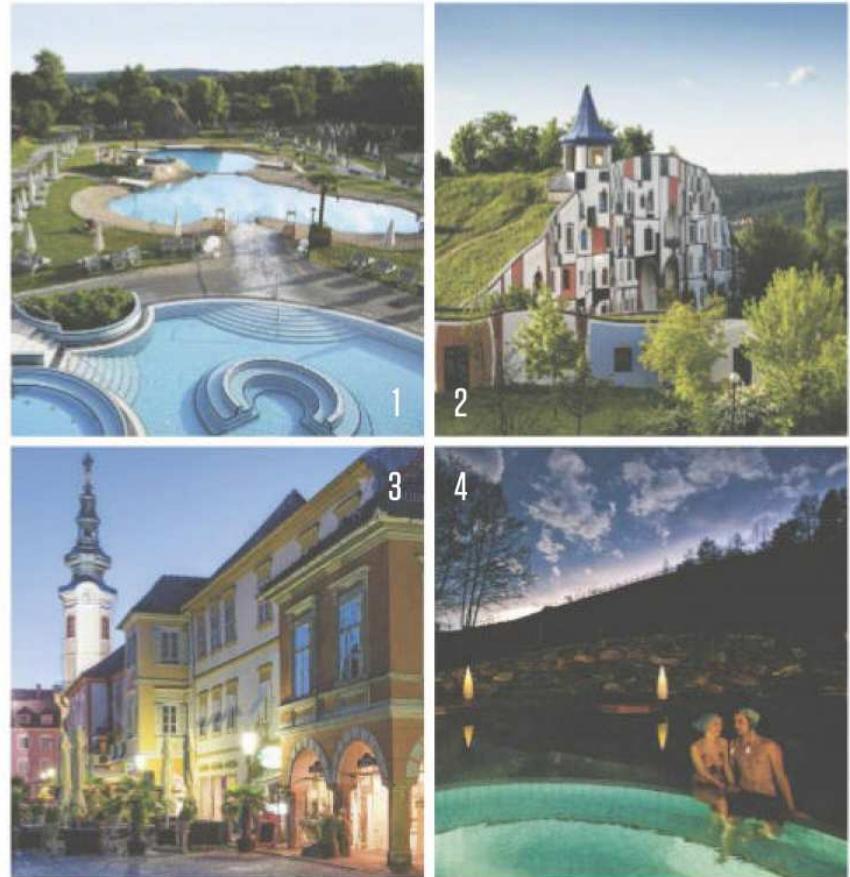
THE(R)MEN-TOUR

EUROVELO 9

Bad Waltersdorf – Bad Blumau – Bad Loipersdorf –
Bad Radkersburg

Von der Ostsee bis an die Adria geht der EuroVelo 9 und schneidet so einmal längs durch Österreichs Osten. Anfangs genießt man das Wasser vorrangig in veredelter Form als Wein, immerhin radelt man durchs Weinviertel, die Heimat des Grünen Veltliners, und bald danach durch Wien. Aber schon kurz nach der Hauptstadt begleitet uns das Wasser in anderer Form: Es wird thermal. Die strapazierten Knochen und Muskeln wird's freuen. Ein abendliches Schwefelbad in der Römertherme Baden ist dabei nur der Anfang. Denn hat man im berühmten Wienerwald und den Wiener Alpen das Grün und die Gipfel genossen, gelangt man über die Oststeiermark ins Thermen- und Vulkanland Steiermark, wo vielerorts das Wasser bis zu 110 Grad heiß aus der Tiefe sprudelt. Wo anhalten? Am besten überall. In der Heiltherme Bad Waltersdorf (5) hat das Wasser, wie der Name schon sagt, Heilkräfte. Nachweislich auch bei Muskelkater (Selbstversuch). In der von einem gewissen Friedensreich Hundertwasser gestalteten Therme Rogner Bad Blumau (1 und 2) lässt man sich im salzigen Urmeer treiben. Das Wasser im Thermenresort in

Bad Loipersdorf soll besonders bei Gelenkbeschwerden förderlich sein. Das flüssige Highlight für Radelnde: Bad Radkersburg (3), die hübsche Stadt, die als Knotenpunkt von Murradweg, Weinland Steiermark Radtour und EuroVelo 9 fungiert. Im Quellbecken der Parktherme (4), löst sich jedes Muskelzwicken in Wohlgefallen auf. ●



NEUN
THERMEN
FÜR RAD-
WELLNESS

5

EUROVELO 9

Region: Niederösterreich/
Wien/Steiermark

Länge: 434 Kilometer
(in Österreich)

Dauer: 8–9 Tage

Schwierigkeit: ★★

Info: eurovelo9.com

Der EuroVelo 9 geht viel über Land aber auch mitten durch Wien. Einige Passagen sind durchaus anspruchsvoll, etwa der Anstieg in Richtung Mönickirchen, dem höchsten Punkt der Tour. Doch vielerorts steht ein Radshuttle bereit.



TOUR DE KULTUR

Frische Luft und Bewegung sind längst nicht alles.

Auf zwei Rädern kommt man auch der Kultur in Österreich nahe.

Sechs Boxenstopps, für die es sich lohnt, das Bike abzustellen

TEXT ANKE EBERHARDT

1 Steiermark, Ennsradweg

VOLL VERKUPPELT

Benediktinerstift Admont — In einem felsigen Gebirgstal des Nationalparks Gesäuse befindet sich die größte Klosterbibliothek der Welt. Die mächtige Kuppel des Benediktinerstifts Admont ist im Inneren der hohen, weißen Hallen ebenso beeindruckend wie von außen – vom Ennsradweg aus gesehen.

Info: stiftadmont.at

2 Tirol, Innradweg

BLING-BLING IN DEN BERGEN

Kristallwelten Wattens bei Innsbruck — Unter funkelnden Wolken aus 800 000 Kristallen im Park flanieren oder hinein in die 17 unterirdischen Wunderkammern: In den »Swarovski Kristallwelten« zelebrieren Künstler wie Niki de Saint Phalle oder Andy Warhol das Material Kristall. Ein glitzernder Halt auf dem Innradweg.

Info: kristallwelten.swarovski.com

3 Niederösterreich, Traisentalradweg

ALLE LIEBEN DAISY

Geschirrmuseum Wilhelmsburg — Mit ihrem Design »Daisy« wurde die Marke Lilienporzellan aus Niederösterreich in den 1950er-Jahren weltberühmt. Heute reißen sich im Daisyworld-Museum nicht nur Sammler und Hipster um die glatte Eleganz, auch Radelnde begegnen ihr im Mostviertel.

Info: geschirr-museum.at

4 Steiermark, Murradweg & Weinland Steiermark

HIP, HIP, HURRA

Lendviertel Graz — Als erste österreichische »City of Design« ist Graz ein Tipp für Ästhetikfans, die auch über das Kunsthau (Foto) staunen können. Im Kreativviertel um Lendplatz und Mariahilferstraße kann man Ausgefallenes shoppen – und schlemmen, denn Graz ist ebenfalls Genuss-Hauptstadt.

Info: graztourismus.at

5 Salzburger Land, Tauernradweg

KUNSTVOLLE ABKÜHLUNG

Schloss und Wasserspiele Hellbrunn — Im Lustschloss Hellbrunn bei Salzburg bekommt man von Brunnen die Zunge herausgestreckt, Hirschen sprudelt Wasser aus dem Geweih. Ein erfrischender Stopp nicht nur für Kinder, denn man weiß nie, wo im Schlossgarten Wasserdüsen versteckt sind.

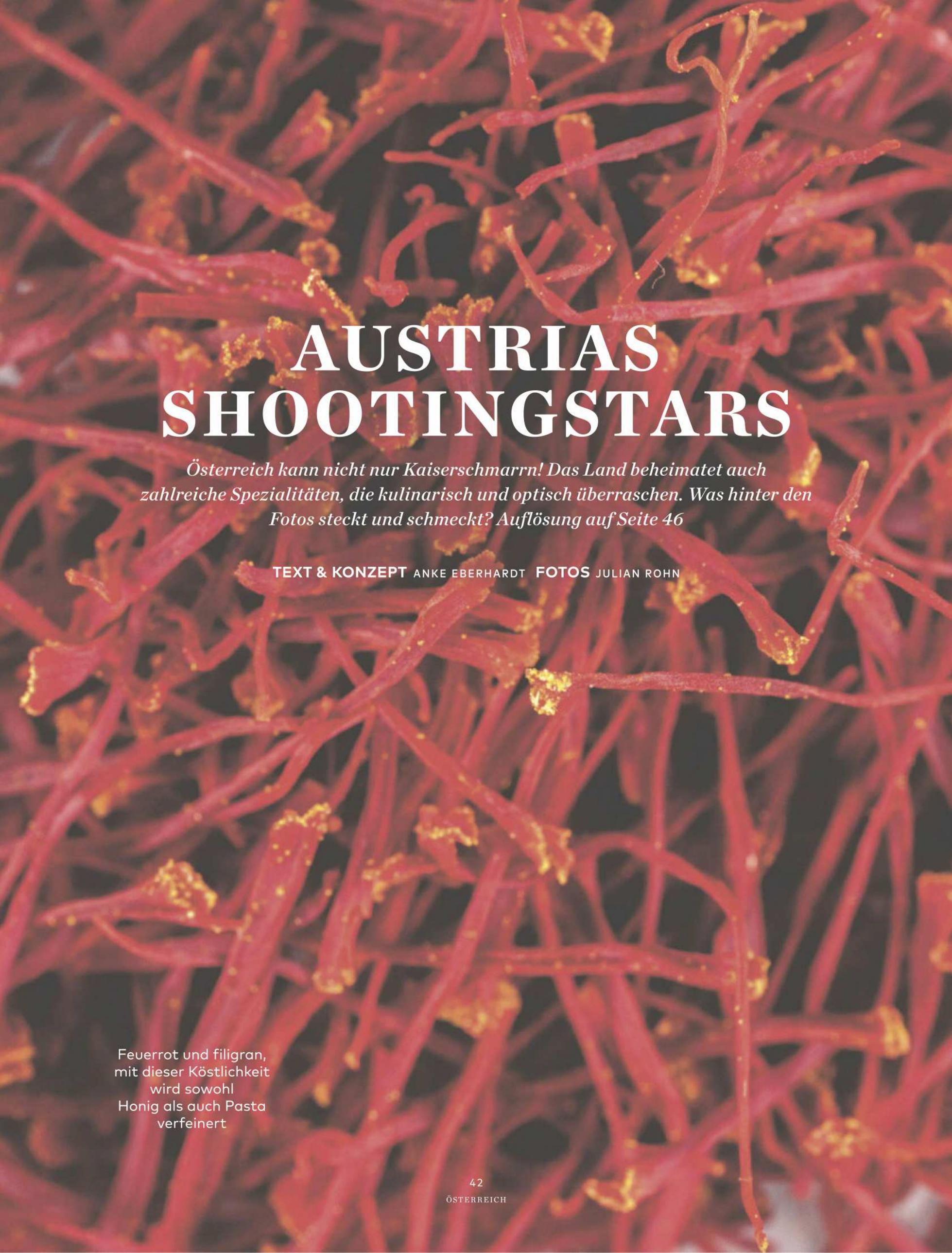
Info: hellbrunn.at

6 Niederösterreich, Donauradweg

DAHEIM BEI EGON

Egon Schiele in Tulln — Tulln ist nicht nur blühende Gartenstadt, sondern auch Geburtsstadt des expressionistischen Malers Egon Schiele. Ein Besuch im eigenen Museum oder im Geburtshaus, dann ein Stück Egon-Schiele-Torte in der »Konditorei Wagner«, bevor es weiter auf dem Donauradweg geht.

Info: erleben.tulln.at



AUSTRIAS SHOOTINGSTARS

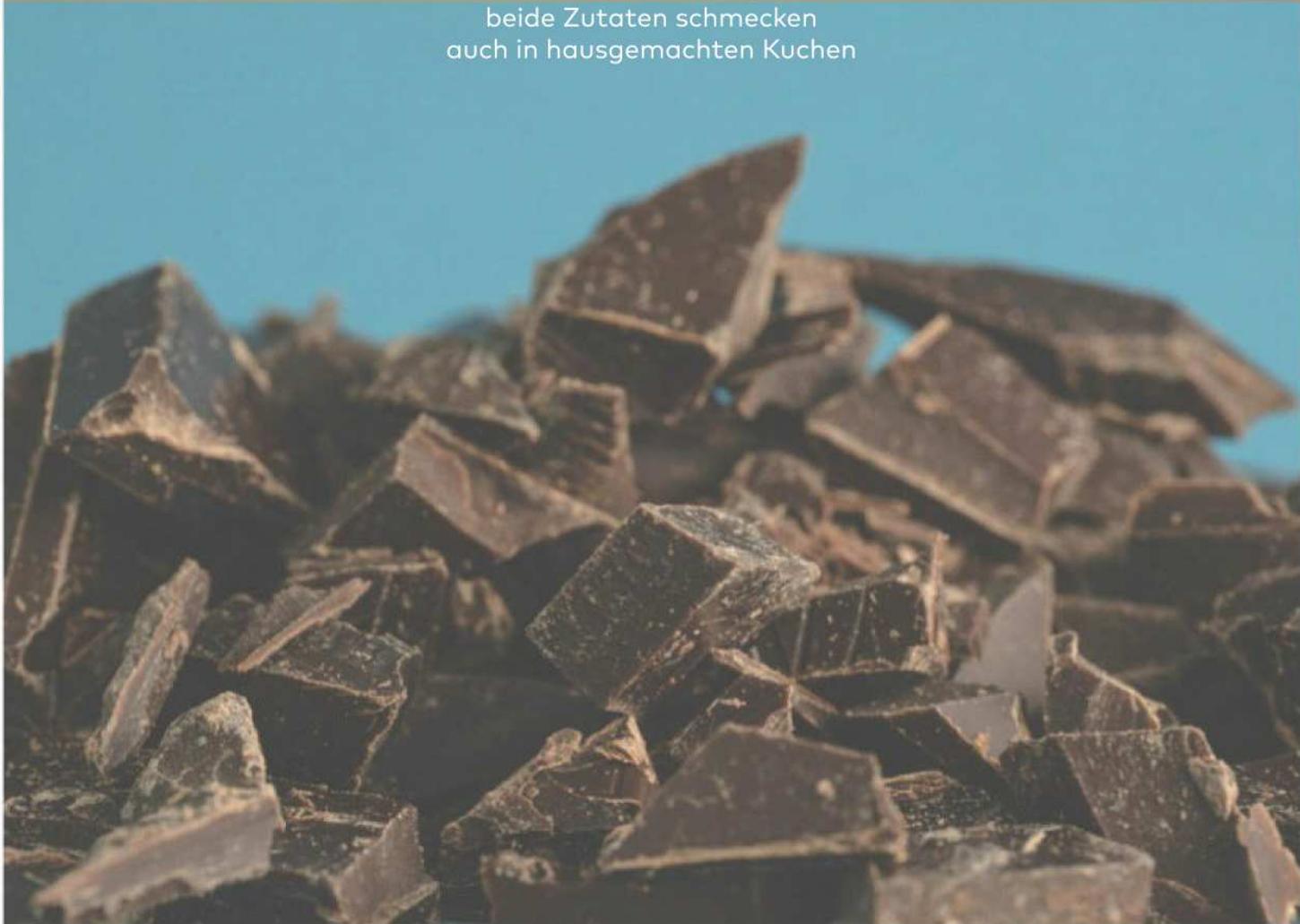
Österreich kann nicht nur Kaiserschmarrn! Das Land beheimatet auch zahlreiche Spezialitäten, die kulinarisch und optisch überraschen. Was hinter den Fotos steckt und schmeckt? Auflösung auf Seite 46

TEXT & KONZEPT ANKE EBERHARDT FOTOS JULIAN ROHN

Feuerrot und filigran,
mit dieser Köstlichkeit
wird sowohl
Honig als auch Pasta
verfeinert



Schöner
(und schmackhafter)
als bunte Steine
am Strand, findet sich
diese Delikatesse
auch in Salaten



Unterschiedlicher
können sie nicht sein, doch
beide Zutaten schmecken
auch in hausgemachten Kuchen



Kostbare Perlen, die in
den österreichischen Alpen
zu Hause sind



SPEZIALITÄTEN UND KURIOSITÄTEN

Was hinter den Fotos steckt



ROTES GOLD DER SAFRAN — NORDBURGENLAND

Kein Wunder, dass Safran zu den teuersten Gewürzen der Welt zählt: Für ein Kilo des »roten Goldes« braucht es bis zu 200 000 Blüten, die in reiner Handarbeit geerntet werden. Ein Pflücker schafft gerade einmal 60 bis 80 Gramm pro Tag, und Safran blüht nur einmal im Jahr, für wenige Wochen. Doch die süßlich duftenden Stäbchen sind es wert. Bis vor 100 Jahren wurde Safran in Österreich angebaut, heute sieht man im Burgenland zum Glück wieder rot. Aufgrund des milden Klimas mit überdurchschnittlich viel Sonne, gedeiht die begehrte Blüte hier besonders gut. In Siegendorf wartet gar das »Safranoleum« mit eigenem Bauernhof, Gewürzmühle, Ölmühle und natürlich einem Shop, in dem man nicht nur pannonischen Safran, sondern auch mit ihm verfeinerte Salze, Honig oder Seewinkler Nudeln für die Stärkung auf den burgenländischen Radwegen kaufen kann.

Info: safranoleum.at, burgenland.info

BOHNASTISCH!

DIE KÄFERBOHNE — STEIERMARK

Wegen ihrer roten Blüte Feuerbohne genannt, heißt sie in Österreich Käferbohne. Wer schon mal Käferbohnensalat mit frischen Zwiebelscheiben, Essig und steirischem Kürbiskernöl probiert hat, ist dankbar, dass die nierenförmigen Samen den Weg aus Südamerika in die Steiermark gefunden haben. Der Gaumen schätzt die cremige Konsistenz und den zart nussigen Geschmack, der Stoffwechsel feiert viel Protein, Ballast- und Mineralstoffe bei wenig Fett. Und dank ihrer violett gescheckten Hülle isst auch das Auge mit. Das kann man in »Bäcksteffl's Käferbohnen Kabinett« schweifen lassen. In Halbenrain, direkt am EuroVelo 9, Murradweg und an der Weinland Steiermark Radtour erfährt man bei Familie Summer Wissenswertes über die Zutat, bevor man (mindestens) ein Bohnélla-Glas einpackt: einen hausgemachten Käferbohnen-Walnuss-Aufstrich, der schokoladig-cremig auf der Zunge zergeht.

Info: baecksteffl.at, steiermark.com,

Käferbohnen-Rezepte: steirerkraft.com





HALLO, HOAR

DER HANF — NIEDERÖSTERREICH

Längst hat das Gewächs sein verr(a)uchtes Image abgelegt, denn wer die Kulturpflanze mit Cannabis gleichsetzt, verkennt ihre Vielfalt. Im oberen Waldviertel, kurz vor der Grenze zu Tschechien, hat sich ein ganzes Dorf dem Hanf verschrieben. In Reingers wird der Anbau neu belebt und aus dem nachhaltigen Rohstoff viel Nützliches und Köstliches gewonnen. Hier hat das »Hoar« (wie die Niederösterreicher Hanf beziehungsweise Flachs nennen) eine lange Tradition – und die kann man sich direkt am Iron Curtain Trail im Hanfdorf Reingers einverleiben. Ein Besuch in der Hanfausstellung, dann ein Stück Mohn-Hanf-Torte im Hanf-Café, bevor es über den Hanf-Pfad geht und zum Schluss am Badeteich mit einem Hanf-Bier angestoßen wird.

Info: reingers.gv.at (mit Rezepten), waldviertel.at

EINE FORMSCHÖNE VERSUCHUNG

DIE SCHOKOLADE — SALZBURGER LAND

Von den Azteken kalt getrunken, von den Maya heiß geliebt – die Schokolade brachten einst spanische Eroberer aus Mexiko mit. Heute wird der Kakaogenuss auch in Österreich zelebriert, bei »Berger Feinste Confiserie« im Salzburger Land besonders formschön. Seit fast 30 Jahren ist der kleine Ort Lofer im Salzburger Saalachtal ein Eldorado für Schokoladenfans. Hier stellen Christine und Hubert Berger in detailverliebter Handarbeit Pralinen, Schokoladen und Konfekt her. Die »Berglegenden« zum Beispiel: eine Scho-

kolade mit feinsten Almkräutern aus der heimischen Region. In ihrer Dependance »Bergers Feinheit«, einem architektonischen Schmuckstück hoch über Lofer, ist vor allem der Schokoladenbrunch legendär. Im Tal, auf der Strecke des Tauernradwegs, ist die Versuchung ganz einfach zu finden: im Schokoladenweg 1.

Info: confiserie-berger.at, via-culinaria.com



PERLEN DER BERGE

DER ALPENKAVIAR — OBERÖSTERREICH

Kaviar vom Kaspischen Meer: klar. Kaviar aus Österreich? Ja! Am Rande des Nationalparks Kalkalpen, im Steyrtal, herrschen geradezu paradiesische Bedingungen für den edlen Snack. Die sibirischen Störe und Sterlet, aus denen Helmut Schlader seinen Kaviar gewinnt, schwimmen im Quellwasser aus den Bergen. Dieses reine Nass, kombiniert mit der milden Salzung, verleiht dem Alpenkaviar seinen einzigartigen, nussigen Geschmack. Besonders besonders: die weiße Variante vom Albino Sterlet.

Info: alpenkaviar.at, urlaubsregion-pyhrn-priel.at





LANGSTRECKE

*Die berühmten sieben Sachen am Rad verstaut – und los!
Denn in Österreich lässt sich Bikepacking bestens ausprobieren: Scheinbar endlos
sind die Fernradwege, für die unsere Autorin aufgesattelt hat*

TEXT ANKE EBERHARDT



Das alles hatte ich mir so schön vorgestellt: Die schicken Fahrradtaschen an mein neues Gravelbike geschnallt, wollte ich jeden Tag an einem anderen Ort halmachen und dynamisch Kilometer sammeln. Doch dann lauschte ich stattdessen meinem Atem, der immer schwerer wurde, nur übertrffen vom Gewicht der Taschen, die ich über den ersten Berg zu schieben versuchte. Die Strecke: selbst zusammengebastelt in einem Routenplaner. Die Steigung: maßlos unterschätzt. Die Schlussfolgerung: Das muss anders gehen.

EIN WOW FÜR DIE DONAU – DER DONAURADWEG

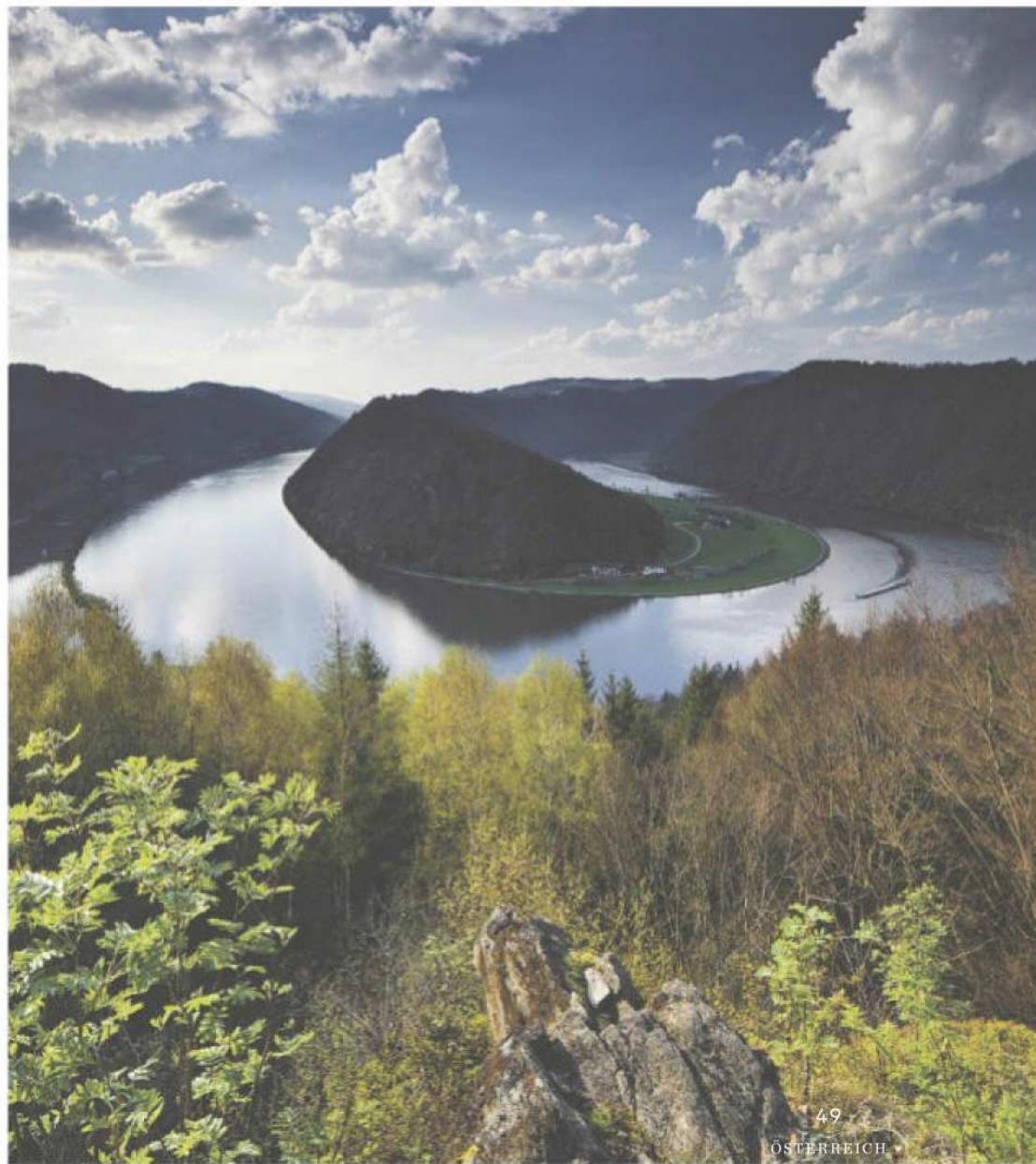
Die Qualen meiner gescheiterten Bikepacking-Premiere verblassen in Gesellschaft der Donau mit jedem Tritt. Zum einen liegt es daran, dass ich dieses Mal schlauer gepackt habe.

Erkenntnis No. 1 — *Nur mitnehmen, was absolut notwendig ist. Am Rad wiegt jedes Gramm doppelt! Probiergrößen für den Waschbeutel, Flipflops statt schwerer Schuhe und Kleidung mit mehreren Verwendungsmöglichkeiten. Alles natürlich im Zwiebelsystem.*

In Schlägen ist heute allerdings kein Bedarf für mehrere Schichten. Die Sonne blitzt mit den Kameraobjektiven um die Wette.



Immer dem Fluss nach! Der Donauradweg (hier zwischen Wien und Tulln) führt auch zur Schlägner Schlinge (unten)



DONAURADWEG/EUROVELO 6

Region: Oberösterreich/
Niederösterreich

Länge: 381 Kilometer
(in Österreich)

Dauer: 7–9 Tage

Schwierigkeit: ★

Info: donauradweg.at

Entlang des namensgebenden Flusses führt der Donauradweg in Österreich – von den Weinterrassen der Wachau, durch die Weite des Tullnerfeldes, vorbei an Burgen und Schlössern zur berühmten Schlägner Schlinge und den wildromantischen Ufern des Strudengau. Dieser Facettenreichtum (und das angenehme Gefälle) machen ihn zu einem der beliebtesten Radwege überhaupt.

Wer von Passau aus gestartet ist und den kurzen Fußweg zum Aussichtspunkt auf sich genommen hat, muss sie schließlich fotografieren: die Donauschlinge. Nur eines der vielen Naturspektakel auf der Strecke, die mit kulturellen Highlights wie Stift Engelszell oder Schloss Greinburg um reale Likes konkurrieren.

Für mich fast ebenso spektakulär: Es geht primär bergab! Und der Asphalt ist tadellos, da lässt sich auch mit Gepäck Strecke machen. Erst von Passau über Linz und Wien, dann bis nach Bratislava. Die steilen Schotterpisten meiner ersten Tour sind schon nach der ersten Mittagspause am Ufer vergessen. Nicht umsonst trifft man auf dem Donauradweg oft Familien und Radgruppen jeden Alters: Hier kann man sich auf den Spaß konzentrieren, ohne zu sehr schnaufen zu müssen.

Erkenntnis No. 2 — Radwege sind leichter einzuschätzen als Querfeldein-Routen. Mit Gepäck immer eine geringere Durchschnittsgeschwindigkeit einkalkulieren und moderatere Touren wählen.

Selbst die sanften Steigungen durch die Weinberge der UNESCO-Weltkulturerbe-Region Wachau sind mit dieser Reifenunterlage ein Genuss – vom Après-Vino ganz zu schweigen. In sechs Weinbaugebieten kann man entlang der Donau bei Heurigen, Gasthäusern und Haubenrestaurants auf den Tag anstoßen. Und die Region verpflichtet quasi zum Dessert: Die berühmten Marillenknödel landen als Energie für die nächste Etappe direkt in den Waden.



Mach mal Pause!
Beim Bikepacking lässt es unsere Autorin gern entspannt angehen

DONAU RADWEG
DER KLASSEK
UNTER DEN
FERNRADWEGEN.
ZU RECHT!



Herausragender Grund zum Anhalten am Donauradweg: die Burgruine Aggstein in der Wachau



IRON CURTAIN TRAIL/ EUROVELO 13

Region: Niederösterreich/
Burgenland

Länge: ca. 700 Kilometer

Dauer: 18 Tage

Schwierigkeit: ★ – ★★★

Info: eurovelo.com/ev13,
eurovelo13.at, niederoesterreich.at/iron-curtain-trail,
burgenland.info

Wo der Eiserne Vorhang verlief, lässt sich heute verkehrs frei Fahrrad fahren. Der Iron Curtain Trail passiert das idyllische Wald- und Weinviertel sowie das Nord- und Südburgenland mit seinen historischen Kellergassen. Selbst mit vollem Magen lassen sich die moderaten Steigungen meistern, während man acht Mal die Grenze zu Tschechien, Ungarn, der Slowakei überquert.

GEHEIMTIPP MIT GESCHICHTE – DER IRON CURTAIN TRAIL

Nicht nur eine Mehrtages-, sondern gleich eine Zeitreise lässt sich mit dem Fahrrad auf dem Iron Curtain Trail zurücklegen, dem längsten Radweg Europas. Zugegeben, die mehr als 10 000 Kilometer, die von der Barentssee hoch oben im Norden Finnlands und Russlands bis an die bulgarisch-türkische Grenze am Schwarzen Meer führen, würde ich mir schon ohne Gepäck (noch) nicht zutrauen. Doch auch Radlerinnen und Radler, die erst am Anfang ihrer Kondition stehen, erfahren entlang der niederösterreichischen und burgenländischen Grenze einige der schönsten Strecken – und ganz nebenbei auch etwas über die Weltgeschichte.

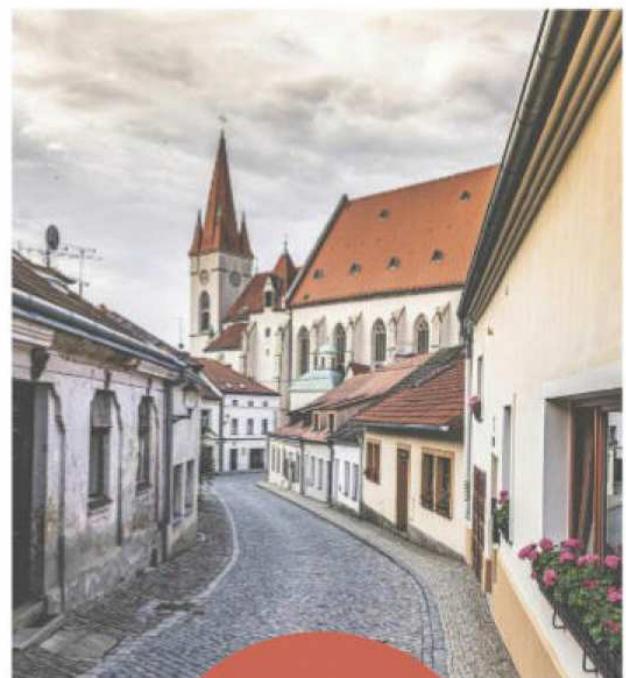
Fast ein halbes Jahrhundert teilte der Eiserne Vorhang Europa in Ost und West, jetzt teilt man hier regionale Spezialitäten wie Waldviertler Erdäpfel oder pannonische Gansl bei der Mittagspause in urigen Weinkellern (in deren Kellerstöckln man übrigens auch übernachten kann). Historische Gründe zum Anhalten gibt es nicht nur im Freilichtmuseum »Eiserner Vorhang« in Kadolec oder auf dem Grenzerfahrungsweg in Bildein. Überall entlang der Strecke trifft man auf Spannendes wie ehemalige Wachtürme. Oder auch Hardegg, die kleinste Stadt Österreichs mit der über ihr thronenden Ritterburg. Und dann erst die Abkühlung im Neusiedler See! Dank des milden pannonischen Klimas scheint hier nämlich so oft die Sonne, dass ich den Sundowner im Seebad Podersdorf bei der Routenplanung bereits einkalkuliert habe. Und zwar großzügig.

Grenzenlose Weite in
Niederösterreich trifft pannonische
Pensionen im Burgenland





Weinberge in Eisenberg oder historische Häuschen in Znaim: Der Iron Curtain Trail garantiert Abwechslung



Erkenntnis No. 3 — Auf Mehrtagestouren lieber kürzere Etappen wählen und genug Zeit für Städte und Sehenswürdigkeiten einplanen. Bikepacking ist Langstrecke, kein Sprint!

Fast möchte man der bewegten Geschichte danken, denn sie hat dafür gesorgt, dass entlang des ehemaligen Eisernen Vorhangs heute so herrlich unberührte Natur vorzufinden ist. Früher gefährliche Sperrzone, heute das Grüne Band. So wurde zum Beispiel das niederösterreichische Thayatal weitgehend vor menschlichen Eingriffen bewahrt und als eines der schönsten Durchbruchstäler Europas erhalten. Zahlreiche seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten finden sich hier, schöne Grüße zum Beispiel von Schwarzstorch und Edelkrebs. Eine andere Spezies sieht man hingegen eher selten: den Touristen. Der Iron Curtain Trail ist ein Geheimtipp für Ruhesuchende. Entlang sanfter Wiesen- und Heidelandchaften, durch Wälder und an Felsformationen vorbei, passiert man hier als Bikepacker zahlreiche Naturschönheiten wie den Naturpark Geschriebenstein – und immer wieder auch die Grenze nach Tschechien, Ungarn und in die Slowakei. So wird mit den Reifen ein vereintes Europa gefeiert.

Noch besser bin ich nur im Feiern von guter Küche. Seien es die Karpfen im Waldviertel oder die Kastanienkipferl im Burgenland. Auf dem Iron Curtain Trail ist allerdings auch Raum für Abenteuer: Die weniger besiedelten Gebiete lassen sich im Selbstversorgermodus erkunden. Einfach immer der Nase nach – und den gut sichtbaren Schildern.

**IRON
CURTAIN TRAIL**
**VIEL SONNE, VIEL
ERLEBNIS, WENIG
MENSCHEN.
GEHEIMTIPP!**

Erkenntnis No. 4 — Wer nicht über einen Fahrradcomputer verfügt, ist auf ausgeschilderten Radwegen garantiert stressfrei unterwegs.

ALLES IM FLUSS – DER DRAURADWEG

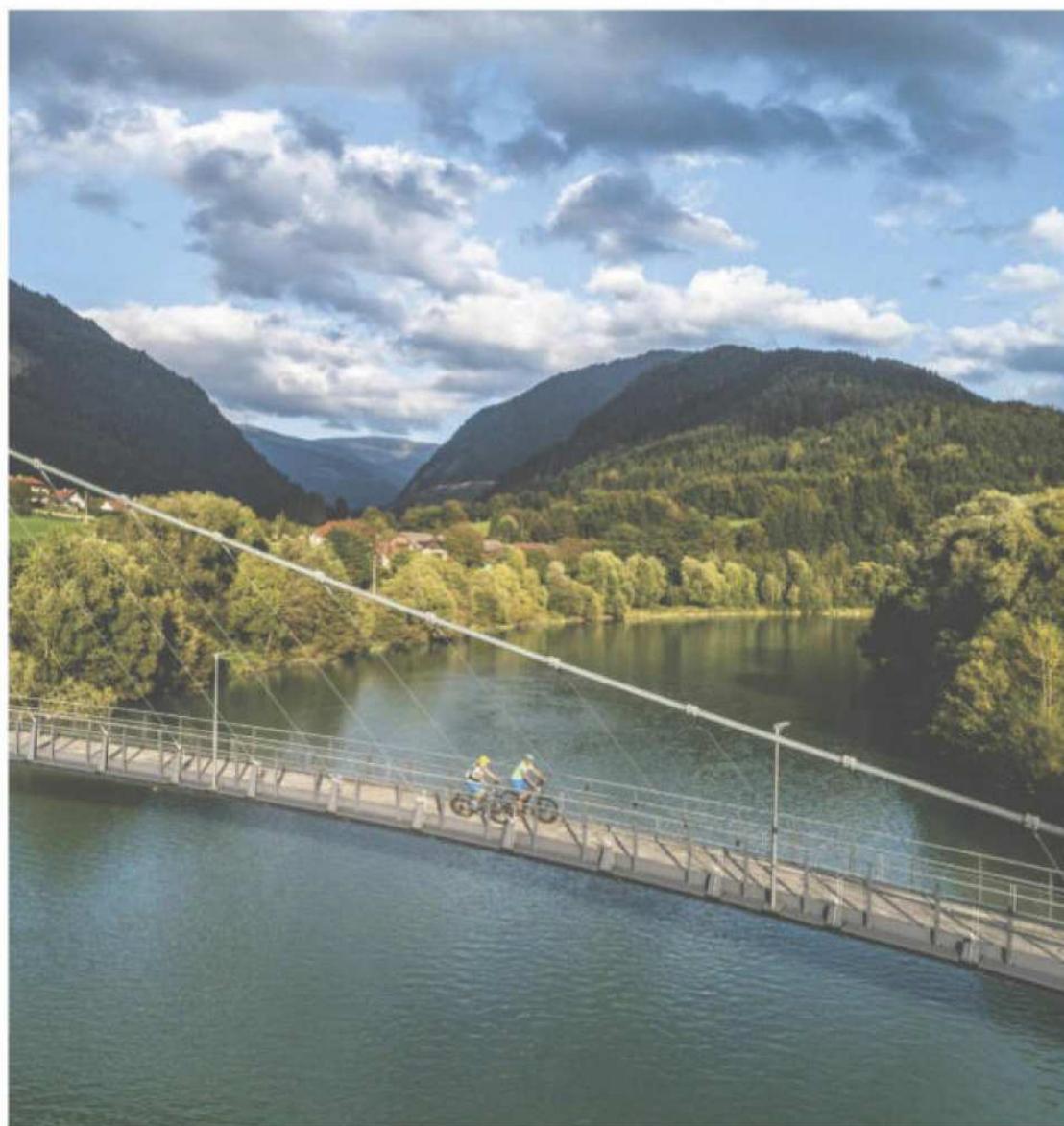
An einem heißen Tag führt meine Nase immer früher als später in Richtung Wasser. Oder noch besser: gleich unter Wasser. In Kärnten ist die Auswahl so groß, dass man allein mit Seen-Hopping schon Bikepacking betreiben kann. Weißensee, Millstätter See, Ossiacher See, Faaker See, Wörthersee oder Klopeiner See; und sie alle liegen unmittelbar am Drauradweg – obwohl in der Drau natürlich ebenfalls hervorragend gebadet werden kann. In meiner Satteltasche sind Bikini und Reisehandtuch daher immer griffbereit.

Erkenntnis No. 5 — Immer mit System packen: schwere Dinge in die Rahmentasche, damit der Schwerpunkt mittig sitzt, oder ganz unten in die Satteltasche, damit diese nicht hin- und herschwingt; was man unterwegs oft braucht, griffbereit nach oben.

Dass es entlang des smaragdgrünen Flusses so gut rollt, muss an den Sternen liegen. Der Drauradweg ist einer der wenigen vom ADFC mit fünf Sternen ausgezeichneten Radwege. Zu Recht. Auf der einen Seite das Wasser, auf der anderen Seite blühende Natur – wie im Klischee. Auf dem erhöhten Wallweg zwischen Ferndorf und Weissenstein geht es für wie von selbst voran.



Viel Wasser ist wichtig!
Beim Drauradweg auch unter
den Reifen (siehe unten)



DRAURADWEG

Region: Kärnten
Länge: ca. 510 Kilometer
Dauer: 10 Tage
Info: drauradweg.com

Vom Ursprung der Drau am Fuße der Drei Zinnen in Südtirol bis nach Legrad in Kroatien: Der Drauradweg ist international. Vor allem in Kärnten liegen unzählige Badeseen, aber auch sehenswerte Städte wie Villach oder Spittal an der Strecke. Die einzige Slow-Food-Region Österreichs kann für die Verpflegung von hungrigen Radelnden bestens sorgen – #kasnudel!

Nicht nur zwischen
Spittal und Möllbrücke
ist der Drauradweg
familienfreundlich eben.
Höhepunkte gibt es
dennoch viele



Ein bisschen sportlicher treten sollte man in Kärnten zwischen-durch allerdings doch, schließlich muss Platz geschaffen werden für die legendären Kärntner Kasnudeln. Das Geheimnis dieser von Hand geformten Teigtaschen liegt in der Füllung: Die richtigen Kartoffeln beziehungsweise »Erdäpfel« und ein Hauch Kärntner Nudelminze gehören dazu. Am besten natürlich mit regionalen Zutaten, die man in einem der Kärntner »Slow Food Villages« herausschmecken kann. Zum Beispiel in Millstatt. Bilderbuch-verdächtig am Millstätter See gelegen, wird hier die lachsartige Reinanke zappelfrisch aus dem Wasser gefischt. Und herausragende lokale Küche ist in den zahlreichen Slow-Food-Betrieben besonders leicht zu finden, damit der Kohlenhydratspeicher von Bikepackerinnen und -packern garantiert immer im grünen Bereich bleibt. Mit gut gefülltem Magen scheint mir dann plötzlich alles möglich zu sein. Weiter nach Slowenien? Kein Problem! Oder gleich bis nach Kroatien? Bin dabei! Wäre da nur nicht schon der nächste Badesteg in Sicht und hätte ich plötzlich auf wundersame Weise nicht mehr den Lenker, sondern einen Aperitif in meiner Hand. So schön hatte ich mir Bikepacking wirklich nicht vorgestellt.

Erkenntnis No. 6 — Wer viele Kilometer zurücklegt, muss den Tank auffüllen. Nur keine Unterzuckerung riskieren! In Österreich ist das bei all den Versuchungen zum Glück fast unmöglich. ●



WEITER RADELN

SCHLAF SCHÖN

Nah an den Radrouten, mit sicherer Verwahrung für die Räder, auch für nur eine Nacht: Zertifizierte bett+bike-Gastgeber heißen Radelnde willkommen.

Info: radtouren.at/radgastgeber

ALLES EUROVELO, ODER WAS?

Das EuroVelo-Streckennetz verbindet 17 Radfernwege durch ganz Europa. In Österreich befinden sich einige der schönsten Strecken – und separat zu fahrende, kürzere Teilabschnitte.

Info: radtouren.at/eurovelo

GEPÄCKTRANSPORT

Wer noch leichter rollen will, lässt sich ganz einfach das Gepäck zur nächsten Unterkunft bringen. Hier zum Beispiel:

Donauradweg

donauregion.at/angebote-am-donauradweg.html

Iron Curtain Trail

ebikesuedburgenland.at/iron-curtain-trail

Drauradweg

kaernten-radreisen.at

DRAURADWEG

EINER DER
WENIGEN ADFC
5-STERNE-RAD-
WEGE. ALSO:
AUSGE-
ZEICHNET!

Im Anstoßen auf eine Tagesetappe ist unsere Autorin besonders gut. Erst recht am Wörthersee

KURZ UND GUT

Die Radwege in Österreich sind so weitläufig, dass man wochenlang unterwegs sein kann. Doch es warten auch Varianten mit besonderen Extras, denn viele der Langstrecken lassen sich verkürzen: mit Boot, Bahn oder Brücke



Neusiedler See Radweg

SCHIFF AHOI!

Natürlich ist es jeder der 125 Kilometer um den Neusiedler See wert, zurückgelegt zu werden. Denn nicht umsonst hat der ADFC den Radweg mit fünf Sternen ausgezeichnet. Die 41,5 Kilometer auf der ungarischen Seite haben allerdings ein paar Steigungen parat, und im Burgenland warten so viele Buschenschenken mit vinophilen und kulinarischen Argumenten, dass auch eine Abkürzung verlockend ist. Erst recht, da man sich an Bord der Radfähre zwischen Mörbisch und Illmitz so herrlich den Wind um die Nase wehen lassen kann. In der Hauptsaison verkehrt das Schiff stündlich zwischen West- und Ostufer. So verkürzt man die Strecke auf rund 75 Kilometer, durchquert die idyllischen Passagen zwischen Weingärten, Feuchtwiesen oder Salzlacken und hat noch genug Zeit für Brotzeit und einen Bade- stopp in einem der vielen Seebäder.

Info: burgenland.info

Traisental-Radweg

EINE BAHN FÜR EIN HALLELUJA

Die Königsetappe des Traisental-Radwegs lässt sich auch an einem Tag bezwingen. Denn zwischen St. Pölten und Mariazell verkehrt die schön schimmernde Mariazellerbahn (meist stündlich) und ermöglicht es, die 88 Kilometer One-Way zu fahren. Ganz Motivierte starten in St. Pölten, nehmen die 1200 Höhenmeter mit und bedanken sich in der Basilika Mariazell für ihre Kon dition. Alle anderen fahren andersherum, macht 640 Höhenmeter. So oder so: Der Blick aus der ältesten elektrifizierten Schmalspurbahn der Welt ist jedes Schnaufen wert – und manchmal macht die Bahn sogar mit, wenn sie nostalgisch mit Dampf fährt.

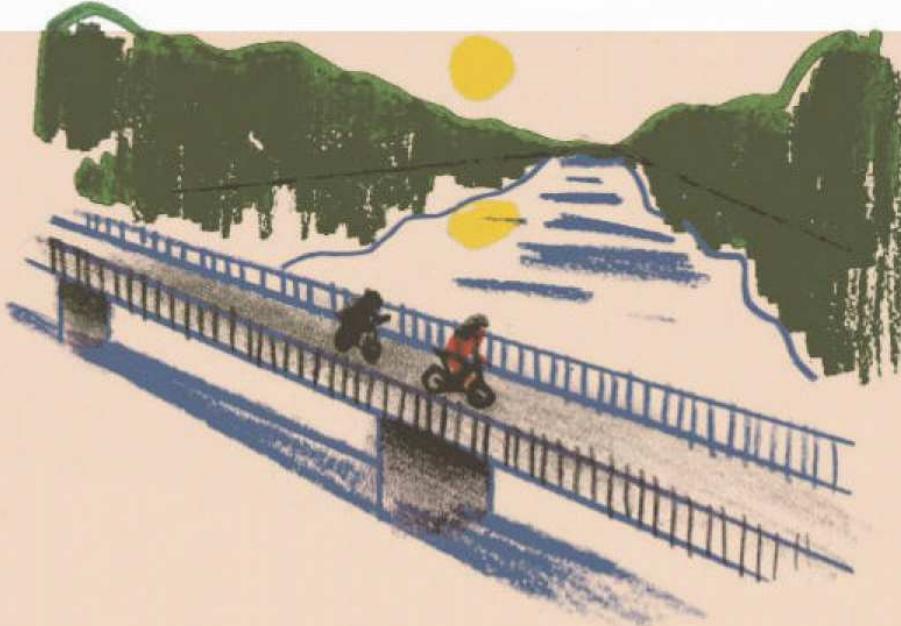
Info: traisentalradweg.at, mariazellerbahn.at



Drauradweg

BRÜCKE ZUM GLÜCK

Wenn sich die Sonne am Abend schon etwas tiefer über die umliegenden Berge neigt, hat die Rottensteinbrücke ihren großen Auftritt: Dann



wirft ihre grafische Form einen klaren Schatten auf das Wasser der Drau, und die Überquerung mit dem Rad macht sinngemäß doppelt Spaß. So lässt sich der Drauradweg zu einer großartigen 36-Kilometer-Feierabendrunde abkürzen: von Ferlach über besagte Brücke bei Rottenstein, dann eine Schleife zur Fischzucht und dem Altarm der Drau nach Linsendorf angehängt. Retour geht's wieder über die Brücke und den Drauradweg nach Ferlach – wenn man nicht auf dem Weg noch am Ufer die Beine ins Wasser hängen lässt und mit der Trinkflasche auf den Tag anstößt.

Info: kaernten.at

Murradweg

FÄHRFAHRT MIT VERPFLEGUNG

Wer keine Zeit hat, um den gesamten Murradweg zu meistern, pickt sich mit der Murfelder Tour (RA 22) ein Sahnestück heraus. Die 41 Kilometer lange Rundtour inklusive Schloss Brunnsee und der Ölmühle Sixt kann man prinzipiell überall starten. Wer sich einen besonderen Abstecher gönnen will, plant so, dass zur Mittagszeit in Weitersfeld eingerollt wird. Denn dort



kann man entweder in der »Murhütte« einkehren oder mit der historischen Murfähre ans andere Ufer übersetzen und einen Abstecher nach Slowenien machen. An einem Stahlseil hängend, bringt die letzte intakte Rollfähre der Mur täglich Rad und Fahrer übers Wasser – einfach die Glocke läuten, und der Fährmann legt ab. Am anderen Ufer wartet die Einkehr »Okrepcevalnica Brod« unter ihrem grünen Dach mit slowenischer Hausmannskost, bevor es wieder auf den Sattel und retour geht.

Info: steiermark.com



Tauernradweg

BAHNBRECHENDE RUNDE

Zugegeben, diese Abkürzung ist immer noch eine Langstrecke. Doch die 270 Kilometer der Tauernradweg-Runde sind der runde Remix des ansonsten linearen und 320 Kilometer langen Tauernradwegs. Nach der fünften Etappe der klassischen Route Krimml–Salzburg–Passau biegt man stattdessen in Salzburg links ab und folgt der wunderschönen Saalach. Über Großgmain (Pausen-Tipp: das Salzburger Freilichtmuseum), Bad Reichenhall, das Salzburger Saalachtal rund um Lofer (mit der Vorderkaserklamm, Lamprechtshöhle und Seisenbergklamm – die zwei Letzteren liegen direkt am Radweg) und Saalfelden nach Zell am See. Seit 1898 kann man hier die rot-weiße Pinzgauer Lokalbahn besteigen (bei Ausfall: Ersatzverkehr mit Bussen) und romantisch zurück zum Startort Krimml tuckern.

Info: tauernradweg.com, pinzgauerlokalbahn.at

FÜR AUSGESCHLAFENE

*Historische Kellerstöckl, Weinfass oder Bio-Boutique-Hotel:
In Österreich liegen Radfahrende ganz oft richtig. Die schönsten Unterkünfte,
in denen Fahrräder garantiert willkommen sind*



Nah am Wasser
gebaut: »Fishery Steffan«
am Klopeiner See

BURGENLAND

1 Paradiesroute Südburgenland

INSTAGRAM IN ECHT

So schön kann Architektur mit der Landschaft verschmelzen: Die Weinlofts am Eisenberg sind renovierte Kellerstöckl mit puristisch-luxuriöser Ausstattung, für Selbstversorgerinnen und Selbstversorger mit Geschmack. Blick über die sanfte Hügellandschaft inklusive.

Info: weinlofts.at

2 Neusiedler See Radweg

STUB'N ROCKER

Jedes Zimmer ein anderer Stil, knallige Farben, extravagante Fundstücke und Kunst an der Wand: Eigentümer und Fotograf Lukas Hüller hat das ehemalige Dorfwirtshaus in Oggau zum »Gmoa House« umgestaltet.

Info: gmoahouse.at

KÄRNTEN

3 Drauradweg

BETTEN BEI DIE FISCHE!

Brat mir einer nen Karpfen – und zwar vom Balkon aus geangelt. Ob moderne Holzblockhäuser oder Zimmer, bei »Fishery Steffan« am Klopeiner See schläfert man direkt am Wasser. Radelnde können sich im Restaurant Stärkung angeln und im Badeteich die Beine kühlen.

Info: fishery-steffan.at



4 Große Kärnten Seen-Schleife

WER GENIESST, BLEIBT GENIESSBAR ...

... ist das Motto im Landhotel »Die Forelle«. Der Fisch von Küchenchef Hannes schmilzt förmlich auf der Zunge, noch besser ist nur der Blick aus den Panoramafenstern! Massage am Abend oder Sprung in den Weißensee am Morgen, so geht Bike-Wellness.

Info: dieforelle.at

NIEDERÖSTERREICH

5 Donauradweg

DESIGN TRIFFT DONAU

Man könnte von der Dachterrasse in die Donau hüpfen, verweilt aber noch lieber im coolen Interieur der »Donau Lodge« – oder schippert mit der hauseigenen Zille übers Wasser, bevor es auf zwei Reifen durch das hügelige Nibelungengau weitergeht.

Info: donaudodge.at



6 Iron Curtain Trail

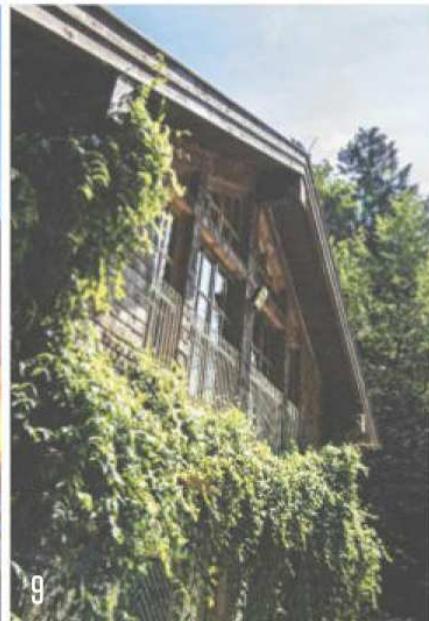
VOM FASS

Ein 300 Jahre altes Kellergewölbe, das Badezimmer ein alter Schweinestall, und schlummern im original XXL-Weinfass: Im »Winzerhof Küssler« steigt man vom Rad direkt ins Weinviertel ab. Die Weinverkostung im Heurigen ist natürlich Pflicht!

Info: kuessler.at



6 7



8

9



10

7 Traisental-Radweg

GLOCKEN MIT GESCHICHTE

Die Design-Zimmer im Lilienfelder »Glockenturm« könnten mit Metropolen mithalten. Passend dazu: Im Wirtshaus »Leopold« nebenan schmeckt Maishendl wie Haute Cuisine.

Info: hotel-glockenturm.at

OBERÖSTERREICH

8 Donauradweg

STAMMESLAND

Wo sind all die Indianer hin? Bei Familie Schmidbauer in Natternbach! Denn die hat Tipis, und was für welche. Genauer: 4-Sterne-Tipi-Suiten mit allem Komfort. Der Eintritt in den zugehörigen Erlebnispark ist inklusive.

Info: ikuna.at

SALZBURGER LAND

9 Tauernradweg

GRÜNER WIRD'S NICHT

Nur neun Kilometer von Salzburg, mitten im Wald gelegen. Vor der Abfahrt noch mal durch den Kräutergarten des Hotels »Hammerschmiede« und die dortige Kneippanlage wandeln, dann pedaliert es sich fröhlich weiter.

Info: hammerschmiede.at

STEIERMARK

10 Ennsradweg

PLÖTZLICH PRINZ(ESSIN)

Im ehemaligen Jagdschloss schläft man königlich. Umgeben von den Bergen des Nationalparks Gesäuse, ist zwischen Wald und Schlosspark auch der Helm ein gern gesehener Dresscode. Gekrönt mit der Bett+ Bike-Zertifizierung.

Info: hotel-kassegg.at

11 EuroVelo 9

KLEIN, ABER WEIN

Wie die Weinstöcke rundherum wirken die modernen Terrassen-Chalets, als seien sie aus den Hügeln des Vulkanlands gewachsen. Im »Weingarten-Resort Unterlamm« dreht sich alles um die Rebe, auf die im kleinsten Restaurant Österreichs (3 m², für 2 Personen) angestoßen wird.

Info: weinurlaub.at



11

12

12 Murradweg

WIE BEI MAMA

Bei Ilse gibt's Frühstück im Garten und steirische Spezialitäten in der gemütlichen Stube. Strudel, Buchteln, Laberl, Nockerl, die stets gut gelaunte Gastgeberin gestaltet im »Gasthof Eberhard« auch die charmanten Zimmer mit Liebe. Eine Bett+Bike-Adresse.

Info: gasthof-eberhard.at

13 Weinland Steiermark Radtour

IM GRÜNEN BEREICH

Das »Garten-Hotel Ochensberger« heißt aus gutem Grund so: Hier wartet gehobenes Ambiente im Grünen, mit zwei »Falstaff«-Gabeln und 1000 Quadratmeter Wellness plus Naturschwimmteich. Ein Bett+Bike-Gastgeber mit Bike-Verleih und E-Ladestation.

Info: ochensberger.at

TIROL

14 Innradweg

ALPINARIUM & KULINARIUM

Das Alpbachtal ist ein Geheimtipp, ebenso die Panoramaterrasse des Landgasthofs »Gappen«. Unberührte Bergwelt, Seen in E-Bike-Reichweite und Tiroler Küche im hauseigenen »Kulinarium«. Prädikat: 100 Prozent fahrradfreundlich.

Info: gappen.at

15 KitzAlps/KAT Kitzbüheler Alpen

GIPFEL FÜR GOURMETS

Erst in Tirol die Kitzbüheler Alpen erklimmen, dann im Gourmethotel »Minglers Sportalm« in Kirchberg Haubenküche servieren lassen – sogar in einer alten Seilbahnkabine. Geführte Mountainbike-Touren als Vorspeise, der Infinitypool als Dessert.

Info: hotel-sportalm.at



13



14

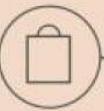


15

TIPP

Weitere Unterkünfte speziell für Radreisende
radtouren.at, bettundbike.de

Historische Kellerstöckl und Co
pannonischwohnen.at



DESIGNED IN AUSTRIA

Produkttipps für den nächsten Fahrradtrip



KTM BIKES

Ob Tourenräder, (E-)Mountainbikes oder Gravelbikes wie das X-Strada 10 (2399 €): Seit 1964 werden im oberösterreichischen Innviertel Räder entworfen, mit denen es am besten direkt in deren Heimat losgeht. ktm-bikes.at



WOOM KIDS BIKES

Von zwei radlnarrischen Vätern in einer Wiener Garage gegründet, gibt es bei woom alles für den Nachwuchs: vom Kinderrad bis zum Helm (69 €). woom.com



TUBOLITO

Nahtlos aus thermoplastischen Elastomeren gefertigt, bringen Tubolito-Fahrradschlüche wenig Gewicht in die Satteltasche, dafür viel Innovation in den Reifen (ab 24,95 €). tubolito.com

TRIKOTERIE

Das Auge fährt mit! Fahrradkleidung in limitierten Editionen, gestaltet von österreichischen Illustratoren und Künstlerinnen (Trikots ab 108 €). trikoterie.at

VELIO BIKE BAGS

Die Gründerinnen Lena und Lio nähen ihre Fahrradtaschen selbst. 100 Prozent Slow Fashion (ab 65 €). velio-bikebags.at



BILDNACHWEIS (nach Seiten, Anordnung im Layout: l.=links, r.=rechts, o.=oben, M.=Mitte, u.=unten): TITEL: Julian Rohn. EDITORIAL: Xiomara Bender: 3. INHALT: Andreas Meyer: 4/5; PR-Foto: 6; PR-Foto: 7 o.; Fred Lindmoser: 7 u.; Robert Sommerauer/Steiermark Tourismus/pixelmaker.at: 8/9; Illustration: Zapfenstreiche/Michael Szyszka: 10/11, 56/57 (5); Julian Rohn: 14/15, 32/33, 42–48, 50 o., 53 o., 55; Westend61/mauritius images: 16 o., 19 o., 34 u.; Oliver Soulis: 16 o., 17 o. l.; Andreas Strauß/lookphotos: 16 u.; Moritz Attenberger: 17 u. (2); 18; Mathaeus Gartner: 19 u. (2); Harry Schiffer/Steiermark Tourismus: 20/21; Christof Tlapak/Der M-Effekt: 22 (3); Michael Parak: 23 (3); Spitzbart + partners: 24/25 (3); Rene Strasser: 26 o. l.; Alexander Müller: 26 o. r.; PR-Foto: 26 u.; PR-Foto: 28; Volker Preusser/mauritius images: 29 o. M.; Fotografie-Dominique: 29 o. r.; Martin Hofmann: 29 M. l.; PR-Foto: 29 u. l.; Martin Weiler: 30 o. l.; PR-Foto: 30 o. r.; PR-Foto: 30 M., 30 o. l.; Marco Riebler: 30 u. r.; Armin Walchert: 31 o. l.; Felix Werinos: 31 o. r.; Michael Koenigshofer: 31 M. l.; PR-Foto: 31 M. r.; PR-Foto: 31 u. l.; Manuel Jammer: 31 u. r.; Michael Stabentheiner: 34 o.; Gert Perauer: 34 M. l.; Ingolf Pompe/lookphotos: 34 M. r.; Cathrine Stukhard 34 u. r.; PR-Foto: 35 o. l.; Zell am See-Kaprun Tourismus: 35 o. r.; PR-Foto: 35 u. l.; Jessica Jungbauer: 35 u. r.; Markus Berger/SalzburgerLand Tourismus: 36 o.; Robert Sommerauer/Steiermark Tourismus/pixelmaker.at: 36 u., 37 u.; Katarina Pashkovskaya: 37 o. l.; Martin Bond/Alamy/mauritius images: 37 M. l.; Graz Tourismus, Werner Krug: 37 M. r.; Christian Bäck/lookphotos: 38 o.; Volker Preusser/mauritius images: 38 M. l.; und u. l.; Peter Rigaud/laif: 38 M. r.; PR-Foto: 38 u. r.; Patrick Nunner: 39 o. l.; PR-Foto: 39 o. r.; Franco Cogoli/Huber Images: 39 M. l.; Tom Lamm/lookphotos: 39 M. r.; Harald Eisenberger: 39 u.; Marcel J. Peda: 40 o. l.; Ralf Brunner/laif: 40 o. r.; Christa Stangl Fotografie: 40 M. l.; Peter Durant/Arcaid/laif: 40 M. r.; Pierre Witt/hemis/laif: 40 u. l.; Helmut Lackinger: 40 u. r.; Martin Kirchner/laif: 49 o.; Rainer Mirau/mauritius images: 49 u.; Scott Wilson/Alamy/mauritius images: 50 u.; Daniel Gollner: 51 o.; Andreas Hafenscher: 51 u.; Christian Krammer: 52. o. l.; Robert Herbst/pov.at: 52 o. r.; Martin Steinthalter/tinefoto.com: 53 u.; © Kärnten Werbung: 54; PR-Foto: 58; Karin Bonvechio: 59 o.; Lukas M. Hüller: 59 M. l.; PR-Foto: 59 M. r.; PR-Foto: 59 u. (2); PR-Foto: 60 o. l.; Croce & Wir: 60 o. r.; HORAK: 60 M. l.; PR-Foto: 60 M. r.; Thomas Sattler: 60 u.; Conny PA Photography: 61 o. l.; Sabrina Stummer: 61 o. r.; Bernhard Bergmann: 61 M.; Johannes Gang: 61 u. l.; Fotostudio Andorfer: 61 u. r.; PR-Foto: 62 (6)



Österreich
Spüre das Leben

#feelaustria
austria.info

Verbinde dich
wieder mit dir

Österreich =
Spüre das Leben

Spüre was euch verbindet

#feelaustria
austria.info



